

Perspektiven deutscher Städte

Eine Clusteranalyse



Henner Lüttich

Standort  kompass

CONTOR



Der Autor Henner Lüttich:

Henner Lüttich studierte bis 1983 Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen-Wilhelms-Universität WWU Münster. Studienschwerpunkte: Marketing und Statistik.

Nach Studienabschluß trat der Diplom-Kaufmann als geschäftsführender Gesellschafter in die familieneigene CONTOR GmbH ein. Die Unternehmenstätigkeit lag in der Beratung von Kommunen bei der Umnutzung brachliegender Industriearale und der Beratung von Industrie- und Gewerbebetrieben bei der Standortsuche. Er legte einen neuen Schwerpunkt auf die wirtschaftliche Sanierung notleidender Unternehmen. Im Zuge dieser Sanierungsarbeiten wurde mehrfach die Investition an falschen Standorten als Auslöser für die Notsituation der Unternehmen ausgemacht.

Mit dieser Erkenntnis begann er 1996 mit der systematischen Erarbeitung eines neuen multivariaten statistischen Verfahrens zur Standortsuche für Unternehmen. Bis heute wurde dieses Verfahren um Ranking- und Strukturanalysen ergänzt.

2007 stellte er mit dem Online-Analysemodell CONTOR-REGIO das wahrscheinlich erste Analysetool Europas vor, das simultane Standort- und Strukturanalysen sämtlicher Gemeinden Deutschlands und aller EU-Regionen online erlaubt.

Henner Lüttich war jahrelang als Dozent an der Immobilienakademie der EBS, European Business School in Oestrich-Winkel, tätig. Er fertigte Studien für namhafte Zeitungen und Zeitschriften wie dem Manager-Magazin, Capital oder der Financial Times Deutschland. 2007 veröffentlichte er zusammen mit Prof. Dr. Jürgen Weigand von der WHU, Otto Beisheim School of Management das Buch „Boomplaces 2010“. Seitdem erscheinen in der Reihe „Standortkompass CONTOR“ Studien und Bücher zum Thema Standort.

Er berät nationale und internationale Unternehmen bei der Wahl ihrer Standorte oder der Analyse vorhandener Standorte sowie Städte und Regionen bei der Analyse ihrer Standorte.

Bibliographische Information Der Deutschen Bibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar

© 2017 Henner Lüttich, Hünxe
Alle Rechte vorbehalten

Informationen zur Contor GmbH:
<http://www.thema-standortanalyse.de>
<http://www.contor.org>
<http://www.immobilienbewertung-contor.de>

CONTOR Gesellschaft für Grundbesitz- Baubetreuung- Investitionen mbH, Tenderingsweg 7, 46569 Hünxe
Tel: +49 (0) 2064 / 31809, Fax: +49 (0) 2064 / 398349, e-mail: info@contor.org
Internet: <http://www.contor.org>, <http://www.thema-standortanalyse.de>, <http://www.immobilienbewertung-contor.de>
Amtsgericht Duisburg HRB 10648, Geschäftsführer: Henner Lüttich,
Bank: Sparkasse Dinslaken-Voerde-Hünxe, BLZ 356 500 00, Konto-Nr. 132 720
IBAN DE73 3565 0000 0000 1327 20, BIC (SWIFT-Code) WELADED1DIN, USt-IdNr.: DE119061271

Inhaltsangabe

Seite

1. Einführung	5
2. Die Ergebnisse	10
2.1. Ergebnisse Cluster 7: Die Abgehängten	14
2.2. Ergebnisse Cluster 1: Städtische Probleme	19
2.3. Ergebnisse Cluster 2: Kleinstädtische Absteiger	23
2.4. Ergebnisse Cluster 3: Stadt und Land mit Perspektive	27
2.5. Ergebnisse Cluster 4: Land mit Perspektive	32
2.6. Ergebnisse Cluster 5: Städtische Gewinner	37
2.7. Ergebnisse Cluster 6: Kleinstädtische Gewinner	42
3. Variablendefinitionen	47
Anhang:	
Tabelle Städte - Clusterzuteilung	51

I. Einführung

Deutschland steht großen Herausforderungen gegenüber. Nachdem die Risiken der zurückliegenden Finanzkrise zunächst bewältigt scheinen, zeigen sich neue und starke internationale Risiken durch Brexit und nationale Egoismen auf der ganzen Welt. Diese Risiken, aber auch Chancen, die sich aus zukünftigen Entwicklungen ergeben könnten, treffen zwar das ganze Land, dabei gibt es aber trotzdem starke regionale Unterschiede. Die internationale Sicht ist wichtig, da jedes Land von globalen Entwicklungen betroffen ist. Daher hat die Conto auch bereits im Jahr 2011 die EU-Staaten auf ihre Robustheit gegenüber weiteren Krisen getestet. Die große Sicht ist insbesondere wichtig für die globalen Player, die weltweit oder international handelnden Unternehmen und Investoren. Darunter liegt jedoch eine Ebene, die häufig vernachlässigt wird, die der kleinen und mittleren Unternehmen, die des Mittelstands. 99 % der Unternehmen sind kleine und mittlere Unternehmen. In kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) arbeiten ca. 60 % der Beschäftigten. Fast 50 % der Bruttowertschöpfung wird in KMU erwirtschaftet. Den vorstehenden Zahlen des Statistischen Bundesamtes zur Folge, ist die häufig vernachlässigte Sicht des Mittelstands also extrem wichtig für Deutschland.

Die wirtschaftliche, unternehmerische und gesellschaftliche Lebenswirklichkeit des Mittelstands liegt in erster Linie auf regionaler oder nationaler Ebene, weniger auf internationaler Ebene. Diese Lebenswirklichkeit der mittelständischen Unternehmen und des Mittelstands allgemein liegt auch nicht nur in Großräumen oder Großstädten, die häufig thematisiert werden, sondern in kleineren Städten. Von ca. 81.000.000 Menschen in Deutschland leben schließlich nur ca. 30 %, also 25.000.000 Menschen in Großstädten mit mehr als 100.000 Einwohnern. Jedoch leben insgesamt 60.000.000 Menschen in Städten mit mehr als 10.000 Einwohnern. Um die Lebenswirklichkeit des Mittelstands abzubilden, wurde diese Studie auf Städte mit einer Größe ab 10.000 Einwohnern ausgerichtet.

Ziel der Studie ist es, deutsche Städte anhand eines breiten Indikatorenspektrums zu analysieren und grundsätzliche Unterschiede zwischen Städten herauszuarbeiten. Insbesondere sollten die Städte identifiziert werden können, die für zukünftige Anforderungen voraussichtlich besser gerüstet sind. Dabei sollten die Indikatoren das allgemeine gesellschaftliche Leben und auch das unternehmerische und wirtschaftliche Leben abdecken. Die Wirtschaft bzw. die Unternehmen brauchen die Gesellschaft und umgekehrt. Die Wirtschaft bzw. Unternehmen finden leichter Kunden in einer prosperierenden Gesellschaft ohne größere soziale Probleme, finden leichter qualifizierte Arbeitskräfte in einer gefestigten Umgebung und für eine gefestigte Region. Die Unternehmen sind angewiesen auf günstige Arbeitsbedingungen mit moderaten Steuersätzen, eine gute Produktivität bei angepaßten Löhnen. Unternehmen müssen wissen, wo ihre Investitionen auch zukünftig gesichert sind oder wie sich ihre Standorte bzw. Städte und Regionen längerfristig verändern, um entsprechende unternehmerische Anpassungen vornehmen zu können. Die Gesellschaft, die Städte und Regionen sind angewiesen auf gut und erfolgreich arbeitende Unternehmen, die den Menschen Arbeit, Wohlstand, Sicherheit und letztlich Zukunft bieten.

Die Ergebnisse dieser Studie führen zu Städten, die für die zukünftigen Anforderungen weniger gut gerüstet scheinen und zu Städten, die gut gerüstet sind. Die Ergebnisse sollen weder Grund noch Anlaß sein, mit Häme auf die schlechter gestellten Städte zu

blicken. Die Studie liefert lediglich Fakten und zeigt Unterschiede hinsichtlich einzelner Indikatoren und Indikatorenblöcke. Genau diese Unterschiede lassen sich vielleicht hinterfragen und detaillierter ausarbeiten und könnten Ansatzpunkte für mittel- und langfristige Veränderungen und Strategien liefern, um neue Perspektiven für die weniger zukunftsfähigen Städte zu gewinnen. Der langjährigen Erfahrung der Contor aus vielen Beratungen bei Standortwahl und Standortsuche von Unternehmen und der Standortanalyse nach, gibt es keine grundsätzlich schlechten Standorte, sondern lediglich Standorte, die nicht für jeden Unternehmenszweck geeignet sind. Zudem läßt sich die Eignung von Standorten langfristig, manchmal bereits mittelfristig verändern.

Die Analyse auf „Zukunftsfähigkeit“ der Städte erfolgt anhand von insgesamt 34 Indikatoren. Dabei dienen einige Faktoren nur der Beschreibung und fließen nicht in die Bewertung der „Zukunftsfähigkeit“ ein. Die Indikatoren sollen ein sehr breites Spektrum an gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Faktoren abdecken und sind nicht auf spezifizierte Branchen wie z.B. die Hochtechnologie fokussiert. Das Spektrum sollte genauso breit sein, wie auch Deutschlands Mittelstand breit aufgestellt ist. So hat Deutschland immer noch eine erfolgreiche Agrarwirtschaft, einen sehr starken industriellen Zweig und ist zugleich eine hoch entwickelte Dienstleistungsgesellschaft.

In den letzten Jahren war immer wieder von „Landflucht“ zu lesen. Die Zukunft der Menschen sollte demnach in den Großstädten und Großräumen liegen. Ländlichen Regionen und Kleinstädten wurde bereits der Tod vorhergesagt. Anhand weniger Indikatoren sollte die Studie untersuchen, ob es tatsächlich deutliche Unterschiede in der „Zukunftsfähigkeit“ von Städten, insbesondere Großstädten und eher ländlichen Regionen und Kleinstädten gibt.

Die insgesamt 34 analysierten Indikatoren lassen sich in folgende Blöcke einteilen:

- Ausrichtung: städtisch / ländlich
- wirtschaftliche Struktur der Städte
- demographische Faktoren, ihre Entwicklung und Prognose
- Soziale Indikatoren
- volkswirtschaftliche Indikatoren des Wohlstands und ihre Entwicklung
- unternehmerische Bedingungen in Stadt und Region
- Bildung

Die Analyse erfolgt mittels einer Clusteranalyse. Die Clusteranalyse ist ein Analyseverfahren zur Ermittlung von Gruppen von Objekten. Hierbei sind die Eigenschaften der Objekte innerhalb eines Clusters einander ähnlich, während die Cluster untereinander möglichst unähnlich sind.

Die Objekte, die hier einer Clusteranalyse unterzogen werden, sind die 1.554 Städte mit mehr als 10.000 Einwohnern Deutschlands, die anhand von 34 Variablen analysiert werden.

Das Clusteranalyseverfahren teilt die 1.554 Städte in Gruppen auf, die sich in Bezug auf die 34 Datenvariablen stark ähneln. Das bedeutet, in einem Cluster finden sich Städte mit z.B. stark positiver Bevölkerungsentwicklung, mittleren Gewerbesteuerhebesätzen, mittleren Löhnen und einer stark auf den Handel ausgerichteten Wirtschaftsstruktur. In einem anderen Cluster finden sich Städte mit negativer Bevölkerungsentwicklung, hohen Gewerbesteuerhebesätzen, hohen Löhnen und einer auf den Bereich der

Industrie ausgerichteten Wirtschaftsstruktur. Die Clusteranalyse führt also nicht zu geographischen Clustern, also geographisch nahe beieinander liegenden Städten, sondern zu Clustern, deren Städte sich von den Daten her ähnlich sind.

Ohne auf den theoretischen Teil der Studie näher einzugehen soll erwähnt werden, daß eine hierarchische Clusteranalyse für quantitative Variable nach Ward gerechnet wurde. Distanzkriterium war die quadrierte euklidische Distanz.

Analysiert wurden insgesamt 1.554 Städte mit mehr als 10.000 Einwohnern. Dabei sollte die Clusteranalyse zu relativ wenigen, gut trennbaren und erklärbaren Clustern führen. Jedes Cluster enthält dabei Städte, die hinsichtlich der Indikatoren insgesamt ähnlich strukturiert sind. Wenn man, wie in dieser Studie mehr als 1.500 Städte in wenige Schubladen einteilt, ist das Ergebnis natürlich dementsprechend grob. Das heißt, es gibt auch innerhalb eines Clusters teilweise noch deutliche Unterschiede zwischen den Städten. So gibt es bei der Vielzahl der analysierten Städte und der Größe der einzelnen Cluster vielleicht Städte, die an den Grenzen der Cluster liegen und bei denen auch eine andere Cluster-Zuteilung diskutiert werden könnte. Dabei ist auch in möglichen Grenzfällen höchstens die Einteilung in ein direkt benachbartes Cluster diskutabel. Eine als zukunftsfähig bewertete Stadt kann auf keinen Fall einem Cluster zugeordnet werden, das als problematisch eingestuft wird. Der Analyseprozeß und die Zuordnung der Städte zu den Clustern ist ein mathematischer Vorgang, der sich weitgehend der Einflußnahme entzieht und daher auch so weit wie möglich objektiv ist. Die Bandbreite innerhalb der Cluster könnte durch feinere Analysen bzw. eine höhere Clusterzahl vielleicht verringert werden. Jedoch würde dann darunter die leichte und einprägsame Interpretation leiden und hier sollte eine für jeden Nutzer verständliche Interpretation geboten werden.

Die Indikatoren und ihre Blöcke

- Ausrichtung: städtisch / ländlich
- Einwohnerdichte
- Bestand an Einfamilienhäusern
- Anteil an Wohnungen
- Pendleranteil

- Wirtschaftliche Ausrichtung der Städte:
- Anteil Beschäftigte Land- und Forstwirtschaft in der Stadt
- Anteil Beschäftigte Handel in der Stadt
- Anteil Beschäftigte verarbeitendes Gewerbe in der Stadt
- Anteil Beschäftigte Land- und Forstwirtschaft im Landkreis
- Anteil Beschäftigte Dienstleistung im Landkreis
- Anteil Beschäftigte verarbeitendes Gewerbe im Landkreis

- Demographie
- Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre
- Bevölkerungsprognose 2035
- Anteil Bevölkerung unter 20 Jahren
- Anteil Bevölkerung über 65 Jahren
- Wanderungssaldo
- Bruttogeburtenziffer

- Neubaubedarfsprognose 2030
- Soziale Indikatoren
 - Arbeitslosenanteil
 - SGB-II-Quote Landkreis
 - Kriminalitätsrate Landkreis
 - Insolvenzrate Landkreis
- wirtschaftliche Faktoren
 - Bruttoinlandsprodukt je Einwohner
 - Entwicklung BIP je Einwohner in den letzten Jahren
 - Verfügbares Einkommen je Einwohner
 - Entwicklung verfügbares Einkommen in den letzten Jahren
- unternehmerische Bedingungen
 - Gewerbesteuerhebesatz
 - Saldo Gewerbeanmeldungen Landkreis
 - Investitionen im verarbeitenden Gewerbe im Landkreis
 - Entwicklung der Investitionen in den letzten Jahren
 - Produktivität im verarbeitenden Gewerbe
 - Arbeitnehmerentgelte im verarbeitenden Gewerbe
 - Entwicklung Arbeitnehmerentgelte
- Bildung
 - Entfernung zu Universitäten
 - Anteil an Schulabgängern mit allgemeiner Hochschulreife im Landkreis

Sämtliche vorstehenden 34 Indikatoren fließen in die Clusteranalyse ein. Auf Basis der Daten dieser Indikatoren erfolgt die mathematische Einteilung in die Cluster. In die Bewertung der „Zukunftsfähigkeit“ fließen die Indikatoren der Blöcke „Städtisch / ländlich“ und „ wirtschaftliche Ausrichtung“ nicht ein. Sie dienen lediglich der Beschreibung der Städte hinsichtlich dieser Faktoren. Einige der eingesetzten Indikatoren dienen auch mehr der Absicherung anderer Variabler als der Gewinnung zusätzlicher Erkenntnisse.

Nachfolgend werden die einzelnen Cluster beschrieben. Dabei werden die Daten der Clustermittelwerte mit den Daten der Mittelwerte, der Minimalwerte und der Maximalwerte der Gesamtdaten der 1.554 Städte verglichen. Auch die sehr kurze textliche Interpretation der Cluster erfolgt anhand dieser Daten. Nur beispielhaft und ausnahmsweise werden Daten einzelner Städte genannt. Bei 1.554 analysierten Städten würde die Interpretation der Daten der einzelnen Städte den Umfang dieser Arbeit bei Weitem sprengen. Wie bereits oben erwähnt, unterscheiden sich auch die Städte ein und desselben Clusters teilweise erheblich und die Daten einzelner Indikatoren bewegen sich auch innerhalb eines Clusters teilweise in einem sehr weitem Rahmen. Dies ist bei der Vielzahl analysierter Städte auch zu erwarten. Trotz dieser Einschränkungen ist die Zuordnung der Städte zu den Clustern sehr plausibel und die generellen Aussagen, die für ein Cluster getroffen werden, treffen auch für die einzelnen Städte im Wesentlichen zu. Dies haben wir an etlichen Städten überprüft.

Die Daten, die in die Analyse einfließen, unterliegen einem gewissen timelag zwischen Auftreten und Veröffentlichung. Dies ist leider insbesondere bei den Daten auf kleinst-ter regionaler Ebene nicht aktueller möglich. Wir bemühen uns natürlich immer, die Daten so aktuell wie möglich zu halten.

Die Standortsuche mit mathematisch statistischen Methoden bzw. die Regionalanalyse mittels mathematischer Datenanalyse sind komplexe Verfahren. In die Analysen gehen Daten ein, die von amtlicher Seite oder Unternehmen bezogen wurden oder von uns erhoben und berechnet wurden. Die Daten bewegen sich daher in einer üblichen statistischen Bandbreite. Eine zulässige Fehlertoleranz kann nicht garantiert werden. Die Daten eignen sich nicht zu einer exakten Standortkalkulation. Es ist nicht möglich, die exakten Investitionskosten an einem Standort aufgrund der Analyse zu errechnen. Die Daten unterliegen weiterhin vielfältigen Bearbeitungen. Trotz sorgfältigster Prüfung der Daten vor, bei und nach der Bearbeitung können Fehler entstehen. Die Daten können uns fehlerhaft übermittelt worden sein, ohne daß dies bemerkt werden konnte, oder bei der Bearbeitung unterlaufen Fehler, die ebenfalls nicht bemerkt werden konnten. Die Bedingungen vor Ort können von den in dieser Analyse ermittelten Bedingungen in den Städten abweichen. Vor Ansiedlung und Investition an einem empfohlenen Standort muß daher geprüft werden, ob die in der Analyse aufgezeigten Standortbedingungen vor Ort tatsächlich vorliegen. Für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität kann keine Gewähr übernommen werden.

2. Die Ergebnisse

Zunächst sollen hier die Ergebnisse der Analyse grob zusammengefaßt werden.

Die Studie zeigt die extremen Unterschiede in der Gesamtentwicklung der deutschen Städte auf. Dabei müssen sich die Menschen und Unternehmen in den Städten auf die veränderten Bedingungen und auf die zukünftig noch zu erwartenden Veränderungen einstellen. Unternehmen müssen sich die Frage stellen, wie sie ihr Geschäftsmodell auch unter sich stark verändernden Bedingungen bewahren oder anpassen können. Die heute bereits zu erkennenden starken Veränderungen werden sich in den nächsten 20 Jahren wahrscheinlich noch verstärken. Anpassungen und Korrekturen müssen heute vorbereitet oder getroffen werden. Vielleicht kann diese Studie ein kleiner Anstoß dazu sein.

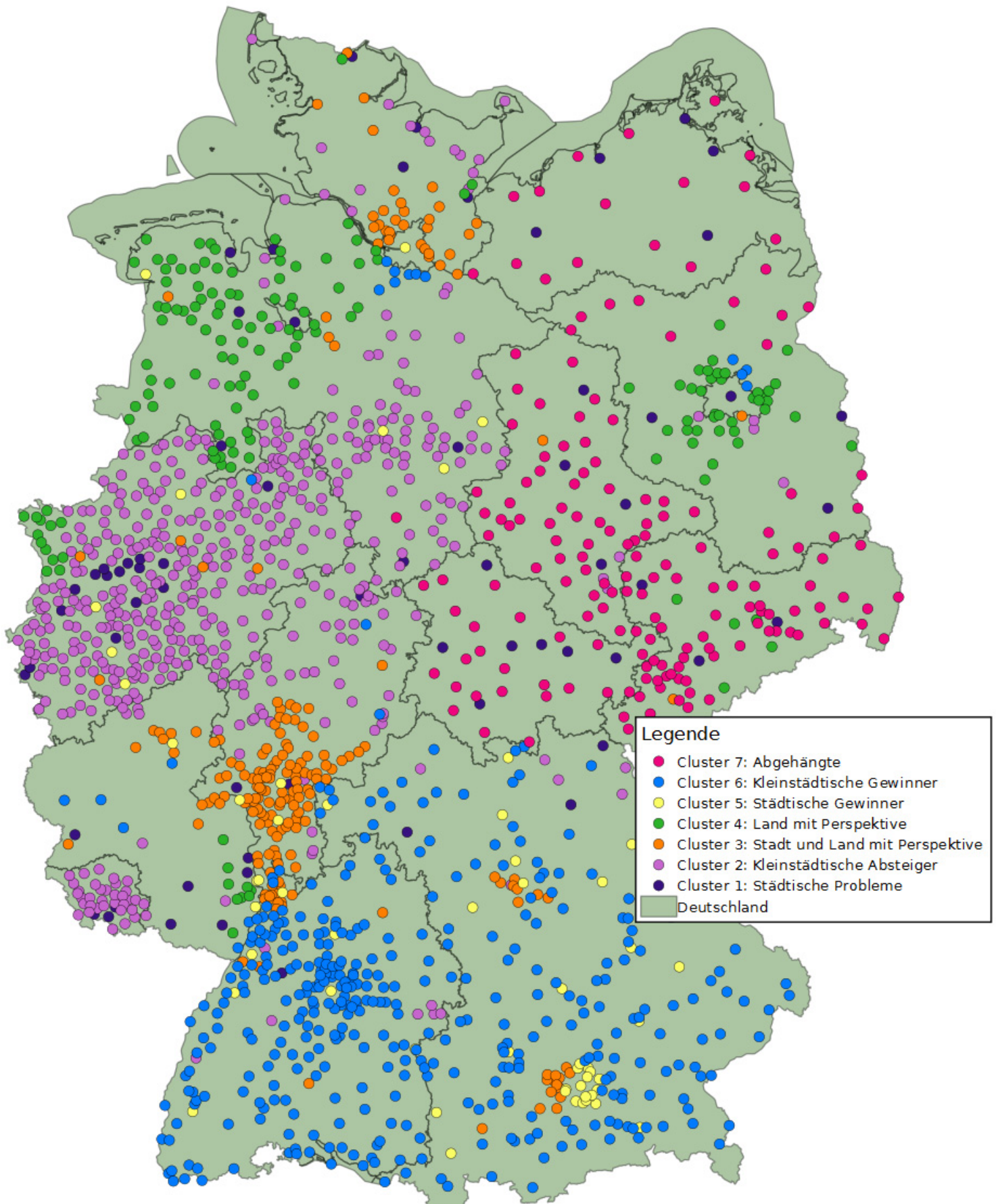
In Deutschland gibt es zur Zeit ca. 11.000 Städte und Gemeinden. Davon haben ca. 9.500 weniger als 10.000 Einwohner. Die Studie analysiert sämtliche Städte mit mehr als 10.000 Einwohner. In diesen 1.554 analysierten Städte leben ca. 60.000.000 Menschen. Dies entspricht ca. 75 % der Gesamtbevölkerungszahl Deutschlands.

- ca. 5 % der Menschen im Analysegebiet leben in 169 bereits abgehängten Städten
- ca. 25 % leben in 66 Städten mit akuten Problemen
- ca. 25 % leben in 514 Kleinstädten mit absteigender Tendenz
- ca. 7,5 % leben in 201 Städten und Kleinstädten mit Perspektive
- ca. 5 % leben in 159 ländlichen Regionen oder Städten mit Perspektive
- ca. 20 % der Menschen leben in 56 Städten, die für die Zukunft gerüstet scheinen
- ca. 12,5 % leben in 389 ländlichen Kleinstädten, die für die Zukunft gut gerüstet scheinen
- Sowohl bei den Gewinnern als auch bei den Verlierern der Entwicklung finden sich Städte und ländlich kleinstädtische Regionen gleichermaßen.
- dem ländlichen und kleinstädtischen Raum kann Zukunftsfähigkeit also keinesfalls abgesprochen werden.

Als Ergebnisse zu den einzelnen Clustern wird zunächst die geographische Verteilung anhand einer Karte gezeigt. Danach werden die Cluster-Mittelwerte den Mittelwerten, Minimalwerten und Maximalwerten der Gesamtdaten gegenübergestellt. Die anschließende textliche Interpretation des jeweiligen Clusters ist nur sehr kurz gehalten und umschließt auch nicht in jedem Fall jeden einzelnen Indikator. Es werden lediglich die prägnantesten Informationen verwendet, um die Darstellung so klar und einfach wie möglich zu halten.

Die Städtenamen sind nicht in die Karten aufgenommen worden, da dies die Übersicht bei der Vielzahl der Städte beeinträchtigt hätte. Im Anhang ist eine alphabetisch sortierte Tabelle mit den Städten und der jeweiligen Clusterzugehörigkeit aufgeführt.

Zunächst wird hier die geographische Gesamtverteilung der Städte sowie die Zuordnung der Städte zu den Clustern gezeigt.



Die im Folgenden abgegebene Kurz-Charakteristik der Cluster zeigt lediglich eine verallgemeinerte, grobe und tendenzielle Ausrichtung des Clusters an, um eine kurze und prägnante Beschreibung des Clusters zu ermöglichen. Die einzelnen Städte in jedem Cluster weichen teilweise erheblich von dieser Charakteristik ab.

- Cluster 7 - Die Abgehängten
 - ländlich und kleinstädtische Gemeinden
 - Schwerpunkte in der Land- und Forstwirtschaft
 - äußerst negative demographische Indikatoren
 - schwierige soziale Bedingungen
 - schwierige wirtschaftliche Bedingungen
 - schwache Bildungsindikatoren
 - höchstens durchschnittliche Bedingungen für Unternehmen

- Cluster 1 - Städtische Probleme
 - deutlich städtisch geprägt
 - Schwerpunkte in Handel und Dienstleistung
 - negative demographische Tendenzen
 - schwierige soziale Bedingungen
 - schwierige wirtschaftliche Bedingungen
 - positive Bildungsindikatoren
 - höchstens durchschnittliche Bedingungen für Unternehmen

- Cluster 2 - kleinstädtische Absteiger
 - kleinstädtische Prägung
 - keine ausgeprägten Branchenschwerpunkte
 - negative demographische Tendenzen
 - leicht unterdurchschnittliche soziale Bedingungen
 - durchschnittliche wirtschaftliche Bedingungen
 - durchschnittliche Bildungsindikatoren
 - sehr leicht unterdurchschnittliche Unternehmensbedingungen

- Cluster 3 - Stadt und Land mit Perspektive
 - Keine klare Trennung in städtisch oder ländlich/kleinstädtisch
 - keine ausgeprägten Branchenschwerpunkte
 - leicht positive demographische Tendenzen
 - gute soziale Bedingungen
 - durchschnittliche wirtschaftlichen Bedingungen
 - leicht überdurchschnittliche Bildungsindikatoren
 - sehr leicht unterdurchschnittliche Unternehmensbedingungen

- Cluster 4 - Land mit Perspektive
 - ländlich strukturiert
 - Stärkere Orientierung in Land- und Forstwirtschaft
 - leicht positive demographische Tendenzen
 - durchschnittliche sozialen Bedingungen
 - sehr leicht unterdurchschnittliche wirtschaftliche Bedingungen
 - schwache Bildungsindikatoren
 - durchschnittliche Unternehmensbedingungen

Cluster 5 - Städtische Gewinner

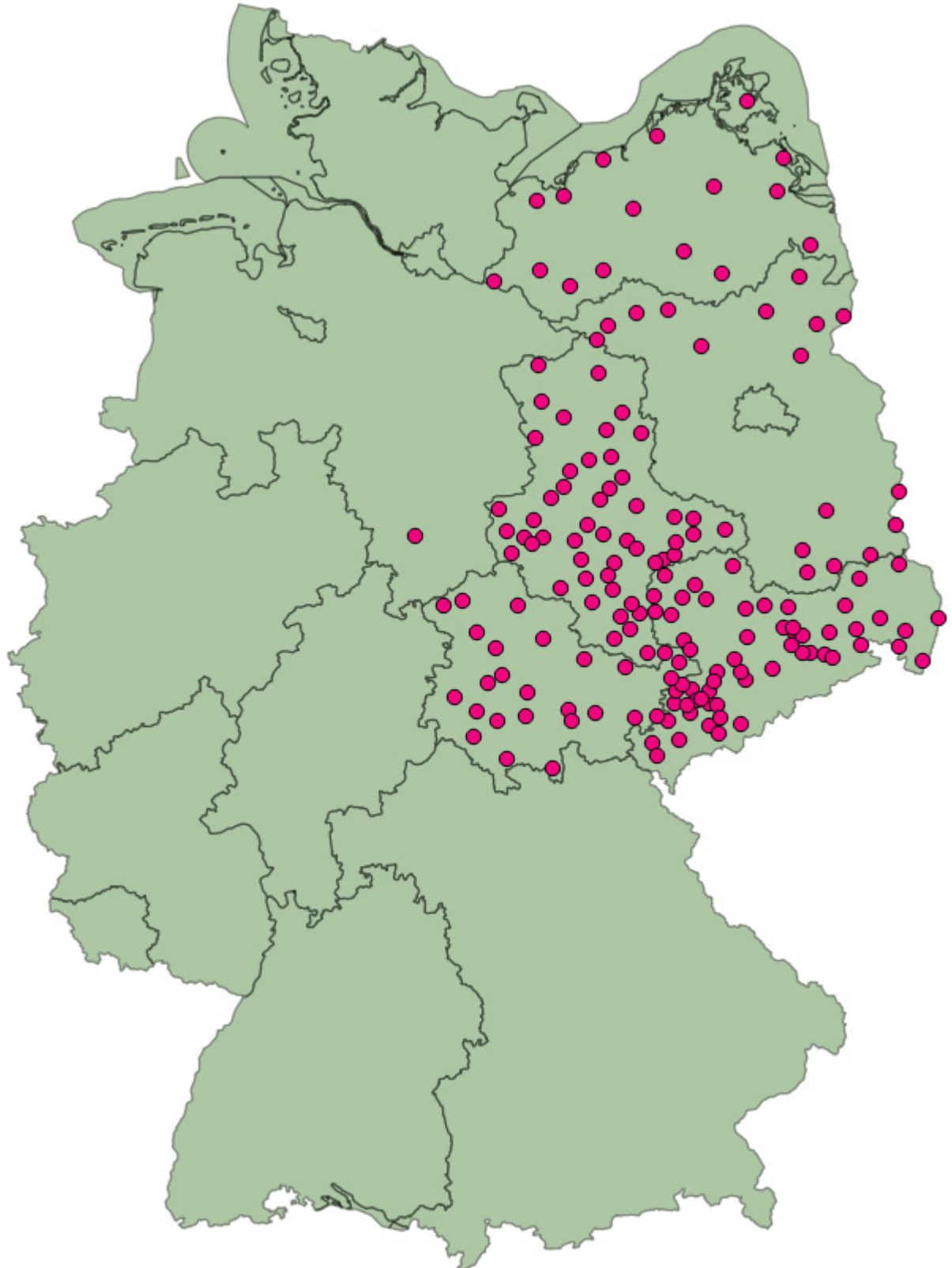
- städtisch geprägt
- Schwerpunkte im verarbeitenden Gewerbe sowie in Handel und Dienstleistung
- positive demographischen Tendenzen
- durchschnittliche soziale Bedingungen
- leicht überdurchschnittliche wirtschaftlichen Bedingungen
- positive Bildungsindikatoren
- überdurchschnittliche Unternehmensbedingungen

- Cluster 6 - Kleinstädtische Gewinner

- ländliche bis kleinstädtische Prägung
- Schwerpunkte im verarbeitenden Gewerbe
- positive demographischen Tendenzen
- gute soziale Bedingungen
- gute wirtschaftlichen Bedingungen
- schwache Bildungsindikatoren
- überdurchschnittliche Unternehmensbedingungen

2.1. Ergebnisse Cluster 7: Die Abgehängten

Die geographische Verteilung der Städte in Cluster 7:



Vergleich der Mittelwerte der Städte in Cluster 7 mit den Werten aller 1.554 analysierten deutschen Städte:

Variable	Mittelwerte Cluster-7	Minimum Gesamtdatetei	Mittelwert Gesamtdatetei	Maximum Gesamtdatetei
Entwicklung Bevölkerungszahl %	-4,52	-12,95	-0,97	66,05
Bevölkerungsanteil unter 20 Jahre %	15,07	11,48	18,51	25,71
Bevölkerungsanteil 65 Jahre und älter %	26,33	9,81	21,86	34,66
Bevölkerungsprognose bis 2035 %	-20,22	-31,97	-2,08	22,31
Bevölkerung je km ²	311	25	538	4601
Bruttogeburtenziffer	7,77	4,82	8,37	13,29
Arbeitslosenanteil	5,71	0,65	3,20	10,37
SGB II-Quote	13,53	1,10	7,77	22,10
Saldo Gewerbeanmeldungen je 1000 Einw.	-0,67	-12,27	0,19	2,79
Insolvenzverfahren je 1000 Einwohner	1,60	0,45	1,55	5,19
BIP je Einwohner in EUR	22366	15866	30471	141185
Entwicklung BIP je Einwohner %	17,54	-6,88	14,98	81,07
Verfügbares Einkommen je Einwohner	17505	15345	20853	40350
Entwicklung Verfügbares Einkommen %	10,38	0,29	11,33	19,65
Kriminalitätsrate	6,52	2,37	6,00	37,67
Investitionen je Beschäftigten in EUR	9057	2321	8230	24515
Entwicklung Investitionen je Beschäftigten %	0,34	-75,76	21,07	281,30
Gewerbesteuer - Hebesatz	374	200	382	530
Wanderungssaldo Anteil %	0,34	-5,60	0,70	11,31
Pendlersaldo Anteil %	-1,44	-34,06	-1,59	154,07
Einfamilienhäuser je 1000 Einwohner	148,71	42,73	173,33	403,31
Wohnungen je 1000 Einwohner	580,92	343,60	495,83	775,15
Neubaubedarf Wohnungen je 10.000 Einw. bis 2030	14,05	3,00	28,36	71,00
Unis-Entfernung Kilometer	20	0	14	81
Anteil Absolventen allgemeine Hochschulreife %	27,41	0,00	31,29	59,74
Produktivität verarb. Gewerbe in EUR je Beschäftigten	51478	28540	66844	237931
Arbeitnehmerentgelt Industrie je Arbeitnehmer p.a.	35691	34083	49762	65670
Entwicklung Arbeitnehmerentgelt insgesamt %	11,57	7,22	10,18	14,55
Beschäftigte Land- und Forstwirtschaft, Fischerei %	0,67	0,00	0,30	4,14
Beschäftigte Verarbeitendes Gewerbe %	7,64	0,19	9,28	79,50
Beschäftigte Handel; Instandh. Rep. KFZ %	4,92	1,04	5,57	44,48
Erwerbstätige Kreis Land- und Forstwirtschaft %	1,30	0,01	1,00	4,51
Erwerbstätige Kreis verarb. Gewerbe %	8,63	1,22	9,85	49,86
Erwerbstätige Kreis Dienstleistungsbereiche %	27,77	18,37	32,77	82,52

Kurzinterpretation des Clusters 7:

1. Urbanisierung

Cluster 7 enthält 169 Städte. Cluster 7 ist eher ländlich bis kleinstädtisch geprägt. Die Städte haben eine geringe Bevölkerungsdichte, die sehr deutlich unter dem Gesamtmittelwert liegt. Nur die Städte Wismar, Heidenau und Radebeul haben eine hohe Einwohnerdichte. Der Anteil der Einfamilienhäuser ist unterdurchschnittlich bei einem deutlich überdurchschnittlichen Anteil an Wohnungen je 1.000 Einwohner. Jedoch gibt es auch Städte in diesem Cluster mit einem sehr deutlich überdurchschnittlichen Anteil an Einfamilienhäusern. Dies sind z.B. Klötze, Muldestausee, Südliches Anhalt, Osterwieck, Gommern, Möckern, Wettin-Löbejün, Salzatal und Teutschenthal. Die Gebäudestruktur spricht eher für eine städtische Prägung. Ein Blick auf die geographische Lage der Städte in diesem Cluster könnte die Gebäudestruktur historisch, für die letzten 25 Jahre auch wirtschaftlich, erklären. Die Betrachtung der Beschäftigtenanteile könnte die grobe Einstufung als ländlich bis kleinstädtisch unterstützen. Lediglich für den Bereich der Land- und Forstwirtschaft sind insgesamt überdurchschnittliche Werte angegeben. Der Pendlersaldo liegt ziemlich genau im Mittelwert der Gesamtda- tei und ist geringfügig negativ. Das läßt insgesamt auf einen leichten Überschuß der Auspendler über die Einpendler schließen. Von diesem Muster weichen auch etliche Städte ab, die einen sehr deutlichen Überschuß an Einpendlern aufweisen. Dies sind beispielsweise Spremberg, Anklam, Pasewalk, Annaberg-Buchholz, Stollberg (Erzgeb.), Zwickau, Bautzen und insbesondere Schkeuditz.

2. Demographie

Die Bevölkerungsentwicklung in den letzten Jahren verlief sehr negativ. Insgesamt zeigt dieses Cluster die höchsten Einwohnerverluste. Einige Städte zeigen teilweise relativ hohe Zuwächse bei den Einwohnerzahlen wie Waltershausen, Torgau, Zwönitz, Döbeln und Flöha, die jedoch auf Eingemeindungen oder Gebietsänderungen in den letzten Jahren zurückzuführen sind. Lediglich in Eisenberg und Taucha sind letztlich Zuwächse der Einwohnerzahlen ersichtlich. Auch die Bevölkerungsprognose bis zum Jahr 2035 zeigt ein äußerst negatives Bild. Nur für den Landkreis Barnim, in dem die Stadt Eberswalde liegt, wird eine Zunahme der Einwohnerzahl bis 2035 vorhergesagt. Für sämtliche anderen Landkreise, in denen die Städte dieses Clusters liegen, werden erhebliche Verluste an Einwohnern vorhergesagt, die bis zu 32 % für den Landkreis Oberspreewald-Lausitz reichen. In keinem anderen Cluster ist der Anteil jüngerer Menschen tendenziell niedriger oder der Anteil älterer Menschen höher. Lediglich in Wilsdruff ist der Anteil junger Menschen minimal höher und erreicht den Mittelwert sämtlicher analysierter Städte. Auch der Anteil an Senioren ist hier deutlich geringer als in den meisten anderen Städten des Clusters und liegt auch leicht unter dem Mittelwert aller Städte. Den vorstehenden Tendenzen entspricht auch die Neubaubedarfsprognose, die insgesamt nur äußerst geringen Neubaubedarf ermittelte. Nur in Eberswalde liegt dieser Wert leicht über dem Mittelwert sämtlicher analysierter Städte. Auch der Wanderungssaldo ist unterdurchschnittlich und fügt sich in das vorstehende Bild ein.

3. Soziale Bedingungen

Die sozialen Bedingungen in den Städten dieses Clusters sind eher schwierig. Die Arbeitslosenanteile sowie die SGB-II-Quoten liegen in einer deutlich überdurchschnittlich bis hohen Spanne. Die Insolvenzrate ist durchschnittlich, ebenso wie die Kriminalitätsrate. Nur sehr wenige Städte wie Weinböhla, Bannewitz, Muldestausee und

Sonneberg können Arbeitslosenanteile vorweisen, die unter dem Gesamtmittelwert liegen. Lediglich die Städte der Landkreise Eichsfeld, Wartburgkreis und Hildburghausen zeigen unterdurchschnittliche SGB-II-Quoten. Mit einer niedrigen Insolvenzrate heben sich die Städte des Kreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge positiv ab. Mit sehr niedrigen Kriminalitätsraten können die Städte des Erzgebirgskreises und des Wartburgkreises aufwarten.

4. Wirtschaftliche Bedingungen

Die wirtschaftlichen Bedingungen der Städte bzw. Regionen scheinen ebenfalls schwierig zu sein. Sowohl das Bruttoinlandsprodukt als auch das verfügbare Einkommen sind deutlich unterdurchschnittlich. Während sich das BIP in den letzten Jahren leicht überdurchschnittlich entwickelt hat, hat sich das verfügbare Einkommen zwar positiv, aber sehr leicht unterdurchschnittlich entwickelt. Sehr stark hat sich das BIP in der Region Spree-Neiße entwickelt und die BIP-Werte auf ein insgesamt auch überdurchschnittliches Niveau gehoben. Damit konnte das verfügbare Einkommen in dieser Region jedoch nicht mithalten. Es liegt bei sehr schwachem Wachstum auf einem niedrigem Niveau. In keiner Region dieses Clusters ragt das verfügbare Einkommen an den Gesamtmittelwert heran. Lediglich in den Landkreisen Barnim und Northeim überschreitet die Entwicklung des verfügbaren Einkommens den Gesamtmittelwert merklich.

5. Unternehmerische Bedingungen

Die Bedingungen für Unternehmen zeichnen ein zwiespältiges Bild. Insgesamt zeigen sich unterdurchschnittliche Gewerbesteuerhebesätze und Arbeitnehmerentgelte. Die Produktivität im verarbeitenden Gewerbe ist ebenfalls unterdurchschnittlich. Die Investitionen im verarbeitenden Gewerbe sind durchschnittlich bei einer allerdings äußerst geringen Entwicklung in den letzten Jahren. Insgesamt überwiegen in den Städten dieses Clusters offensichtlich die Gewerbeabmeldungen gegenüber Gewerbeanmeldungen. Bei den Gewerbesteuerhebesätzen überschreiten nur sehr wenige Städte wie Wismar, Oschersleben (Bode), Thale und Wernigerode den Gesamtmittelwert deutlich. In sämtlichen Regionen des Clusters, mit der Ausnahme Northeim, liegen die Arbeitnehmerentgelte in der Industrie sehr deutlich unter dem Gesamtmittelwert. Die Produktivität erreicht bei einem insgesamt unterdurchschnittlichen Niveau in einigen Landkreisen deutlich überdurchschnittliche Werte. Dies sind die Städte des Landkreises Uckermark und Saalekreis. Die Investitionen je Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe liegen innerhalb einer großen Spannweite. Extrem starke Zuwächse auf ein sehr deutlich überdurchschnittliches Niveau sind in den Städten des Wartburgkreises und des Kreises Oberspreewald-Lausitz zu erkennen.

6. Bildung

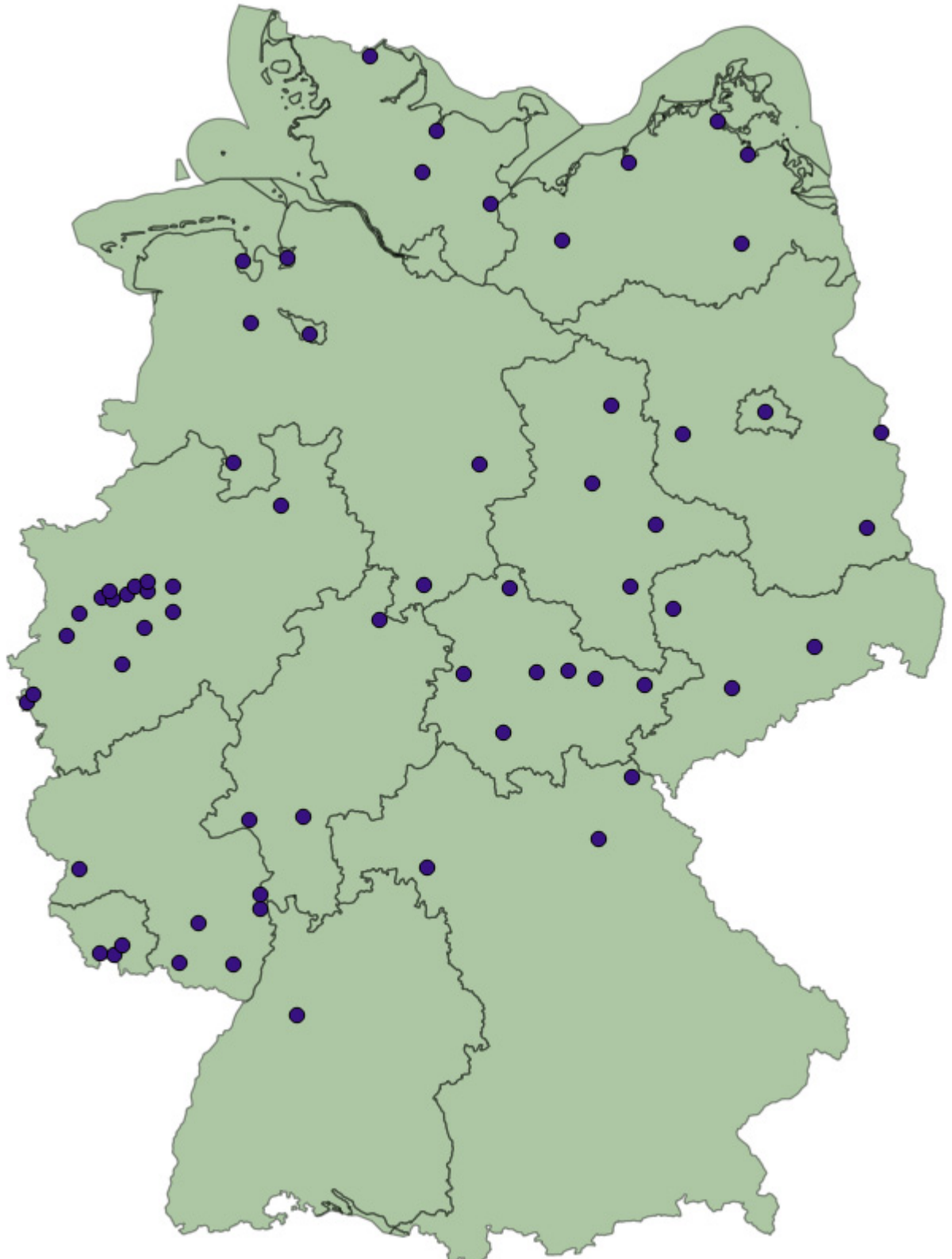
Die Städte dieses Clusters sind insgesamt überdurchschnittlich weit von Universitäten entfernt. Einige Städte verfügen über eine Universität, andere sind jedoch bereits ca. 50 Kilometer von einer Hochschule entfernt wie z.B. Perleberg, Pritzwalk, Salzwedel und Jessen (Elster). Der Anteil der Abiturienten bewegt sich in einem relativ engen Rahmen und ist insgesamt leicht unterdurchschnittlich. Dabei liegt der Höchstwert in diesem Cluster nur leicht über dem Gesamtmittelwert.

7. Wirtschaftliche Struktur

Betrachtet man die Beschäftigtenanteile in den unterschiedlichen Wirtschaftszweigen, ist ein überdurchschnittlicher Wert im Bereich der Land- und Forstwirtschaft zu erkennen. Besonders hohe Anteile in diesem Bereich sind in Einbeck, Klötze, Südliches Anhalt, Wanzleben-Börde, Genthin, Möckern, Jessen (Elster) und Kemberg zu erkennen. Einige Städte wie Oelsnitz (Vogtl.), Radeberg, Heilbad Heiligenstadt, Waltershausen, Arnstadt und Schmölln zeigen auch überdurchschnittlich hohe Beschäftigtenanteile im verarbeitenden Gewerbe, die jedoch weit von Spitzenwerten anderer Cluster entfernt sind. Auch im Bereich Handel scheinen einige Städte wie Bergen auf Rügen, Löbau, Klötze und Meiningen ein wenig stärker engagiert. Jedoch sind die Werte weit davon entfernt von einer Orientierung auf den Handelsbereich sprechen zu können.

2.2. Ergebnisse Cluster I: Städtische Probleme

Die geographische Verteilung der Städte in Cluster I:



Vergleich der Mittelwerte der Städte in Cluster I mit den Werten aller 1.554 analysierten deutschen Städte:

Variable	Mittelwerte Cluster-1	Minimum Gesamtdatetei	Mittelwert Gesamtdatetei	Maximum Gesamtdatetei
Entwicklung Bevölkerungszahl %	-1,45	-12,95	-0,97	66,05
Bevölkerungsanteil unter 20 Jahre %	16,75	11,48	18,51	25,71
Bevölkerungsanteil 65 Jahre und älter %	22,11	9,81	21,86	34,66
Bevölkerungsprognose bis 2035 %	-9,73	-31,97	-2,08	22,31
Bevölkerung je km ²	1299	25	538	4601
Bruttogeburtenziffer	9,00	4,82	8,37	13,29
Arbeitslosenanteil	5,27	0,65	3,20	10,37
SGB II-Quote	14,99	1,10	7,77	22,10
Saldo Gewerbeanmeldungen je 1000 Einw.	-0,55	-12,27	0,19	2,79
Insolvenzverfahren je 1000 Einwohner	2,25	0,45	1,55	5,19
BIP je Einwohner in EUR	34074	15866	30471	141185
Entwicklung BIP je Einwohner %	11,61	-6,88	14,98	81,07
Verfügbares Einkommen je Einwohner	18258	15345	20853	40350
Entwicklung Verfügbares Einkommen %	8,14	0,29	11,33	19,65
Kriminalitätsrate	10,61	2,37	6,00	37,67
Investitionen je Beschäftigten in EUR	8712	2321	8230	24515
Entwicklung Investitionen je Beschäftigten %	24,51	-75,76	21,07	281,30
Gewerbesteuer - Hebesatz	441	200	382	530
Wanderungssaldo Anteil %	0,67	-5,60	0,70	11,31
Pendlersaldo Anteil %	9,26	-34,06	-1,59	154,07
Einfamilienhäuser je 1000 Einwohner	99,20	42,73	173,33	403,31
Wohnungen je 1000 Einwohner	561,38	343,60	495,83	775,15
Neubaubedarf Wohnungen je 10.000 Einw. bis 2030	17,42	3,00	28,36	71,00
Unis-Entfernung Kilometer	2	0	14	81
Anteil Absolventen allgemeine Hochschulreife %	38,36	0,00	31,29	59,74
Produktivität verarb. Gewerbe in EUR je Beschäftigten	67382	28540	66844	237931
Arbeitnehmerentgelt Industrie je Arbeitnehmer p.a.	46908	34083	49762	65670
Entwicklung Arbeitnehmerentgelt insgesamt %	10,53	7,22	10,18	14,55
Beschäftigte Land- und Forstwirtschaft, Fischerei %	0,08	0,00	0,30	4,14
Beschäftigte Verarbeitendes Gewerbe %	6,80	0,19	9,28	79,50
Beschäftigte Handel; Instandh. Rep. KFZ %	6,16	1,04	5,57	44,48
Erwerbstätige Kreis Land- und Forstwirtschaft %	0,27	0,01	1,00	4,51
Erwerbstätige Kreis verarb. Gewerbe %	7,03	1,22	9,85	49,86
Erwerbstätige Kreis Dienstleistungsbereiche %	46,90	18,37	32,77	82,52

Kurzinterpretation des Clusters I:

1. Urbanisierung

Das Cluster mit lediglich 66 Städten ist deutlich städtisch geprägt. Dazu tragen eine klar über dem Mittelwert liegende Einwohnerdichte, ein geringer Bestand an Einfamilienhäusern bei einer gleichzeitig großen Zahl an Wohnungen je 1.000 Einwohnern bei. Die Städte sind in der Regel Arbeitsstädte mit einem großen Überschuss an Einpendlern über die Auspendler. Lediglich in Oberhausen, Herne und Frankenthal (Pfalz) gibt es mehr Auspendler als Einpendler. Viele Städte dieses Clusters sind Großstädte mit mehr als 100.000 Einwohnern oder liegen nur wenig unter dieser Grenze. Nur sehr wenige Städte in diesem Cluster weisen eine geringere Bevölkerungsdichte auf als der Durchschnitt aller Städte. Dies sind Nordhausen, Suhl, Stendal, Dessau-Roßlau und Frankfurt (Oder), Brandenburg und Landau in der Pfalz. Lediglich in den Städten Neumünster und Sulzbach (Saar) erreicht der Anteil an Einfamilienhäusern den Gesamtmittelwert und liegt in den anderen Städten unter dem Gesamtmittelwert.

2. Demographie

Verglichen mit sämtlichen ca. 1.500 Städten zeigen die Städte des Clusters I eine leicht unterdurchschnittliche Entwicklung der Bevölkerungszahl in den letzten Jahren und die Bevölkerungsprognose bis 2035 liegt deutlich unter dem Durchschnitt aller Städte. Es gibt Städte, die von dem vorstehenden Muster abweichen. Diese Städte weisen dann z.B. entweder eine negative Bevölkerungsentwicklung in den letzten Jahren bei einer positiven Bevölkerungsprognose auf oder umgekehrt. Die wenigsten Städte dieses Clusters können in den letzten Jahren eine Zunahme der Einwohnerzahl verzeichnen und lediglich in Würselen, Offenbach am Main und Berlin ist neben einer geringen Zunahme der Bevölkerungszahl in den letzten Jahren auch eine positive Bevölkerungsprognose gegeben. In den Städten dieses Clusters leben überwiegend viele ältere Menschen und wenig jüngere Menschen. Von diesem demographischen Schema weichen die Städte Oldenburg und Würselen teilweise und Offenbach, Wiesbaden und Worms sehr deutlich ab. Diese wenigen Städte haben insgesamt eine deutlich jüngere Einwohnerschaft und eine positive Bevölkerungsentwicklung oder Bevölkerungsprognose aufzuweisen. Sowohl die Bruttogeburtenziffer als auch der Wanderungssaldo liegen im Bereich des Gesamtmittelwertes. Die Neubaubedarfsprognose liegt sehr deutlich unter dem Gesamtmittelwert.

3. Soziale Bedingungen

Die sozialen Bedingungen in den Städten des Clusters I sind schwierig mit deutlich über dem Durchschnitt liegenden Arbeitslosenraten, hohen SGB-II-Quoten, vielen Insolvenzverfahren sowie einer hohen Kriminalitätsrate. Bei diesen Merkmalen weichen nur Trier, Landau in der Pfalz und Würzburg von den Verhältnissen in diesem Cluster leicht ab.

4. Wirtschaftliche Bedingungen

Die wirtschaftlichen Bedingungen der Städte bzw. Regionen sind eher schwierig bei zwar insgesamt überdurchschnittlichem Bruttoinlandsprodukt, jedoch eher unterdurchschnittlicher Entwicklung in den letzten Jahren. Ein wenig abkoppeln von diesem Trend können sich Braunschweig, Pforzheim, Bayreuth und Würzburg mit überdurchschnittlichem BIP und leicht überdurchschnittlichem BIP-Wachstum. Auf der anderen Seite gibt es auch den Landkreis Vorpommern-Greifswald mit deutlich unterdurchschnittlichem Bruttoinlandsprodukt und unterdurchschnittlichem Wachstum. Das

verfügbare Einkommen ist unterdurchschnittlich und hat sich zudem unterdurchschnittlich entwickelt. Lediglich Mülheim an der Ruhr und Würzburg zeigen ein verfügbares Einkommen über dem Mittelwert bei einer durchschnittlichen Entwicklung.

5. Unternehmerische Bedingungen

Betrachtet man die Bedingungen, die sich Unternehmen in diesen Städten bieten, zeigen sich hohe Gewerbesteuern, eine eher durchschnittliche Produktivität im verarbeitenden Gewerbe bei meist unterdurchschnittlichen Arbeitsentgelten nebst unterdurchschnittlicher Entwicklung in den letzten Jahren, durchschnittliche Investitionen je Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe sowie eine durchschnittliche Entwicklung der Investitionen in den letzten Jahren. Auch hier gibt es einige Städte, die bei einer überdurchschnittlichen Produktivität auch höhere Investitionen anziehen konnten. Aber auch diese wenigen Städte zeigen dann in der Regel deutlich über dem Mittelwert liegende Gewerbesteuerhebesätze sowie überdurchschnittliche Arbeitnehmerentgelte wie Bremen, Wuppertal, Leverkusen, Wiesbaden und Worms. Der Saldo der Gewerbeanmeldungen ist leicht negativ. Dies läßt insgesamt auf einen leichten Überschuß an Gewerbeabmeldungen über die Gewerbeanmeldungen schließen. Lediglich Berlin kann mit einem sehr deutlichen Überschuß der Gewerbeanmeldungen über die Gewerbeabmeldungen punkten.

6. Bildung

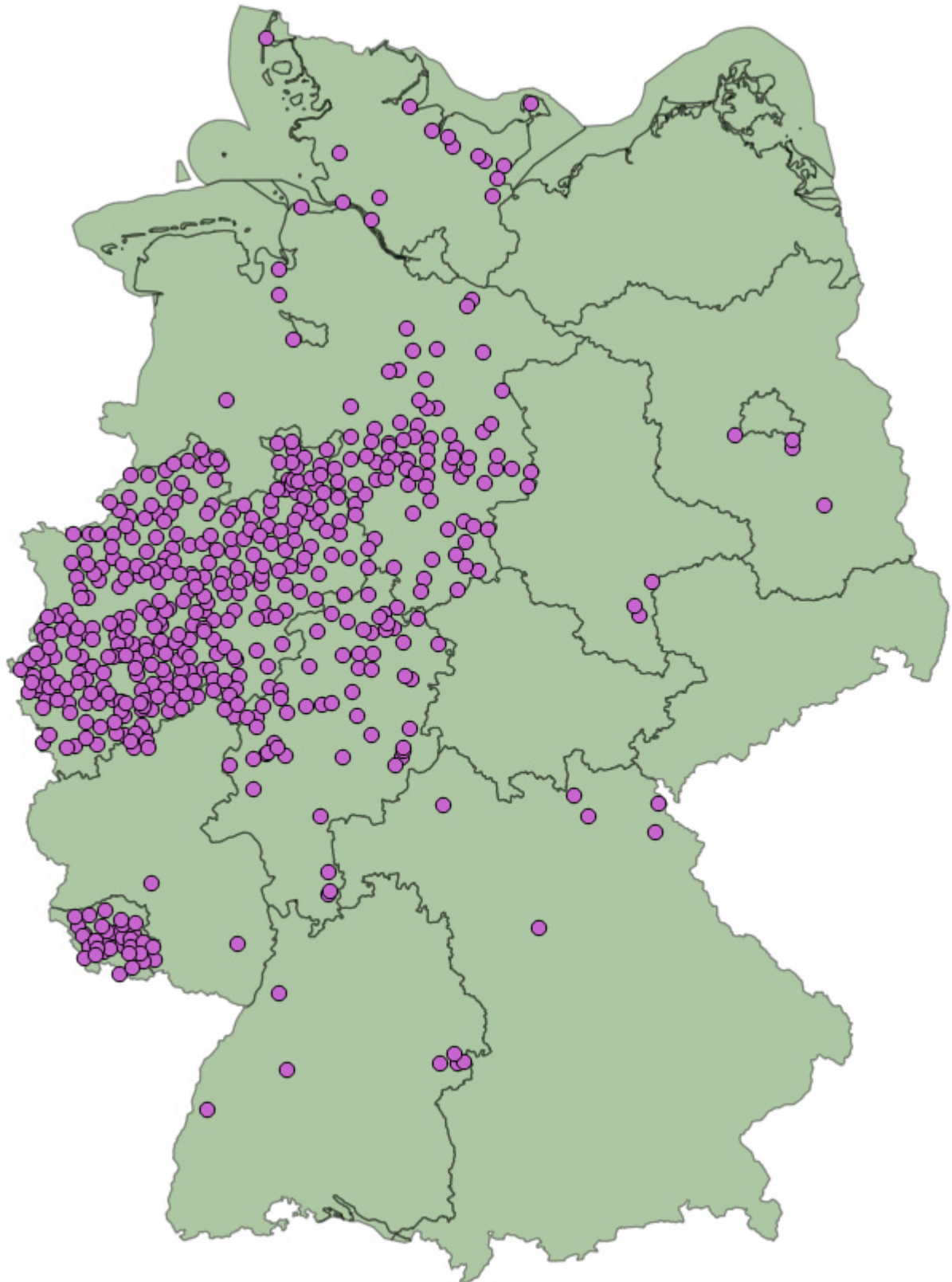
Der Anteil der Schulabsolventen mit allgemeiner Hochschulreife an der Gesamtzahl der Schulabsolventen liegt über dem Durchschnitt. Die Nähe zu Universitäten ist sehr groß. Die meisten Städte dieses Clusters verfügen über Universitäten.

7. Wirtschaftsstruktur

Von ihrer wirtschaftlichen Struktur her werden diese Städte wesentlich durch Handel und Dienstleistung geprägt und deutlich weniger durch das verarbeitende Gewerbe oder Land- und Forstwirtschaft. Von dieser grundsätzlichen Wirtschaftsstruktur weichen lediglich die Städte Völklingen und Eisenach ab, die bei einem zumindest durchschnittlichen Handelsbesatz deutlich über dem Mittelwert liegende Daten für das verarbeitende Gewerbe zeigen.

2.3. Ergebnisse Cluster 2: Kleinstädtische Absteiger

Die geographische Verteilung der Städte in Cluster 2:



Vergleich der Mittelwerte der Städte in Cluster 2 mit den Werten aller 1.554 analysierten deutschen Städte:

Variable	Mittelwerte Cluster-2	Minimum Gesamtdatetei	Mittelwert Gesamtdatetei	Maximum Gesamtdatetei
Entwicklung Bevölkerungszahl %	-2,17	-12,95	-0,97	66,05
Bevölkerungsanteil unter 20 Jahre %	18,90	11,48	18,51	25,71
Bevölkerungsanteil 65 Jahre und älter %	21,85	9,81	21,86	34,66
Bevölkerungsprognose bis 2035 %	-4,40	-31,97	-2,08	22,31
Bevölkerung je km ²	439	25	538	4601
Bruttogeburtenziffer	8,06	4,82	8,37	13,29
Arbeitslosenanteil	3,24	0,65	3,20	10,37
SGB II-Quote	8,54	1,10	7,77	22,10
Saldo Gewerbeanmeldungen je 1000 Einw.	0,18	-12,27	0,19	2,79
Insolvenzverfahren je 1000 Einwohner	1,81	0,45	1,55	5,19
BIP je Einwohner in EUR	29186	15866	30471	141185
Entwicklung BIP je Einwohner %	14,03	-6,88	14,98	81,07
Verfügbares Einkommen je Einwohner	20754	15345	20853	40350
Entwicklung Verfügbares Einkommen %	12,82	0,29	11,33	19,65
Kriminalitätsrate	6,19	2,37	6,00	37,67
Investitionen je Beschäftigten in EUR	8386	2321	8230	24515
Entwicklung Investitionen je Beschäftigten %	21,10	-75,76	21,07	281,30
Gewerbesteuer - Hebesatz	414	200	382	530
Wanderungssaldo Anteil %	0,47	-5,60	0,70	11,31
Pendlersaldo Anteil %	-5,42	-34,06	-1,59	154,07
Einfamilienhäuser je 1000 Einwohner	189,68	42,73	173,33	403,31
Wohnungen je 1000 Einwohner	484,61	343,60	495,83	775,15
Neubaubedarf Wohnungen je 10.000 Einw. bis 2030	23,67	3,00	28,36	71,00
Unis-Entfernung Kilometer	14	0	14	81
Anteil Absolventen allgemeine Hochschulreife %	34,49	0,00	31,29	59,74
Produktivität verarb. Gewerbe in EUR je Beschäftigten	66218	28540	66844	237931
Arbeitnehmerentgelt Industrie je Arbeitnehmer p.a.	51163	34083	49762	65670
Entwicklung Arbeitnehmerentgelt insgesamt %	10,08	7,22	10,18	14,55
Beschäftigte Land- und Forstwirtschaft, Fischerei %	0,24	0,00	0,30	4,14
Beschäftigte Verarbeitendes Gewerbe %	8,90	0,19	9,28	79,50
Beschäftigte Handel; Instandh. Rep. KFZ %	4,66	1,04	5,57	44,48
Erwerbstätige Kreis Land- und Forstwirtschaft %	0,75	0,01	1,00	4,51
Erwerbstätige Kreis verarb. Gewerbe %	9,83	1,22	9,85	49,86
Erwerbstätige Kreis Dienstleistungsbereiche %	32,60	18,37	32,77	82,52

Kurzinterpretation des Clusters 2:

1. Urbanisierung

Das Cluster 2 ist das größte Cluster und umfaßt 514 Städte. Hierbei handelt es sich überwiegend um Kleinstädte. Nur folgende kleinere Großstädte sind in diesem Cluster enthalten: Remscheid, Solingen, Neuss, Moers, Bergisch Gladbach, Bottrop, Recklinghausen, Paderborn, Hamm, Siegen und Potsdam. Die Bevölkerungsdichte liegt unter dem Mittelwert. In den meisten Städten gibt es einen relativ großen Anteil an Einfamilienhäusern bei einem minimal unterdurchschnittlichen Anteil an Wohnungen je 1000 Einwohnern. Viele Städte sind auch Wohnstädte mit einem Überschuß an Auspendlern über Einpendler. Den Charakter dieses Clusters könnte man in dieser Beziehung insgesamt als kleinstädtisch bezeichnen.

2. Demographie

Die demographische Entwicklung in den letzten Jahren sowie die Bevölkerungsprognose bis 2035 zeigen ein eher negatives Bild. In den letzten Jahren sanken die meisten Einwohnerzahlen bei einer zudem negativen Prognose bis 2035. Einige Städte können diesem Trend ein wenig trotzen und weisen zumindest bei einer dieser beiden Variablen stagnierende oder leicht steigende Werte an. Wirklich gegenläufig sind nur die Daten von Lüneburg und Potsdam, die sowohl in den letzten Jahren ihre Einwohnerschaft vergrößern konnten als auch mit einer sehr positiven Prognose aufwarten können. Die Zusammensetzung der Bevölkerung in Jung und Alt entspricht im Großen und Ganzen dem Durchschnitt aller Städte. Einige Städte zeigen auch hier wieder ganz andere Daten und weisen auf eine überwiegend ältere Einwohnerschaft mit wenig jüngeren Menschen. Beispielhaft seien hier Sylt, Bad Schwartau, Malente, Fehmarn, Bad Pyrmont, Osterode, Cuxhaven, Goslar, Bad Nenndorf, Hattingen, Herdecke und Bad Neuenahr genannt. Jedoch gibt es auch einige Städte mit einer anderen Altersstruktur, einem relativ hohen Anteil an jungen Menschen und wenig Senioren wie z.B. Sassenburg, Quakenbrück, Stadtlohn, Gronau, Ahaus, Isselburg, Velen, Vreden, Hörstel, Ostbevern oder Harsewinkel. In dieses Gesamtbild fügen sich auch die Zahlen zum Wanderungssaldo und zur Neubaubedarfsprognose ein. Der Wanderungssaldo liegt in den Städten dieses Cluster tendenziell leicht unter dem Durchschnitt. Dies läßt auf Einwohnerverluste schließen. Die Neubaubedarfsprognose liegt ebenfalls unter dem Durchschnitt. Dabei weichen auch hier wieder einzelne Städte von diesen Merkmalen ab.

3. Soziale Bedingungen

Die sozialen Verhältnisse in den Städten dieses Clusters kann man insgesamt als durchschnittlich bis leicht unterdurchschnittlich beschreiben. Das heißt, mögliche soziale Probleme sind eher durchschnittlich bis tendenziell leicht größer als im Durchschnitt deutscher Städte. Die Indikatoren Arbeitslosenanteile, SGB-II-Quote, Insolvenzrate und Kriminalitätsrate schwanken jeweils in einem begrenzten Rahmen um den Mittelwert, wobei die die meisten Städte ein wenig negativere Werte als der Mittelwert zeigen. Extreme soziale Bedingungen im Vergleich mit allen an der Analyse teilnehmenden Städten sind in keiner dieser Städte zu beobachten.

4. Wirtschaftliche Bedingungen

Die wirtschaftlichen Bedingungen sind insgesamt eher durchschnittlich. Hierbei werden die Indikatoren Bruttoinlandsprodukt, Entwicklung des BIP in den letzten Jahren, verfügbares Einkommen und Entwicklung des verfügbaren Einkommens in den letzten Jahren betrachtet. Bei einzelnen Variablen setzen sich einige Städte deutlich von den anderen Städten ab, liegen insgesamt gesehen jedoch noch in diesem durchschnittlichen Bereich. So zeigen beispielsweise der Raum Gütersloh deutlich über dem Durchschnitt liegende Werte des

Bruttoinlandsproduktes und der Raum Olpe über dem Mittelwert liegende verfügbare Einkommen. Auf der anderen Seite weist der Raum Gifhorn ein deutlich unterdurchschnittliches Bruttoinlandsprodukt auf und die Räume Hamm und Merzig-Wadern deutlich unter dem Mittelwert liegende verfügbare Einkommen.

5. Unternehmerische Bedingungen

Die Bedingungen für Unternehmen in den Städten dieses Clusters sind vielleicht ein wenig ungünstiger als im Durchschnitt aller Städte. Dazu tragen hauptsächlich die überdurchschnittlichen Gewerbesteuerhebesätze bei, während die Produktivität im verarbeitenden Gewerbe durchschnittlich ist bei ebenfalls durchschnittlichen Arbeitnehmerentgelten in der Industrie. Die Bedingungen scheinen insgesamt jedoch so zu sein, daß sie zu durchschnittlichen Investitionen im verarbeitenden Gewerbe führen und auch in den letzten Jahren zu insgesamt durchschnittlichen Investitionen geführt haben. Auch hier sind wieder relativ starke Schwankungen um den Mittelwert zu beobachten. Hierbei fallen besonders stark die Schwankungen bei den Investitionen auf. Mit hohen Entwicklungstendenzen und/oder hohen Bestandswerten fallen hier insbesondere die Räume Dithmarschen, Nienburg, Rhein-Kreis Neuss und Düren auf. Dagegen zeigen die Räume Sylt, Osterode, Solingen, Coesfeld, Vogelbergkreis und Hersfeld-Rotenburg besonders niedrige Werte. Bei den Gewerbesteuerhebesätzen zeigen die Städte Leuna, Bebra, Neunhof oder Schwentinal besonders niedrige Sätze während z.B. Witten, Castrop-Rauxel, Haltern, Marl, Siegburg, Elsdorf und Hünxe die obersten Werte halten. Die Produktivitäten ragen in den Räumen Saalekreis, Rhein-Erft Kreis, Rhein-Kreis Neuss, Wolfenbüttel und der Region Hannover besonders hervor. Den unteren Bereich der Produktivität, mit ebenfalls sehr deutlich vom allgemeinen Mittelwert abweichenden Daten, decken die Regionen Dahme-Spree, Potsdam, Merzig Wadern, Helmsedt und Neustadt an der Weinstraße ab.

6. Bildung

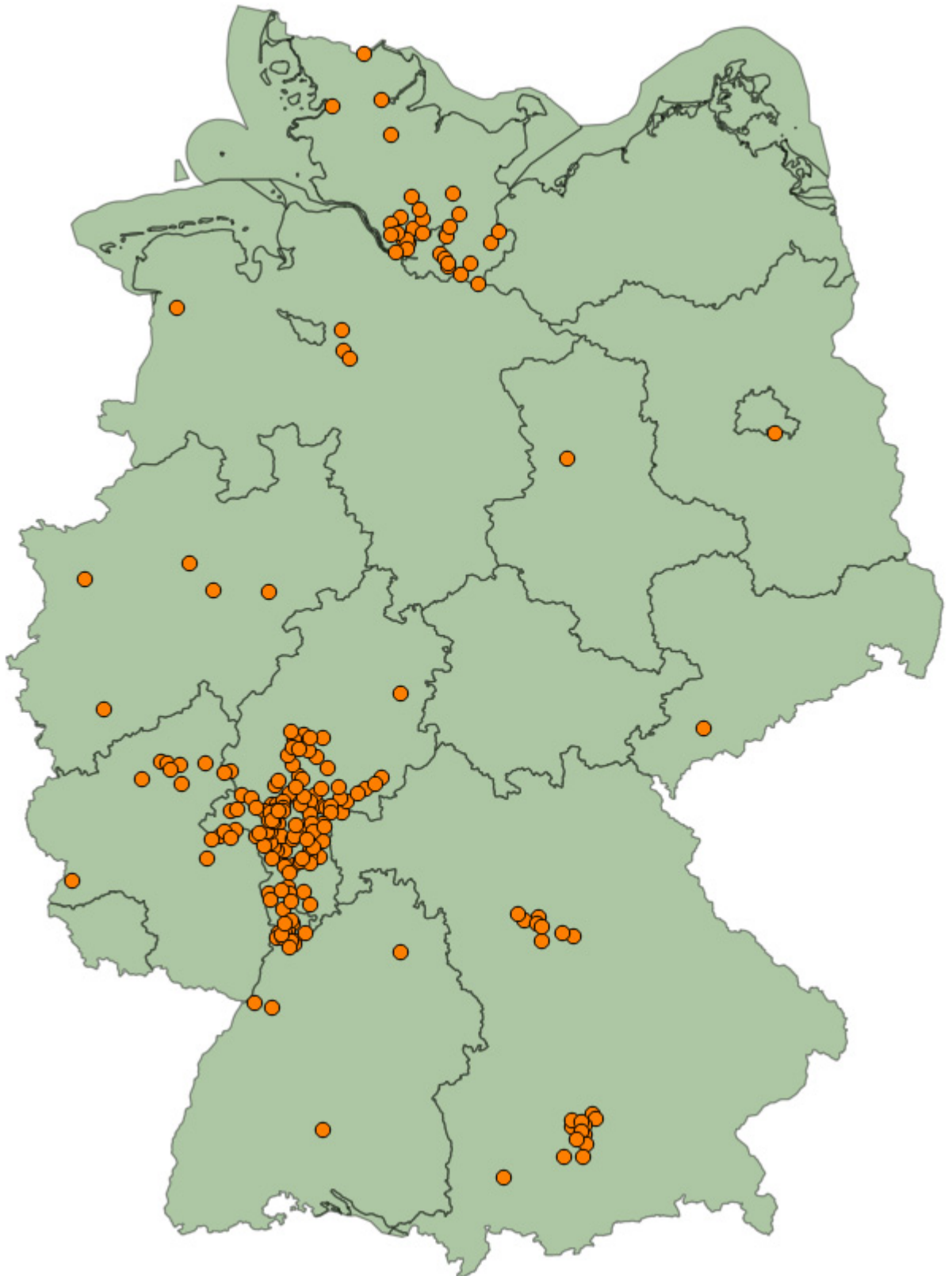
Auch die Bildungs-Indikatoren Anteil von Schulabgängern mit allgemeiner Hochschulreife und Entfernung zu Universitäten liegen ziemlich genau im Durchschnitt aller Städte. Auch hier bewegt sich die Spanne der Ausprägungen in einem moderaten Rahmen. So gibt es etliche Städte mit Universität. Die durchschnittliche Entfernung zu einer Universität in diesem Cluster beträgt ca. 14 Kilometern. Besonders weit von einer Universität sind in diesem Cluster eigentlich nur Sylt und Fehmarn. Bei dem Anteil der Schulabgänger mit allgemeiner Hochschulreife zeigen besonders hohe Werte die Regionen Potsdam und Neustadt an der Weinstraße wobei besonders niedrige Werte für die Region Holzminden vorliegen.

7. Wirtschaftliche Struktur

- Eine klare wirtschaftliche Ausrichtung in Bezug auf Branchenschwerpunkte kann für das Cluster insgesamt nicht erkannt werden. Zwar weichen auch hierbei die Daten der einzelnen Städte je Branche teilweise erheblich vom Clustermittelwert ab, bewegen sich jedoch in einer Spanne, die, gemessen an den Daten sämtlicher Städte, als nicht ungewöhnlich gelten kann. Allein die Städte Verl, Blomberg, Neuenrade und Stadtallendorf zeigen Werte für das verarbeitende Gewerbe, die auch bei Betrachtung der Gesamtdatei Aufmerksamkeit erregen würden. Für den Bereich des Handels gilt dies höchstens für Städte Landsberg im Saalekreis und Isernhagen.

2.4. Ergebnisse Cluster 3: Stadt und Land mit Perspektive

Die geographische Verteilung der Städte in Cluster 3:



Vergleich der Mittelwerte der Städte in Cluster 3 mit den Werten aller 1.554 analysierten deutschen Städte:

Variable	Mittelwerte Cluster-3	Minimum Gesamtdatetei	Mittelwert Gesamtdatetei	Maximum Gesamtdatetei
Entwicklung Bevölkerungszahl %	0,69	-12,95	-0,97	66,05
Bevölkerungsanteil unter 20 Jahre %	18,91	11,48	18,51	25,71
Bevölkerungsanteil 65 Jahre und älter %	21,45	9,81	21,86	34,66
Bevölkerungsprognose bis 2035 %	3,88	-31,97	-2,08	22,31
Bevölkerung je km ²	775	25	538	4601
Bruttogeburtenziffer	8,68	4,82	8,37	13,29
Arbeitslosenanteil	2,73	0,65	3,20	10,37
SGB II-Quote	6,59	1,10	7,77	22,10
Saldo Gewerbeanmeldungen je 1000 Einw.	-0,10	-12,27	0,19	2,79
Insolvenzverfahren je 1000 Einwohner	1,34	0,45	1,55	5,19
BIP je Einwohner in EUR	29641	15866	30471	141185
Entwicklung BIP je Einwohner %	10,43	-6,88	14,98	81,07
Verfügbares Einkommen je Einwohner	22584	15345	20853	40350
Entwicklung Verfügbares Einkommen %	10,00	0,29	11,33	19,65
Kriminalitätsrate	4,95	2,37	6,00	37,67
Investitionen je Beschäftigten in EUR	6275	2321	8230	24515
Entwicklung Investitionen je Beschäftigten %	3,51	-75,76	21,07	281,30
Gewerbesteuer - Hebesatz	362	200	382	530
Wanderungssaldo Anteil %	1,10	-5,60	0,70	11,31
Pendlersaldo Anteil %	-5,08	-34,06	-1,59	154,07
Einfamilienhäuser je 1000 Einwohner	163,90	42,73	173,33	403,31
Wohnungen je 1000 Einwohner	480,73	343,60	495,83	775,15
Neubaubedarf Wohnungen je 10.000 Einw. bis 2030	33,28	3,00	28,36	71,00
Unis-Entfernung Kilometer	13	0	14	81
Anteil Absolventen allgemeine Hochschulreife %	36,86	0,00	31,29	59,74
Produktivität verarb. Gewerbe in EUR je Beschäftigten	70834	28540	66844	237931
Arbeitnehmerentgelt Industrie je Arbeitnehmer p.a.	53083	34083	49762	65670
Entwicklung Arbeitnehmerentgelt insgesamt %	8,48	7,22	10,18	14,55
Beschäftigte Land- und Forstwirtschaft, Fischerei %	0,18	0,00	0,30	4,14
Beschäftigte Verarbeitendes Gewerbe %	6,18	0,19	9,28	79,50
Beschäftigte Handel; Instandh. Rep. KFZ %	6,50	1,04	5,57	44,48
Erwerbstätige Kreis Land- und Forstwirtschaft %	0,66	0,01	1,00	4,51
Erwerbstätige Kreis verarb. Gewerbe %	7,34	1,22	9,85	49,86
Erwerbstätige Kreis Dienstleistungsbereiche %	31,61	18,37	32,77	82,52

Kurzinterpretation des Clusters 3:

1. Urbanisierung

Cluster 3 beinhaltet insgesamt 201 Städte. Dabei überschreitet lediglich Fürth die Grenze zur Großstadt. Eine Klassifizierung in „Stadt“ oder „Land“ läßt sich an den Variablen Bevölkerungsdichte, Bestand an Einfamilienhäusern und Wohnungen je 1.000 Einwohnern nicht klar vornehmen. Dazu ist die Spannweite der Daten in diesem Cluster zu groß. Tendenziell ist die Bevölkerungsdichte überdurchschnittlich bei im Bereich des Mittelwertes liegendem Anteil an Einfamilienhäusern und Wohnungen. Auch der Indikator Pendlersaldo bewegt sich in einer sehr breiten Spanne, von einem großen Überschuß an Auspendlern bis zu einem großen Überschuß an Einpendlern. Insgesamt überwiegt jedoch der Anteil an Auspendlern. Es handelt sich um ein sehr gemischtes Cluster mit sowohl eher ländlichen als auch verstädterten Klein- und Mittelstädten.

2. Demographie

Im Gegensatz zu den meisten Städten dieser Analyse verlief die Entwicklung der Einwohnerzahl der Städte dieses Clusters positiv mit einer Zunahme der Bevölkerungszahl in den letzten Jahren. Auch die Bevölkerungsprognose bis 2035 zeichnet ein positives Bild. Dazu passen auch die Daten zum Wanderungssaldo, der fast ausschließlich positiv ist, was auf Zuwanderung statt Abwanderung deutet. Nur sehr wenige Städte zeigen sehr leichte Abwanderungen. Die Neubaubedarfsprognose bis 2030 unterstützt die vorstehenden Tendenzen mit einer meist über dem Durchschnitt liegenden Bedarfsprognose. Lediglich in den Landkreisen Dahme-Spreewald, Erzgebirgskreis, Börde und Neuwied wird eine deutlich unter dem Mittelwert liegende Bedarfsprognose gegeben. Die Geburtenziffern sind in den meisten Fällen überdurchschnittlich mit einigen unterdurchschnittlichen Ausreißern.

Auch in diesem Cluster gibt es starke Unterschiede zwischen den einzelnen Städten bei diesen Indikatoren. Jedoch gleichen sich in der Regel Verluste bei der Einwohnerzahl in den letzten Jahren mit einer positiven Prognose für die Region annähernd aus. Ausreißer nach unten sind hier Schneeberg im Erzgebirgskreis mit einer äußerst negativen Prognose der Einwohnerzahl bei bereits leichten Verlusten in den letzten Jahren, Bad Hersfeld mit deutlichen Verlusten in den letzten Jahren und einer sehr negativen Prognose, Rheinberg (Kreis Wesel) mit Verlusten bisher und negativer Prognose sowie einige Städte im Raum Gießen, die bei leichten Verlusten ebenfalls eine negative Prognose bieten. Die Zahlen zur Altersstruktur deuten auf eine minimal jüngere Einwohnerschaft als im Durchschnitt aller Städte hin. Sehr starke Abweichungen mit einem relativ hohen Anteil älterer Menschen bei einem relativ niedrigen Anteil jüngerer Menschen finden sich insbesondere in der Stadt Stein (Landkreis Fürth) und in Schneeberg (Erzgebirgskreis). Ein umgekehrtes Bild mit einem sehr hohem Anteil jüngerer Einwohner bei gleichzeitig niedrigem Anteil älterer Einwohner bieten die Städte Dietzenbach (Landkreis Offenbach) und Raunheim (Landkreis Groß-Gerau).

3. Soziale Bedingungen

Die sozialen Bedingungen, gemessen an den Arbeitslosenanteilen, der SGB-II-Quote, der Insolvenzrate und der Kriminalitätsrate, sind insgesamt besser als in den meisten anderen Städten. Die Daten zu diesen Faktoren liegen tendenziell unter den Mittelwerten aller Städte. Auch hier zeigen einzelne Indikatoren wieder abweichende Daten. Keine Stadt zeigt jedoch durchgängig negativere Zahlen als der Mittelwert aller Städte. Lediglich Haldensleben, Schneeberg, Schleswig und Lauenburg zeigen sowohl für die

Arbeitslosenanteile als auch für die SGB-II-Quote Werte, die sich vom Durchschnitt deutlich negativ abheben.

4. Wirtschaftliche Bedingungen

Bemisst man die wirtschaftliche Stärke einer Region am Bruttoinlandsprodukt, verfügbaren Einkommen sowie ihrer Entwicklung in den letzten Jahren, ist die Situation in diesem Cluster insgesamt durchschnittlich. Bei einem ziemlich genau durchschnittlichen Bruttoinlandsprodukt verlief die Entwicklung in den letzten Jahren zwar positiv, jedoch tendenziell unterdurchschnittlich. Das verfügbare Einkommen liegt meist sehr leicht über dem Mittelwert, entwickelte sich in den letzten Jahren jedoch sehr leicht unterdurchschnittlich. Auch hier weichen wieder einzelne Regionen leicht von diesem Schema ab. Dabei ist dann zu beobachten, daß in den Regionen, in denen das BIP unterdurchschnittlich ist, meist eine überdurchschnittliche Entwicklung in den letzten Jahren stattgefunden hat. Regionen mit überdurchschnittlichem BIP haben dabei meist eine unterdurchschnittliche Entwicklung durchlaufen. Diese gegenläufigen Tendenzen sind besonders gut an den Daten der Regionen bzw. Landkreise Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Hohenlohekreis, Trier-Saarburg und Erzgebirgskreis zu erkennen.

5. Unternehmerische Bedingungen

Für Unternehmen bieten sich insgesamt Bedingungen, die ungefähr dem Durchschnitt aller Städte entsprechen. Dazu tragen die leicht unter dem Mittelwert liegenden Gewerbesteuerhebesätze und eine leicht überdurchschnittliche Produktivität im verarbeitenden Gewerbe bei. Die Arbeitnehmerentgelte in der Industrie lagen ebenfalls leicht über dem Durchschnitt bei einer leicht unterdurchschnittlichen Entwicklung in den letzten Jahren. Die Investitionen sind eher unterdurchschnittlich bei ebensolcher Entwicklung in den letzten Jahren. Auch der Saldo der Gewerbeanmeldungen über die Gewerbeabmeldungen ist nahezu ausgeglichen und liegt im Durchschnitt aller Städte. Mit besonders niedrigen Gewerbesteuerhebesätzen fallen die Städte Schönefeld im Landkreis Dahme-Spreewald und Walldorf im Rhein-Neckar-Kreis auf. Besonders niedrige Investitionen bei einer ebenfalls besonders niedrigen Entwicklung in den letzten Jahren zeigen die Regionen bzw. Landkreise Dahme-Spreewald, Dachau, Hersfeld-Rotenburg, Landkreis Offenbach, Rendsburg-Eckernförde und Nordfriesland. Der Landkreis Euskirchen weist dagegen deutlich über dem Mittelwert liegende Investitionen und eine sehr starke Entwicklung in den letzten Jahren aus. Eine besonders niedrige Produktivität im verarbeitenden Gewerbe ist in den Landkreisen Kaufbeuren, Dahme-Spreewald und Erzgebirgskreis zu erkennen. Besonders hoch ist die Produktivität im verarbeitenden Gewerbe dagegen in den Landkreisen Mainz-Bingen, Hochtaunuskreis und Groß-Gerau.

6. Bildung

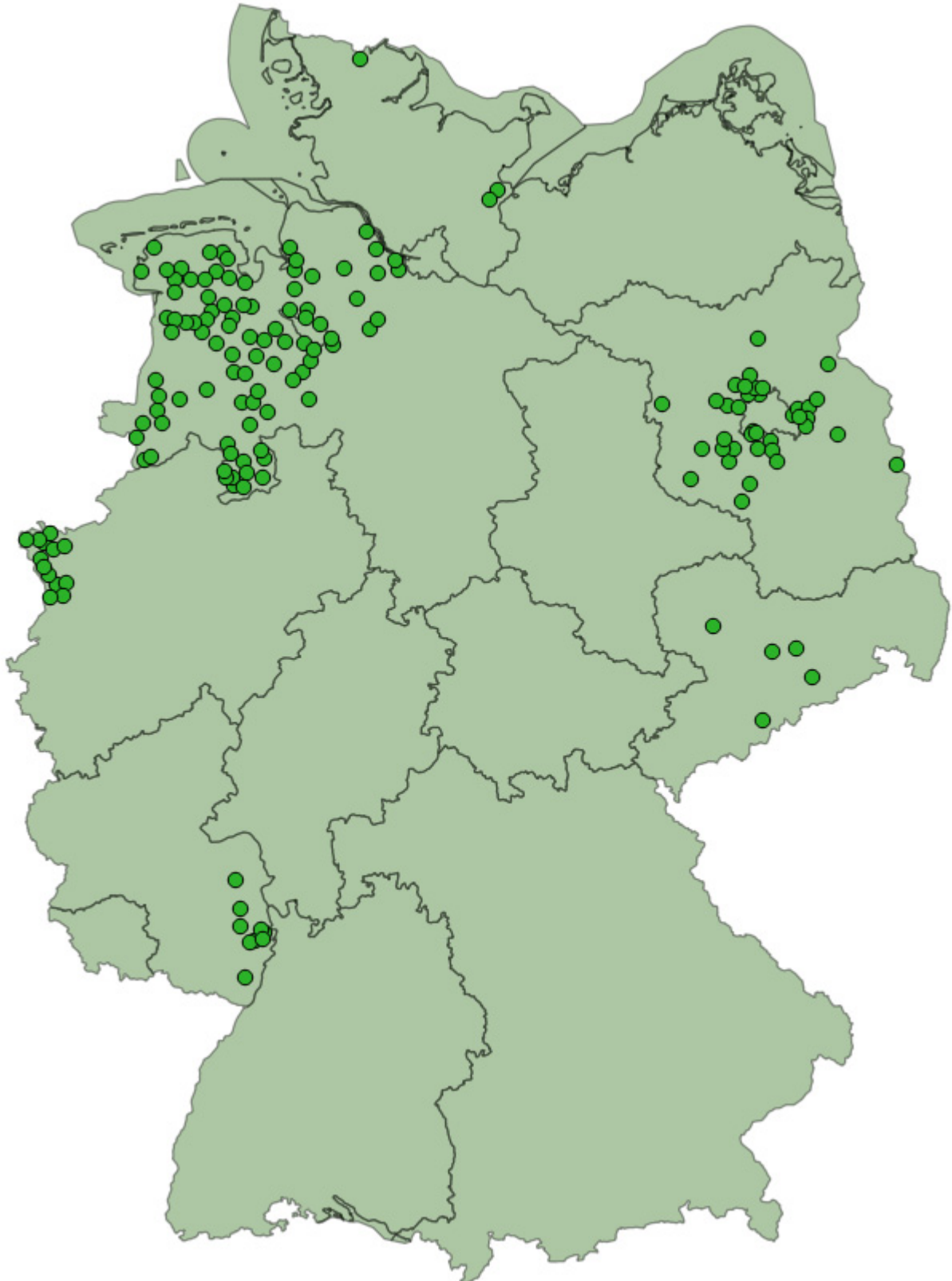
Die Bildungsindikatoren wie Entfernung zu einer Universität und Anteil der Schulabgänger mit allgemeiner Hochschulreife führen zu einem sehr leicht über dem Durchschnitt liegendem Bild. Dabei sind sowohl die Entfernungen zu einer Universität minimal geringer als im Mittel aller Städte als auch die Anteile an Abiturienten sehr leicht höher. Am weitesten entfernt von einer Universität ist dabei Bad Soden-Salmünster mit 37 Kilometern. Die meisten Städte bieten eine große Nähe zu Universitäten oder haben Universitäten. Einen besonders hohen Anteil an Abiturienten gibt es im Hochtaunuskreis und im Wetteraukreis wohingegen ein besonders niedriger Anteil im Hohenlohekreis und im Zollernalbkreis gegeben ist.

7. Wirtschaftliche Struktur

Ein klarer wirtschaftlicher Schwerpunkt für die Städte dieses Clusters ist nicht ersichtlich. Zwar gibt es Städte, die über dem Mittelwert der Gesamtdaten liegende Werte für eine Branche anzeigen. Jedoch sind diese Werte nicht so hoch, daß von einer sehr deutlichen Orientierung auf einen der Wirtschaftsbereiche Landwirtschaft, verarbeitendes Gewerbe oder Handel gesprochen werden könnte. Für das verarbeitende Gewerbe zeigt lediglich die Stadt Babenhausen im Landkreis Darmstadt-Dieburg deutlich über dem Gesamtmittelwert liegende Zahlen. Tendenziell sind die Städte am ehesten im Bereich Handel engagiert. Hierfür zeigen Eschborn im Main-Taunus Kreis, Bad Hersfeld im Landkreis Hersfeld-Rotenburg und insbesondere Künzelsau im Hohenlohekreis deutlich überdurchschnittliche Werte.

2.5. Ergebnisse Cluster 4: Land mit Perspektive

Die geographische Verteilung der Städte in Cluster 4:



Vergleich der Mittelwerte der Städte in Cluster 4 mit den Werten aller 1.554 analysierten deutschen Städte:

Variable	Mittelwerte Cluster-4	Minimum Gesamtdatetei	Mittelwert Gesamtdatetei	Maximum Gesamtdatetei
Entwicklung Bevölkerungszahl %	1,37	-12,95	-0,97	66,05
Bevölkerungsanteil unter 20 Jahre %	19,41	11,48	18,51	25,71
Bevölkerungsanteil 65 Jahre und älter %	20,95	9,81	21,86	34,66
Bevölkerungsprognose bis 2035 %	2,23	-31,97	-2,08	22,31
Bevölkerung je km ²	294	25	538	4601
Bruttogeburtenziffer	8,34	4,82	8,37	13,29
Arbeitslosenanteil	3,11	0,65	3,20	10,37
SGB II-Quote	7,91	1,10	7,77	22,10
Saldo Gewerbeanmeldungen je 1000 Einw.	0,45	-12,27	0,19	2,79
Insolvenzverfahren je 1000 Einwohner	1,76	0,45	1,55	5,19
BIP je Einwohner in EUR	24286	15866	30471	141185
Entwicklung BIP je Einwohner %	15,62	-6,88	14,98	81,07
Verfügbares Einkommen je Einwohner	19361	15345	20853	40350
Entwicklung Verfügbares Einkommen %	9,45	0,29	11,33	19,65
Kriminalitätsrate	6,08	2,37	6,00	37,67
Investitionen je Beschäftigten in EUR	8734	2321	8230	24515
Entwicklung Investitionen je Beschäftigten %	14,84	-75,76	21,07	281,30
Gewerbesteuer - Hebesatz	358	200	382	530
Wanderungssaldo Anteil %	0,88	-5,60	0,70	11,31
Pendlersaldo Anteil %	-7,36	-34,06	-1,59	154,07
Einfamilienhäuser je 1000 Einwohner	244,06	42,73	173,33	403,31
Wohnungen je 1000 Einwohner	469,58	343,60	495,83	775,15
Neubaubedarf Wohnungen je 10.000 Einw. bis 2030	34,85	3,00	28,36	71,00
Unis-Entfernung Kilometer	17	0	14	81
Anteil Absolventen allgemeine Hochschulreife %	26,86	0,00	31,29	59,74
Produktivität verarb. Gewerbe in EUR je Beschäftigten	56994	28540	66844	237931
Arbeitnehmerentgelt Industrie je Arbeitnehmer p.a.	44224	34083	49762	65670
Entwicklung Arbeitnehmerentgelt insgesamt %	9,45	7,22	10,18	14,55
Beschäftigte Land- und Forstwirtschaft, Fischerei %	0,67	0,00	0,30	4,14
Beschäftigte Verarbeitendes Gewerbe %	6,26	0,19	9,28	79,50
Beschäftigte Handel; Instandh. Rep. KFZ %	5,11	1,04	5,57	44,48
Erwerbstätige Kreis Land- und Forstwirtschaft %	2,13	0,01	1,00	4,51
Erwerbstätige Kreis verarb. Gewerbe %	6,76	1,22	9,85	49,86
Erwerbstätige Kreis Dienstleistungsbereiche %	29,78	18,37	32,77	82,52

Kurzinterpretation des Clusters 4:

1. Urbanisierung

Cluster 4 umfaßt 159 Städte. Diese scheinen eher ländlich strukturiert zu sein mit einer geringen Dichte der Bevölkerungszahl, einem relativ hohen Anteil an Einfamilienhäusern gegenüber einem relativ niedrigen Anteil an Wohnungen. Eine hohe Bevölkerungsdichte haben lediglich die Städte Limburgerhof, Glienicke/Nordbahn, Kleinmachnow und Teltow. Bei der Gebäudestruktur weichen lediglich die Städte Strausberg, Hennigsdorf, Velten, Eisenhüttenstadt und Fürstenwalde/Spree ab. In den meisten Städten ist der Anteil der Auspendler größer als der Anteil der Einpendler oder ungefähr ausgeglichen. Dies spricht dafür, daß die Städte tendenziell Wohnstädte sind. Nur in wenigen Städten wie z.B. Aurich, Vechta, Rotenburg (Wümme), Papenburg und Alzey ist der Überschuß an Einpendlern sehr deutlich.

2. Demographie

Generell gilt für die Städte dieses Clusters, daß sowohl die Bevölkerungsentwicklung der Städte in den letzten Jahren positiv verlief als auch die Bevölkerungsprognose für den Landkreis bis zum Jahr 2035 leicht positiv ist. Es gibt auch etliche Städte bei denen die Entwicklung der Einwohnerzahl in den letzten Jahren leicht rückläufig war, für deren Region jedoch eine positive Prognose vorliegt und umgekehrt. Insgesamt erscheint die Perspektive in dieser Beziehung positiv. Mit einer stärkeren negativen Entwicklung bei zugleich negativer Prognose für den Landkreis fallen lediglich die Städte Varel und insbesondere Eisenhüttenstadt ins Auge. Eine auffallende positive Entwicklung bei zugleich deutlich positiver Prognose bieten dagegen beispielsweise Friesoythe, Teltow und Werder (Havel). Sehr wenige Städte zeigen mit einer äußerst positiven Entwicklung bei sehr negativer Prognose stark gegenläufige Zahlen. Die Zahlen zur Bevölkerungsentwicklung scheinen in diesen sehr wenigen Fällen dabei unnatürlich hoch, so daß zu prüfen ist, ob hinter dieser Steigerung möglicherweise unerkannte Zuwächse durch Gebietsänderungen (z.B. Eingemeindungen) stehen. Bei den Städten Marienberg, Klipphausen, Nossen, Grimma und Dippoldiswalde haben Gebietsänderungen bzw. Eingemeindungen zu diesen hohen Zuwächsen der Einwohnerzahlen geführt. Diese Städte zeigen auch eine äußerst negative Prognose der Bevölkerungszahlen. Bis auf die Stadt Klipphausen weisen diese Städte auch eine deutlich ältere Altersstruktur auf als der Durchschnitt der Städte in diesem Cluster. Aufgrund der festgestellten sehr starken Abweichungen von den durchschnittlichen Clusterwerten ist die korrekte Zuordnung insbesondere der Städte Marienberg, Nossen, Grimma und Dippoldiswalde zu diesem Cluster zu hinterfragen. Der Anteil jüngerer Menschen liegt tendenziell über dem Mittelwert der Gesamtdaten bei einem unter dem Mittelwert der Gesamtdaten liegenden Anteil älterer Menschen. In dieser Beziehung fallen insbesondere die Städte Emsteck, Lohne (Oldenburg), Friesoythe, Garrel, Saterland und Wietmarschen positiv auf. Ein sehr deutlich höherer Anteil älterer Menschen bei gleichzeitig sehr geringem Anteil jüngerer Menschen fällt in Luckenwalde, Jüterborg, Bad Belzig, Erkner, Eisenhüttenstadt, Zehdenick, Hennigsdorf, Strausberg, Bad Freienwalde (Oder) und Rathenow auf. Die Bruttogeburtenziffer liegt im Durchschnitt der Gesamtdaten. Dabei weichen mit deutlich niedrigeren Ziffern beispielsweise Wardenburg, Kranenburg und Kleinmachnow ab und mit deutlich höheren Ziffern Damme, Lohne (Oldenburg), Friesoythe, Garrel, Vechta, Saterland, Zeven und Schwielowsee. Der Wanderungssaldo liegt in einem relativ dichten Rahmen um den Gesamtdurchschnitt und deutet auf eine leichte Zuwanderung in diese Städte.

3. Soziale Bedingungen

Die sozialen Bedingungen, gemessen an den Arbeitslosenanteilen, der SGB-II-Quote, den Insolvenzverfahren und der Kriminalitätsrate, entsprechen insgesamt ziemlich genau dem Durchschnitt aller Städte. Insgesamt bewegen sich die Zahlen zu den sozialen Indikatoren in einem deutlich engeren Rahmen als in der Gesamtheit. Mit besonders niedrigen Arbeitslosenanteilen können z.B. Bissendorf, Geeste, Haselünne, Wietmarschen und Kleinmachnow aufwarten. Dagegen zeigen Fürstenwalde/Spree, Zehdenick, Nauen, Rathenow und Bad Freienwalde (Oder) deutlich überdurchschnittliche Zahlen. Die SGB-II-Quote ist besonders niedrig im Rhein-Pfalz Kreis und überdurchschnittlich hoch im Landkreis Oder-Spree. Die Insolvenzraten liegen in einer relativ engen Spanne um den Gesamtmittelwert, so daß sie als durchschnittlich angesehen werden können. Dies gilt ebenso für die Kriminalitätsrate.

4. Wirtschaftliche Bedingungen

Die wirtschaftlichen Bedingungen in diesem Cluster sind insgesamt leicht unterdurchschnittlich. Das unterdurchschnittliche Bruttoinlandsprodukt hat sich in den letzten Jahren leicht überdurchschnittlich entwickelt. Das verfügbare Einkommen liegt leicht unter dem Mittelwert aller Städte bei einem unterdurchschnittlichen Wachstum in den letzten Jahren. Sehr deutlich positiv weichen z.B. die Städte des Landkreises Vechta ab. Hier hat sich das Bruttoinlandsprodukt bei einem äußerst starken Wachstum in den letzten Jahren auf ein überdurchschnittliches Niveau gesteigert. Deutlich nach unten weichen mit einem sehr schwachen Wachstum in den letzten Jahren auf ein nur deutlich unterdurchschnittliches Niveau die Landkreise Rhein-Pfalz und Märkisch-Oderland ab. Das verfügbare Einkommen bewegt sich in einem viel engeren Rahmen als das Bruttoinlandsprodukt. Es fällt auf, daß der Landkreis mit dem niedrigsten verfügbaren Einkommen, der Landkreis Oder-Spree, in diesem Cluster auch nur eine sehr niedrige Wachstumsrate vorweisen kann.

5. Unternehmerische Bedingungen

Die Bedingungen für Unternehmen in den Städten dieses Clusters scheinen insgesamt eher durchschnittlich gut zu sein. Dazu führen insgesamt leicht unterdurchschnittliche Gewerbesteuerhebesätze, ein überdurchschnittlicher Saldo der Gewerbeanmeldungen, sehr leicht überdurchschnittliche Investitionen je Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe, die sich insgesamt zwar unterdurchschnittlich, aber noch sehr deutlich positiv entwickelt haben. Bei insgesamt unterdurchschnittlichen Gewerbesteuerhebesätzen ragen Emmerich und Issum mit klar über dem Mittelwert liegenden Sätzen nach oben und Zossen mit äußerst niedrigen Sätzen nach unten heraus. Die Investitionen und ihre absolute Höhe haben sich auch in diesem Cluster sehr unterschiedlich entwickelt. Dabei ist die Spanne erwartungsgemäß deutlich niedriger als in der Gesamtheit aller Städte. Jedoch reicht die Spanne von deutlicher Abnahme der Investitionen bis zu äußerst hohen Wachstumsraten und von deutlich unterdurchschnittlichen Investitionen bis zu deutlich überdurchschnittlichen Investitionen. Die positiven Spitzen mit äußerst starkem Wachstum und einem deutlich überdurchschnittlichem Investitionsniveau bilden dabei die Städte der Landkreise Rotenburg (Wümme) und Ammerland. Die negative Spitze mit einer sehr starken Abnahme auf ein sehr niedriges Niveau bilden die Städte des Landkreises Rhein-Pfalz. Der Saldo der Gewerbeanmeldungen, der sich aus den Gewerbeanmeldungen abzüglich Gewerbeabmeldungen je 1.000 Einwohner ergibt, bewegt sich in einem relativ engen Rahmen insgesamt über dem Durchschnitt aller Städte. Keine Region weicht davon besonders negativ oder positiv ab. Die Produktivität im verarbeitenden Gewerbe liegt insgesamt unter dem

Mittelwert aller Städte, die niedrigsten Werte liegen jedoch sehr deutlich von den niedrigsten Werten der Gesamtdaten entfernt. Die Regionen mit der höchsten Produktivität sind die Städte der Landkreise Teltow-Fläming und Verden, die Regionen mit der niedrigsten Produktivität im verarbeitenden Gewerbe sind die Städte der Landkreise Erzgebirgskreis und Aurich. Die Arbeitnehmerentgelte in der Industrie liegen unter dem Durchschnitt. Die Arbeitnehmerentgelte insgesamt haben sich in den letzten Jahren durchschnittlich entwickelt. Bei den Arbeitnehmerentgelten in der Industrie ist zu vermerken, daß die Städte des Landkreises Erzgebirgskreis zwar die niedrigsten Arbeitnehmerentgelte zeigen, jedoch die höchste Wachstumsrate in den letzten Jahren.

6. Bildung

Tendenziell ist der Anteil an Schulabgängern mit allgemeinem Hochschulabschluß leicht geringer als in der Gesamtdaten und die Entfernung zu einer Universität leicht höher als in der Gesamtdaten. Einen besonders hohen Anteil an Abiturienten kann dabei der Landkreis Potsdam-Mittelmark vorweisen, während der Anteil an Abiturienten im Rhein-Pfalz Kreis besonders niedrig ist. Etliche Städte in diesem Cluster verfügen über eine Universität direkt in ihrem Stadtgebiet oder in einer der benachbarten Städte. Die Städte mit der weitesten Entfernung zu einer Universität sind Bad-Freienwalde und Jüterborg.

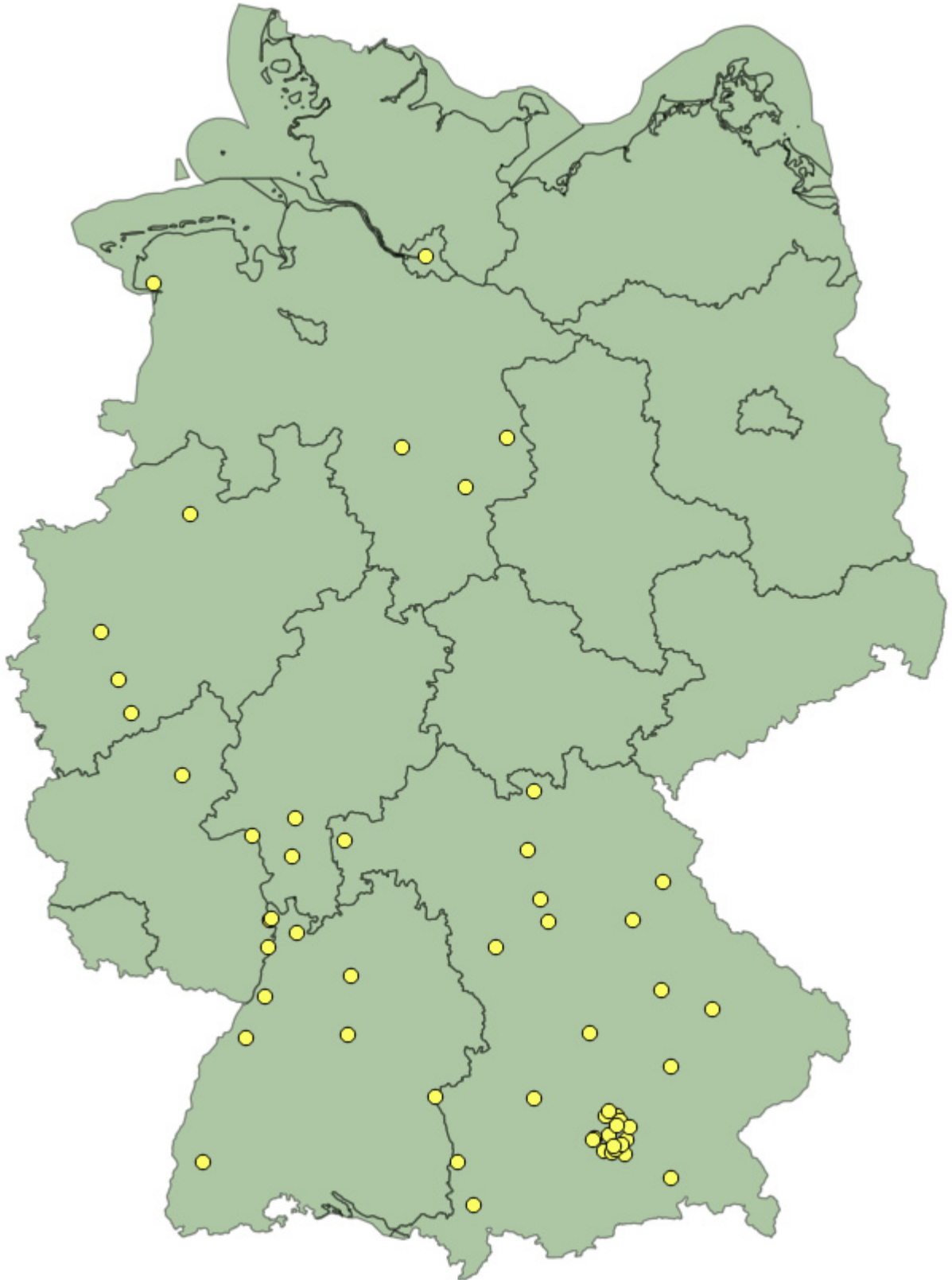
7. Wirtschaftliche Struktur

Verglichen mit der Gesamtdaten läßt sich eine stärkere Orientierung im Wirtschaftsbe- reich der Land- und Forstwirtschaft erkennen. Hier ragt insbesondere die Stadt Strae- len heraus, aber z.B. auch Westerstede und Bad Belzig sind in diesem Wirtschaftsbereich überdurchschnittlich stark engagiert. Deutlich überdurchschnittli- che Werte im verarbeitenden Gewerbe zeigen nur wenige Städte wie z.B. Bad Essen und Lohne(Oldenburg). Im Handel zeigen ebenfalls nur sehr wenige Städte Stärken, die deutlich über den Mittelwerten der Gesamtdaten liegen wie beispielsweise Brieselang und Stuhr.

Wie bereits unter Punkt „Demographie“ beschrieben, ist die Zuordnung der Städte Marienberg, Nossen, Grimma und Dippoldiswalde zu diesem Cluster aufgrund der bei der Interpretation der Daten festgestellten starken Abweichungen zu hinterfragen.

2.6. Ergebnisse Cluster 5: Städtische Gewinner

Die geographische Verteilung der Städte in Cluster 5:



Vergleich der Mittelwerte der Städte in Cluster 5 mit den Werten aller 1.554 analysierten deutschen Städte:

Variable	Mittelwerte Cluster-5	Minimum Gesamtdatetei	Mittelwert Gesamtdatetei	Maximum Gesamtdatetei
Entwicklung Bevölkerungszahl %	1,72	-12,95	-0,97	66,05
Bevölkerungsanteil unter 20 Jahre %	18,17	11,48	18,51	25,71
Bevölkerungsanteil 65 Jahre und älter %	20,29	9,81	21,86	34,66
Bevölkerungsprognose bis 2035 %	4,53	-31,97	-2,08	22,31
Bevölkerung je km ²	1458	25	538	4601
Bruttogeburtenziffer	9,50	4,82	8,37	13,29
Arbeitslosenanteil	2,84	0,65	3,20	10,37
SGB II-Quote	7,08	1,10	7,77	22,10
Saldo Gewerbeanmeldungen je 1000 Einw.	1,06	-12,27	0,19	2,79
Insolvenzverfahren je 1000 Einwohner	1,66	0,45	1,55	5,19
BIP je Einwohner in EUR	70388	15866	30471	141185
Entwicklung BIP je Einwohner %	12,63	-6,88	14,98	81,07
Verfügbares Einkommen je Einwohner	23976	15345	20853	40350
Entwicklung Verfügbares Einkommen %	7,93	0,29	11,33	19,65
Kriminalitätsrate	8,11	2,37	6,00	37,67
Investitionen je Beschäftigten in EUR	9128	2321	8230	24515
Entwicklung Investitionen je Beschäftigten %	50,40	-75,76	21,07	281,30
Gewerbesteuer - Hebesatz	384	200	382	530
Wanderungssaldo Anteil %	0,84	-5,60	0,70	11,31
Pendlersaldo Anteil %	25,23	-34,06	-1,59	154,07
Einfamilienhäuser je 1000 Einwohner	111,02	42,73	173,33	403,31
Wohnungen je 1000 Einwohner	518,17	343,60	495,83	775,15
Neubaubedarf Wohnungen je 10.000 Einw. bis 2030	39,98	3,00	28,36	71,00
Unis-Entfernung Kilometer	3	0	14	81
Anteil Absolventen allgemeine Hochschulreife %	42,26	0,00	31,29	59,74
Produktivität verarb. Gewerbe in EUR je Beschäftigten	100865	28540	66844	237931
Arbeitnehmerentgelt Industrie je Arbeitnehmer p.a.	56918	34083	49762	65670
Entwicklung Arbeitnehmerentgelt insgesamt %	10,14	7,22	10,18	14,55
Beschäftigte Land- und Forstwirtschaft, Fischerei %	0,09	0,00	0,30	4,14
Beschäftigte Verarbeitendes Gewerbe %	11,19	0,19	9,28	79,50
Beschäftigte Handel; Instandh. Rep. KFZ %	8,70	1,04	5,57	44,48
Erwerbstätige Kreis Land- und Forstwirtschaft %	0,26	0,01	1,00	4,51
Erwerbstätige Kreis verarb. Gewerbe %	13,16	1,22	9,85	49,86
Erwerbstätige Kreis Dienstleistungsbereiche %	62,97	18,37	32,77	82,52

Kurzinterpretation des Clusters 5:

1. Urbanisierung

Cluster 5 umfaßt lediglich 56 Städte. Das Cluster ist deutlich städtisch geprägt mit einer weit über dem Durchschnitt liegenden Bevölkerungsdichte und einem geringem Anteil an Einfamilienhäusern. Zu diesem Cluster gehören viele Großstädte, aber auch Kleinstädte, die sich jedoch fast ausschließlich in direkter Nachbarschaft zu Großstädten befinden. Bei der Gebäudestruktur weichen nur sehr wenige Städte, die im direkten Umland von Großstädten liegen, von dem vorherrschenden Muster ab sowie die Stadt Emden mit dem höchsten Anteil an Einfamilienhäusern in diesem Cluster. Emden liegt zudem bei dem Indikator Bevölkerungsdichte an der unteren Grenze der im Cluster gebotenen Werte. Der Anteil an Wohnungen insgesamt je 1.000 Einwohner liegt nur unwesentlich über dem Gesamtmittelwert. Der Pendlersaldo ist deutlich überdurchschnittlich. Der Gesamtmittelwert aller untersuchten Städte des Pendlersaldos ist geringfügig negativ. Dies deutet darauf, daß in den meisten Städten der Analyse ein wenig mehr Menschen zur Arbeit aus der Stadt auspendeln als in die Stadt zur Arbeit einpendeln. Die Städte dieses Clusters sind dagegen deutlich Arbeitsstädte, in die relativ viele Menschen einpendeln. Nur die Städte Höhenkirchen-Siegertsbrunn, Taufkirchen und Unterhaching, die im direkten Umfeld von München liegen, zeigen einen Überschuß an Auspendlern.

2. Demographie

Sowohl bei der Entwicklung der Bevölkerungszahlen in den letzten Jahren als auch bei der Bevölkerungsprognose hebt sich das Cluster insgesamt positiv von der Gesamtzahl der Städte ab. Während alle 1.554 analysierten Städte im Durchschnitt in den letzten Jahren Einwohner verloren haben und auch eine negative Prognose aufweisen, sind hier beide Werte insgesamt positiv. Viele Städte dieses Clusters zeigen jedoch einzelne Abweichungen mit negativen Werten eines der beiden Indikatoren. Aus dem Rahmen fallen dabei mit deutlicheren Einwohnerverlusten in den letzten Jahren und einer überdurchschnittlich negativen Prognose die Städte Salzgitter, Emden und Amberg. Der Anteil jüngerer Menschen liegt sehr geringfügig unter dem allgemeinen Durchschnitt und der Anteil an Senioren liegt ebenfalls leicht unter dem Mittelwert. Dies läßt auf einen höheren Anteil an Menschen im Arbeitsalter 20 bis 65 Jahren schließen. Davon weichen lediglich einige Städte in direkter Nachbarschaft Münchens ab. Die Städte Gräfeling, Grünwald, Planegg und Taufkirchen haben unterdurchschnittlich wenige jüngere Einwohner bei überdurchschnittlich vielen älteren Einwohnern. Die Bruttogeburtenziffern sind tendenziell überdurchschnittlich. davon weichen lediglich Baden-Baden, Gräfeling und Neubiberg mit klar unterdurchschnittlichen Ziffern ab. Der Wanderungssaldo ist positiv und bewegt sich in einem relativ engen Rahmen sehr leicht über dem Gesamtmittelwert. Es gibt nur sehr wenige Städte, bei denen eine zuletzt eine sehr leichte Abwanderung zu beobachten war.

3. Soziale Bedingungen

Die sozialen Bedingungen in den Städten des Clusters sind insgesamt durchschnittlich bis überdurchschnittlich gut. Die Arbeitslosenanteile und die SGB-II-Quote sind unterdurchschnittlich, die Kriminalitätsrate leicht überdurchschnittlich und die Insolvenzrate ist durchschnittlich. Deutlich über dem Durchschnitt liegende Arbeitslosenanteile und SGB-II-Quoten, jedoch noch weit von den Höchstsätzen entfernte Zahlen, zeigen lediglich Salzgitter, Hannover, Köln, Ludwigshafen und Nürnberg. Eine relativ hohe Insolvenzrate weist Weiden in der Oberpfalz auf. Besonders niedrige

Arbeitslosenanteile und SGB-II-Quoten haben die Städte im direkten Umfeld Münchens. Deutlich überdurchschnittliche Kriminalitätsraten haben Hamburg, Köln, Frankfurt am Main, Freiburg und Regensburg.

4. Wirtschaftliche Bedingungen

Sämtliche Städte haben ein deutlich über dem Mittelwert liegendes Bruttoinlandsprodukt. Besonders hoch ist dieses in Wolfsburg, Ingolstadt und den Städten des Landkreises München. Die Entwicklung des BIP in den letzten Jahren verlief tendenziell leicht unterdurchschnittlich aber immer noch positiv. Lediglich in Bonn ist das BIP in den letzten Jahren gesunken. Ein extrem hohes BIP-Wachstum verzeichnen dagegen Kempten und insbesondere Emden und Salzgitter. Das verfügbare Einkommen der Menschen liegt insgesamt über dem Durchschnitt und hat sich in den letzten Jahren unterdurchschnittlich, aber positiv entwickelt. Das verfügbare Einkommen in Emden und Ludwigshafen ist dabei klar unterdurchschnittlich und in Heilbronn, Baden-Baden sowie den Städten des Landkreises München deutlich überdurchschnittlich. Während das verfügbare Einkommen in Darmstadt in den letzten Jahren stagnierte, ist es in Heilbronn stark gewachsen.

5. Unternehmerische Bedingungen

Die Bedingungen, die sich Unternehmen in den Städten dieses Clusters zeigen, scheinen insgesamt leicht positiv zu sein. Die Gewerbesteuerhebesätze sind durchschnittlich, die Produktivität im verarbeitenden Gewerbe ist deutlich überdurchschnittlich, der Saldo der Gewerbeanmeldungen ebenfalls. Insgesamt sind die Arbeitnehmerentgelte in den Regierungsbezirken der Städte des Clusters überdurchschnittlich bei durchschnittlicher Entwicklung. Die Investitionen je Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe haben sich in den letzten Jahren deutlich überdurchschnittlich auf ein überdurchschnittliches Niveau entwickelt. Besonders hohe Gewerbesteuerhebesätze zeigen Hamburg, Hannover, Bonn, Köln und München. Besonders niedrige Werte liegen in Gräfeling, Grünwald, Oberhaching, Neubiberg und Unterhaching vor. Besonders viele Gewerbeanmeldungen gab es in Mainz, München, den Städten des Landkreises München und Regensburg. Ludwigshafen und Memmingen fallen durch einen Überschuss an Gewerbeabmeldungen auf. Besonders hohe Investitionen je Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe gab es in Hamburg, Frankfurt am Main, Speyer, Stuttgart und München. Besonders niedrig waren die Investitionen in Weiden in der Oberpfalz. Obwohl sich die Investitionen je Beschäftigten in den letzten Jahren insgesamt überdurchschnittlich entwickelten, ist die Spanne der verfügbaren Daten sehr groß und reicht von deutlichen Rückgängen bis zu deutlichen Zuwächsen. Ein einheitliches Bild ist dabei nicht gegeben.

6. Bildung

Die Bildungsindikatoren Anteil an Schulabgängern mit allgemeiner Hochschulreife und Nähe zu Universitäten zeichnen ein deutlich überdurchschnittlich positives Bild. Sehr viele Städte verfügen über Hochschulen oder haben Universitäten in Nachbarstädten. Lediglich Straubing, Memmingen und Baden-Baden sind in diesem Cluster vergleichsweise weit von einer Universität entfernt.

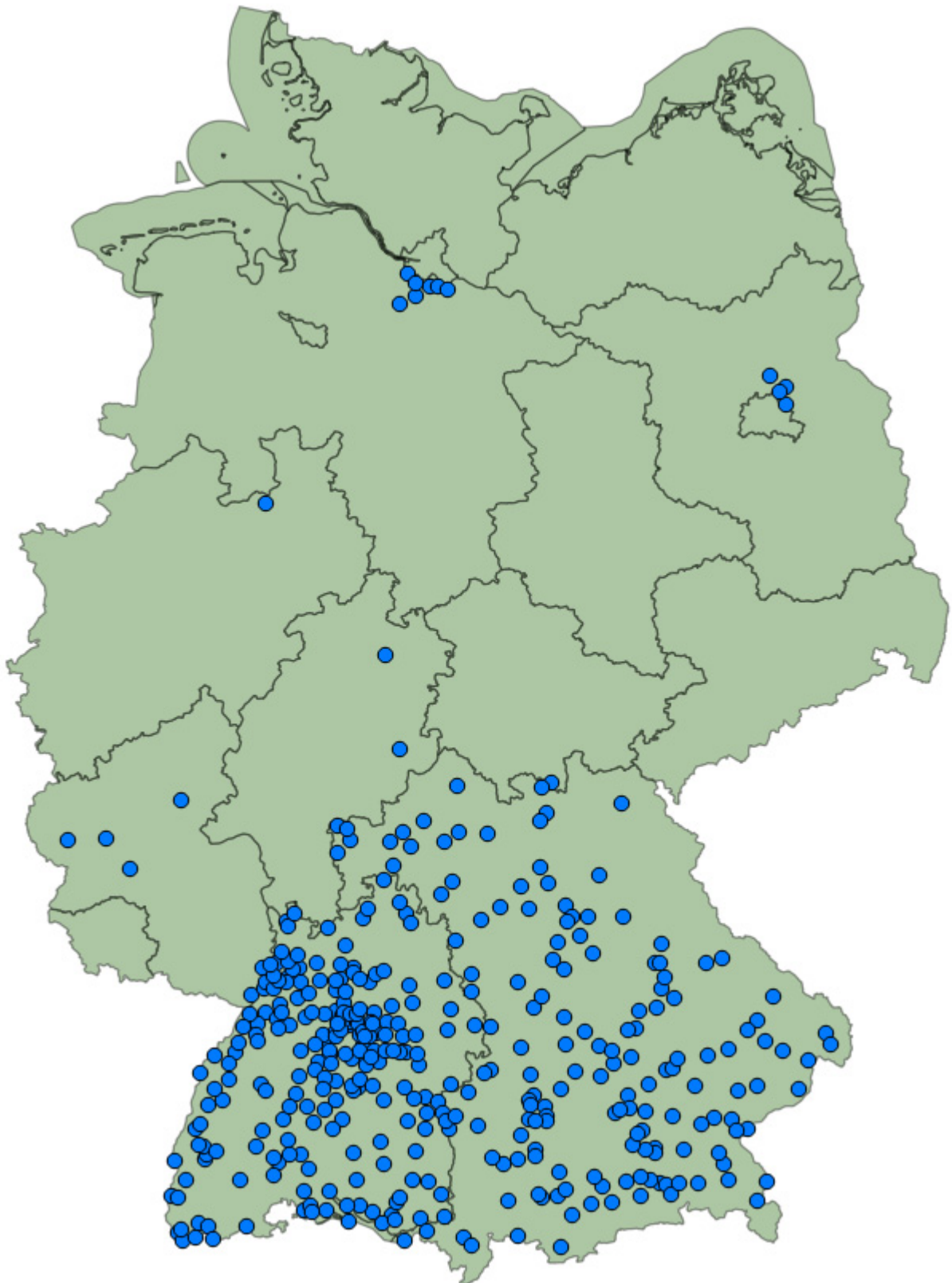
7. Wirtschaftliche Struktur

Die Schwerpunkte wirtschaftlicher Tätigkeit liegen tendenziell im verarbeitenden Gewerbe und noch deutlicher in Handel und Dienstleistung. Hierbei sind Städte wie Salzgitter, Emden, Ludwigshafen, Amber, Regensburg, Bamberg, Coburg, Erlangen und

Memmingen sehr deutlich auf das verarbeitende Gewerbe hin ausgerichtet. Garching bei München, Gräfeling, Ismaning, Planegg und Weiden in der Oberpfalz haben ihren Schwerpunkt deutlich im Handel. Eine besonders Starke Orientierung auf die Dienstleistung zeigen Frankfurt am Main, Koblenz und Ulm.

2.7. Ergebnisse Cluster 6: Kleinstädtische Gewinner

Die geographische Verteilung der Städte in Cluster 6:



Vergleich der Mittelwerte der Städte in Cluster 6 mit den Werten aller 1.554 analysierten deutschen Städte:

Variable	Mittelwerte Cluster-6	Minimum Gesamtdatetei	Mittelwert Gesamtdatetei	Maximum Gesamtdatetei
Entwicklung Bevölkerungszahl %	-0,11	-12,95	-0,97	66,05
Bevölkerungsanteil unter 20 Jahre %	19,28	11,48	18,51	25,71
Bevölkerungsanteil 65 Jahre und älter %	20,71	9,81	21,86	34,66
Bevölkerungsprognose bis 2035 %	4,35	-31,97	-2,08	22,31
Bevölkerung je km ²	485	25	538	4601
Bruttogeburtenziffer	8,62	4,82	8,37	13,29
Arbeitslosenanteil	2,05	0,65	3,20	10,37
SGB II-Quote	3,67	1,10	7,77	22,10
Saldo Gewerbeanmeldungen je 1000 Einw.	0,60	-12,27	0,19	2,79
Insolvenzverfahren je 1000 Einwohner	1,08	0,45	1,55	5,19
BIP je Einwohner in EUR	32288	15866	30471	141185
Entwicklung BIP je Einwohner %	18,13	-6,88	14,98	81,07
Verfügbares Einkommen je Einwohner	22144	15345	20853	40350
Entwicklung Verfügbares Einkommen %	12,25	0,29	11,33	19,65
Kriminalitätsrate	4,96	2,37	6,00	37,67
Investitionen je Beschäftigten in EUR	8280	2321	8230	24515
Entwicklung Investitionen je Beschäftigten %	36,63	-75,76	21,07	281,30
Gewerbesteuer - Hebesatz	352	200	382	530
Wanderungssaldo Anteil %	0,86	-5,60	0,70	11,31
Pendlersaldo Anteil %	1,89	-34,06	-1,59	154,07
Einfamilienhäuser je 1000 Einwohner	159,91	42,73	173,33	403,31
Wohnungen je 1000 Einwohner	477,90	343,60	495,83	775,15
Neubaubedarf Wohnungen je 10.000 Einw. bis 2030	35,77	3,00	28,36	71,00
Unis-Entfernung Kilometer	14	0	14	81
Anteil Absolventen allgemeine Hochschulreife %	24,89	0,00	31,29	59,74
Produktivität verarb. Gewerbe in EUR je Beschäftigten	71321	28540	66844	237931
Arbeitnehmerentgelt Industrie je Arbeitnehmer p.a.	54023	34083	49762	65670
Entwicklung Arbeitnehmerentgelt insgesamt %	10,85	7,22	10,18	14,55
Beschäftigte Land- und Forstwirtschaft, Fischerei %	0,16	0,00	0,30	4,14
Beschäftigte Verarbeitendes Gewerbe %	13,48	0,19	9,28	79,50
Beschäftigte Handel; Instandh. Rep. KFZ %	6,19	1,04	5,57	44,48
Erwerbstätige Kreis Land- und Forstwirtschaft %	1,13	0,01	1,00	4,51
Erwerbstätige Kreis verarb. Gewerbe %	12,97	1,22	9,85	49,86
Erwerbstätige Kreis Dienstleistungsbereiche %	30,23	18,37	32,77	82,52

Kurzinterpretation des Clusters 6:

1. Urbanisierung

Cluster 6 ist ein großes Cluster mit 389 Städten. Die Städte des Clusters 6 scheinen ländlich bis kleinstädtisch strukturiert mit einer tendenziell unterdurchschnittlichen Bevölkerungsdichte, einem durchschnittlichen Bestand an Einfamilienhäusern und einem minimal unterdurchschnittlichen Anteil an Wohnungen je 1.000 Einwohnern. Lediglich Reutlingen überschreitet mit 112.000 Einwohnern die Grenze zur Großstadt. Bei einzelnen Indikatoren weichen etliche Städte von dem insgesamt vorgegebenen Muster ab. Jedoch zeigen nur ganz wenige Städte wie z.B. Konstanz und Schweinfurt hier komplett abweichende Muster mit einer hohen Bevölkerungsdichte bei niedrigem Bestand an Einfamilienhäusern und einem überdurchschnittlichen Bestand an Wohnungen. Der Pendlersaldo weicht insgesamt nur unwesentlich vom allgemeinen Durchschnitt ab. Jedoch gibt es Städte mit extrem starkem Einpendleranteil wie Neckarsulm und Dingolfing und Städte mit sehr starkem Auspendleranteil wie Panketal und Linkenheim-Hochstetten.

2. Demographie

Die Entwicklung der Einwohnerzahl in den letzten Jahren sowie die Bevölkerungsprognose bis 2035 weichen insgesamt positiv vom allgemeinen Durchschnitt ab. Während in den meisten Städten Deutschlands die Einwohnerzahlen eher zurückgingen, stagniert die Bevölkerungszahl in den meisten Städten dieses Clusters in den letzten Jahren oder stieg sogar leicht. Nur in relativ wenigen Städten sank die Einwohnerzahl überdurchschnittlich deutlich. Städte mit deutlichem Rückgang der Einwohnerzahlen bei gleichzeitig sehr ungünstiger Prognose bis 2035 sind z.B. Boppard, Wertheim, Regen, Neustadt bei Coburg, Münchberg, Bad Staffelstein, Schweinfurt, Hammelburg, Bad Neustadt an der Saale, Gemünden am Main und Lohr am Main. Besonders hohe Zuwächse in den letzten Jahren bei einer äußerst positiven Prognose sind z.B. in Remseck am Neckar, Markt Schwaben, Poing, Hallbergmoos und Manching zu verzeichnen. Diesen Daten entspricht auch eine insgesamt überdurchschnittliche Neubaubedarfsprognose bis zum Jahr 2030. Der Anteil jüngerer Menschen ist insgesamt minimal überdurchschnittlich und der Anteil an Senioren sehr leicht unterdurchschnittlich. Davon weichen einige Städte mit sehr niedrigen Anteilen junger Menschen bei hohen Anteilen älterer Menschen ab. Dies sind insbesondere Bad Reichenhall, Garmisch-Partenkirchen, Prien am Chiemsee und Bad Wörishofen. Umgekehrt gibt es auch Städte mit hohen Anteilen junger Menschen und wenig Senioren wie Ammerbuch, Bad Wurzach und Hallbergmoos. Auch die Indikatoren Bruttogeburtenziffer und Wanderungssaldo liegen sehr leicht über dem Mittelwert. In nahezu allen Städten ist ein Überschuss oder zumindest ein Gleichstand an Zuwanderungen über Abwanderungen zu beobachten. Eine geringe Abwanderung liegt lediglich in Ladenburg und Alzenau vor.

3. Soziale Bedingungen

Die sozialen Verhältnisse in den Städten des Clusters sind gut. Die Arbeitslosenanteile, die SGB-II-Quoten, die Insolvenzzraten und die Kriminalitätsraten liegen deutlich unter dem Durchschnitt aller Städte. Sowohl Arbeitslosenanteile, SGB-II-Quote und Insolvenzzrate bewegen sich in relativ engen Rahmen. Auch die höchsten Werte in diesem Cluster liegen sehr weit von den Höchstwerten aller Städte entfernt. Keine Stadt ragt wirklich negativ heraus. Lediglich der Indikator Kriminalitätsrate zeigt in diesem

Cluster eine Bandbreite, die die Bandbreite sämtlicher Städte abdeckt, liegt tendenziell trotzdem deutlich unter dem Gesamtmittelwert.

4. Wirtschaftliche Bedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt liegt insgesamt sehr leicht über dem Durchschnitt bei einer überdurchschnittlichen Entwicklung in den letzten Jahren. Dies trifft ebenso auf das verfügbare Einkommen zu. Bei dem Bruttoinlandsprodukt sind die gebotenen Bandbreiten größer und reichen von deutlich unterdurchschnittlichen Werten bis zu deutlich überdurchschnittlichen Werten. Dabei werden unterdurchschnittliche Werte des BIP oder des verfügbaren Einkommens in der Regel ausgeglichen durch überdurchschnittliche Steigerungsraten in den letzten Jahren. Ein unterdurchschnittliches BIP bei ebenfalls unterdurchschnittlichen Steigerungsraten haben lediglich die Städte in den Landkreisen Ebersberg, Garmisch-Partenkirchen und Aichach-Friedberg. Umgekehrt können die Landkreise Schweinfurt, Dingolfing-Landau, Bodenseekreis, Heilbronn und Böblingen ein hohes BIP und ein sehr starkes Wachstum vorweisen. Beim verfügbaren Einkommen und seiner Entwicklung in den letzten Jahren zeigt sich ein ähnliches Bild. Auch hier können die Landkreise mit einem unterdurchschnittlichen verfügbaren Einkommen in der Regel ein überdurchschnittliches Wachstum vorweisen. Jedoch sind hier die Bandbreiten im Vergleich zum BIP geringer. Städte bzw. Landkreise mit schwachem verfügbarem Einkommen und einer schwachen Entwicklung in den letzten Jahren gibt es nicht.

5. Unternehmerische Bedingungen

Die Bedingungen für Unternehmen scheinen insgesamt überdurchschnittlich gut zu sein. Dazu tragen unterdurchschnittliche Gewerbesteuerhebesätze, eine leicht überdurchschnittliche Produktivität im verarbeitenden Gewerbe bei leicht überdurchschnittlichen Arbeitnehmerentgelten, durchschnittliche Investitionen je Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe sowie eine überdurchschnittliche Entwicklung dieser Investitionen in den letzten Jahren bei. Die Gewerbesteuerhebesätze bewegen sich in einem Rahmen, in dem auch die höchsten Werte den Gesamtmittelwert nicht wesentlich überschreiten. Dabei bieten Bad Wörishofen und St. Leon-Rot besonders günstige Steuersätze. Die Produktivität im verarbeitenden Gewerbe schwankt in einem deutlich geringeren Rahmen als in der Gesamtdaten und ist tendenziell leicht überdurchschnittlich. Eine besonders hohe Produktivität liegt in den Landkreisen Böblingen, Tamm, Neckarsulm, Altötting und Manching vor. Sehr deutlich unter dem Gesamtdurchschnitt liegt die Produktivität in den Landkreisen Schweinfurt und Barnim. Bei leicht überdurchschnittlichen Arbeitnehmerentgelten sind die Steigerungsraten in den letzten Jahren durchschnittlich. Die Investitionen im verarbeitenden Gewerbe und ihre Entwicklung bewegen sich in einer sehr breiten Spanne. Dabei sind es lediglich die Landkreise Regensburg und Tübingen, die sowohl sehr schwache Investitionshöhen und gleichzeitig eine negative Entwicklung in den letzten Jahren zeigen.

6. Bildung

Bei einer durchschnittlichen Entfernung zu Universitäten ist der Anteil der Schulabgänger mit allgemeiner Hochschulreife unterdurchschnittlich. Auch in diesem Cluster verfügen wieder etliche Städte über eine Hochschule oder liegen in kurzen Entfernungen zu Universitäten. Lediglich Waldshut-Tiengen, Altötting, Burghausen und Burgkirchen an der Alz sind weiter von einer Universität entfernt. Besonders hohe Anteile an Abiturienten gibt es in den Landkreisen Gütersloh, Schwalm-Eder Kreis, Tübingen und

Kitzingen. Besonders wenige Abiturienten gibt es in den Landkreisen Bayreuth, Regensburg, Amberg-Sulzbach und Landshut.

7. Wirtschaftliche Struktur

Die wirtschaftliche Ausrichtung der Städte dieses Clusters liegt insgesamt im verarbeitenden Gewerbe. Hier wird der Mittelwert der Gesamtdateni deutlich überschritten. Im Bereich Land- und Forstwirtschaft hat lediglich die Stadt Stelle deutlich über dem Gesamtmittelwert liegende Werte. Nur die Städte Halle (Westf.), Melsungen, Hallbergmoos, Traunstein und Plattling zeigen auch im Bereich Handel sehr deutlich überdurchschnittliche Daten. Eine extrem starke Ausrichtung auf das verarbeitende Gewerbe ist bei den Städten Neckarsulm, Burghausen, Neutraubling, Herzogenaurach, Lohr am Main und Marktheidenfeld zu erkennen. Vom allgemeinen Muster des Clusters abweichend mit extrem niedrigen Beschäftigtenanteilen im verarbeitenden Gewerbe zeigen sich Buchholz in der Nordheide, Rosengarten, Tostedt, Linkenheim-Hochstetten, Kirchseeon, Neufahrn bei Freising, Dießen am Ammersee, Bad Abbach, Lappersdorf, Bernau bei Berlin, Panketal und Wandlitz.

3. Variablendefinitionen

1. Bevölkerungszahl Entwicklung 2010 bis 2014

Die Variable zeigt die Entwicklung der Bevölkerungszahl einer Gemeinde in den Jahren von 2010 bis 2014 in Prozent. Grundlagendaten sind Daten des Statistischen Bundesamtes.

2. Bevölkerungsanteil Jugend

Die Variable zeigt den Anteil der Menschen mit einem Alter unter 20-Jahren an der Gesamtbevölkerung einer Gemeinde im Jahr 2014 in Prozent. Grundlagendaten sind Daten des Statistischen Bundesamtes.

3. Bevölkerungsanteil Senioren

Die Variable zeigt den Anteil der Menschen mit einem Alter über 65-Jahren an der Gesamtbevölkerung einer Gemeinde im Jahr 2014 in Prozent. Grundlagendaten sind Daten des Statistischen Bundesamtes.

4. Entwicklung Bevölkerungszahl 2012 bis 2035

Die Variable zeigt die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung von 2012 bis 2035 in Prozent in den Landkreisen an. Basis sind Bevölkerungsprognosen des Bundesamtes für Bauwesen und Raumforschung.

5. Bevölkerungsdichte

Die Variable zeigt die Einwohnerzahl der Gemeinden je Quadratkilometer am 31.12.2014. Grundlagendaten sind Daten des Statistischen Bundesamtes.

6. Geburtenziffer

Die Variable zeigt die Geburtenziffer als Zahl der Lebendgeburten je 1.000 Einwohner in den Gemeinden des Jahres 2014. Grundlagendaten sind Daten des Statistischen Bundesamtes.

7. Arbeitslosenanteil

Die Variable zeigt die Anteile der Arbeitslosen an der Bevölkerung in den Gemeinden im Jahr 2014. Grundlagendaten sind Daten der Arbeitsagentur und des Statistischen Bundesamtes.

8. SGB-II-Quote

Die Variable zeigt die SGB-II-Quote als Anteil hilfebedürftiger Personen nach SGB II (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige) an der Bevölkerung bis unter 65 Jahren in den Landkreisen des Jahres 2013. Grundlagendaten sind Daten der Arbeitsagentur.

9. Saldo Gewerbeanmeldungen

Die Variable zeigt den Saldo der Gewerbeanmeldungen als Differenz aus den Gewerbeanmeldungen und den Gewerbeabmeldungen je 1.000 Einwohner in den Landkreisen des Jahres 2014. Grundlagendaten sind Daten des Statistischen Bundesamtes.

10. Insolvenzverfahren

Die Variable zeigt die Zahl der beantragten Insolvenzverfahren je 1.000 Einwohner in den Landkreisen des Jahres 2014. Grundlagendaten sind Daten des Statistischen Bundesamtes.

11. Bruttoinlandsprodukt je Einwohner

Die Variable zeigt die Höhe des Bruttoinlandsproduktes je Einwohner in den Landkreisen 2013 in EURO. Grundlagendaten sind Daten des Statistischen Bundesamtes.

12. Entwicklung Bruttoinlandsprodukt je Einwohner

Die Variable zeigt die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes je Einwohner in den Landkreisen in den Jahren 2009 bis 2013 in Prozent. Die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes je Einwohner ist aus nicht preisbereinigten Daten berechnet worden. Inflationsgewinne sind demnach nicht herausgerechnet worden. Ein regionaler Vergleich, wie er in unseren Analysen vorgenommen wird, ist sehr gut möglich. Die Variable zeigt also beispielsweise sehr gut, ob in einer Region das BIP je Einwohner stärker gewachsen ist als in anderen Regionen. Grundlagendaten sind Daten des Statistischen Bundesamtes.

13. Verfügbares Einkommen

Die Variable zeigt das verfügbare Einkommen je Einwohner 2013 in den Landkreisen in EURO. Es werden Daten des Statistischen Bundesamtes verwendet.

14. Entwicklung verfügbares Einkommen

Die Variable zeigt die Entwicklung des verfügbaren Einkommens je Einwohner in den Landkreisen von 2009 bis 2013 in Prozent. Es werden Daten des Statistischen Bundesamtes verwendet.

15. Kriminalitätsrate

Die Variable zeigt den Prozentsatz der gemeldeten Delikte insgesamt an der Einwohnerzahl im Landkreis an der Bevölkerung an. Stand 2015. Grundlagendaten sind Daten des Bundeskriminalamtes.

16. Investitionen

Die Variable zeigt die Investitionen je Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und in der Gewinnung von Erden und Steinen in den Landkreisen im Jahr 2014 in EURO. Grundlagendaten sind Daten des Statistischen Bundesamtes.

17. Investitionen Entwicklung

Die Variable zeigt die Entwicklung der Investitionen je Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und in der Gewinnung von Erden und Steinen in den Landkreisen in den Jahren von 2010 bis 2014 in Prozent. Grundlagendaten sind Daten des Statistischen Bundesamtes.

18. Gewerbesteuerhebesatz

Die Variable zeigt den Gewerbesteuerhebesatz in den Gemeinden des Jahres 2014 in Prozent. Grundlagendaten sind Daten des Statistischen Bundesamtes.

19. Wanderungssaldo

Die Variable zeigt den Anteil des Wanderungssaldos an der Bevölkerung einer Gemeinde in Prozent im Jahr 2014 an. Der Wanderungssaldo wird definiert als Zahl der Zuzüge abzüglich

der Zahl der Fortzüge in einer Gemeinde. Grundlagendaten sind Daten des Statistischen Bundesamtes.

20. Pendlersaldo

Die Variable zeigt den Anteil des Pendlersaldos an der Bevölkerung einer Gemeinde in Prozent im Jahr 2014 an. Der Pendlersaldo wird definiert als Zahl der Einpendler in eine Gemeinde abzüglich der Zahl der Auspendler aus einer Gemeinde. Grundlagendaten sind Daten des Statistischen Bundesamtes.

21. Anzahl Wohngebäude mit 1 Wohnung

Die Variable zeigt die Zahl der Wohngebäude mit 1 Wohnung je 1.000 Einwohner in einer Gemeinde im Jahr 2014. Grundlagendaten sind Daten des Statistischen Bundesamtes.

22. Anzahl der Wohnungen

Die Variable zeigt die Zahl der Wohnungen je 1.000 Einwohner in einer Gemeinde im Jahr 2014. Grundlagendaten sind Daten des Statistischen Bundesamtes.

23. Wohnungsmarktprognose

Die Variable zeigt den durchschnittlichen jährlichen Neubaubedarf in Wohnungen je 1000 Einwohner 2015 bis 2030 in der oberen Variante der Wohnungsmarktprognose des BBSR, Bundesinstitut für Bau,- Stadt- und Raumforschung.

24. Universitäten

Die Variable zeigt die Entfernung von jeder Gemeinde in Deutschland zu sämtlichen Gemeinden in Deutschland mit Universität. Dabei werden Fachhochschulen, Hochschulen mit und ohne Promotionsrecht, Kunst- und Musikhochschulen in staatlicher, privater oder kirchlicher (jedoch staatlich anerkannter) Trägerschaft sämtlicher Fachrichtungen erfaßt. Dabei wird immer nur der Sitz der Postanschrift der Universität erfaßt. Grundlagendaten sind Daten der Hochschulrektorenkonferenz 2015

25. Anteil Abiturienten

Die Variable zeigt den Anteil der Schulabsolventen mit allgemeiner Hochschulreife an der Gesamtzahl der Schulabsolventen in den Landkreisen des Jahres 2013 in Prozent. Grundlagendaten sind Daten des Statistischen Bundesamtes.

26. Produktivität

Die Variable zeigt die Produktivität im verarbeitenden Gewerbe 2013 in den Landkreisen. Die Produktivität wird errechnet als Bruttowertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe in den Landkreisen je Erwerbstätigen im verarbeitenden Gewerbe. Grundlagendaten sind Daten des Statistischen Bundesamtes.

37. Arbeitnehmerentgelt in der Industrie

Die Variable zeigt die Arbeitnehmerentgelte in EURO pro Jahr in der Industrie (ohne Baugewerbe) in den Regierungsbezirken im Jahr 2013. Bei den Arbeitnehmerentgelten handelt es sich um die Bruttolöhne und -gehälter zuzüglich der Sozialbeiträge der Arbeitgeber. Grundlagendaten sind Eurostat-Daten.

28. Entwicklung Arbeitnehmerentgelt

Die Variable zeigt die Entwicklung der Arbeitnehmerentgelte insgesamt in den Regierungsbezirken in den Jahren von 2009 bis 2013 in Prozent. Grundlagendaten sind Eurostat-Daten.

29. Beschäftigtenanteil Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Variable zeigt den Anteil der Beschäftigten in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei an der Bevölkerungszahl der Gemeinde am 31.12.2014. Grundlagendaten sind Daten der Arbeitsagentur und des Statistischen Bundesamtes.

30. Beschäftigtenanteil verarbeitendes Gewerbe

Die Variable zeigt den Anteil der Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe an der Bevölkerungszahl der Gemeinde am 31.12.2014. Grundlagendaten sind Daten der Arbeitsagentur und des Statistischen Bundesamtes.

31. Beschäftigtenanteil Handel

Die Variable zeigt den Anteil der Beschäftigten in den Bereichen Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen an der Bevölkerungszahl der Gemeinde am 31.12.2014. Grundlagendaten sind Daten der Arbeitsagentur und des Statistischen Bundesamtes.

32. Beschäftigtenanteil Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Variable zeigt den Anteil der Beschäftigten in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei an der Bevölkerungszahl der Landkreise 2013. Grundlagendaten sind Daten des Statistischen Bundesamtes

33. Beschäftigtenanteil verarbeitendes Gewerbe

Die Variable zeigt den Anteil der Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe an der Bevölkerungszahl der Landkreise 2013. Grundlagendaten sind Daten des Statistischen Bundesamtes.

34. Beschäftigtenanteil Dienstleistungsbereiche

Die Variable zeigt den Anteil der Beschäftigten in Dienstleistungsbereichen an der Bevölkerungszahl der Landkreise 2013. Grundlagendaten sind Daten des Statistischen Bundesamtes.

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Stadt	Landkreis	Cluster-Nummer
Aachen, Stadt	Städteregion Aachen	1
Aalen, Stadt	Ostalbkreis	6
Abensberg, St	Kelheim	6
Achern, Stadt	Ortenaukreis	6
Achim, Stadt	Verden	4
Adendorf	Lüneburg	2
Aerzen, Flecken	Hameln-Pyrmont	2
Ahaus, Stadt	Borken	2
Ahlen, Stadt	Warendorf	2
Ahrensburg, Stadt	Stormarn	3
Ahrensfelde	Barnim	6
Aichach, St	Aichach-Friedberg	6
Albstadt, Stadt	Zollernalbkreis	6
Aldenhoven	Düren	2
Alfeld (Leine), Stadt	Hildesheim	2
Alfter	Rhein-Sieg-Kreis	2
Alpen	Wesel	2
Alsdorf, Stadt	Städteregion Aachen	2
Alsfeld, Stadt	Vogelsbergkreis	2
Altdorf b.Nürnberg, St	Nürnberger Land	6
Altdorf, M	Landshut	6
Altena, Stadt	Märkischer Kreis	2
Altenberge	Steinfurt	2
Altenburg, Stadt	Altenburger Land	7
Altenstadt	Wetteraukreis	3
Altensteig, Stadt	Calw	2
Altötting, St	Altötting	6
Alzenau, St	Aschaffenburg	6
Alzey, Stadt	Alzey-Worms	4
Amberg	Amberg	5
Ammerbuch	Tübingen	6
Andernach, Stadt	Mayen-Koblenz	3
Angermünde, Stadt	Uckermark	7
Anklam, Stadt	Vorpommern-Greifswald	7
Annaberg-Buchholz, Stadt	Erzgebirgskreis	7
Anröchte	Soest	2
Ansbach	Ansbach	5
Apen	Ammerland	4
Apolda, Stadt	Weimarer Land	7
Arnsberg, Stadt	Hochsauerlandkreis	2
Arnstadt, Stadt	Ilm-Kreis	7
Aschaffenburg	Aschaffenburg	5
Ascheberg	Coesfeld	2
Aschersleben, Stadt	Salzlandkreis	7
Asperg, Stadt	Ludwigsburg	6
Aßlar, Stadt	Lahn-Dill-Kreis	2

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Attendorn, Hansestadt	Olpe	2
Aue, Stadt	Erzgebirgskreis	7
Auerbach/Vogtl., Stadt	Vogtlandkreis	7
Augsburg	Augsburg	5
Aurich, Stadt	Aurich	4
Babenhausen, Stadt	Darmstadt-Dieburg	3
Backnang, Stadt	Rems-Murr-Kreis	6
Bad Abbach, M	Kelheim	6
Bad Aibling, St	Rosenheim	6
Bad Arolsen, Stadt	Waldeck-Frankenberg	2
Bad Belzig, Stadt	Potsdam-Mittelmark	4
Bad Bentheim, Stadt	Grafschaft Bentheim	4
Bad Berleburg, Stadt	Siegen-Wittgenstein	2
Bad Bramstedt, Stadt	Segeberg	3
Bad Camberg, Stadt	Limburg-Weilburg	2
Bad Doberan, Stadt	Landkreis Rostock	7
Bad Driburg, Stadt	Höxter	2
Bad Dürkheim, Stadt	Bad Dürkheim	4
Bad Dürrenberg, Stadt	Saalekreis	7
Bad Dür rheim, Stadt	Schwarzwald-Baar-Kreis	6
Bad Essen	Osnabrück	4
Bad Fallingbostel, Stadt	Heidekreis	2
Bad Freienwalde (Oder), Stadt	Märkisch-Oderland	4
Bad Friedrichshall, Stadt	Heilbronn	6
Bad Harzburg, Stadt	Goslar	2
Bad Hersfeld, Kreisstadt	Hersfeld-Rotenburg	3
Bad Homburg v. d. Höhe, Stadt	Hochtaunuskreis	3
Bad Honnef, Stadt	Rhein-Sieg-Kreis	2
Bad Iburg, Stadt	Osnabrück	4
Bad Kissingen, GKSt	Bad Kissingen	2
Bad Kreuznach, Stadt	Bad Kreuznach	3
Bad Krozingen, Stadt	Breisgau-Hochschwarzwald	6
Bad Laasphe, Stadt	Siegen-Wittgenstein	2
Bad Langensalza, Stadt	Unstrut-Hainich-Kreis	7
Bad Lauterberg im Harz, Stadt	Osterode am Harz	2
Bad Lippspringe, Stadt	Paderborn	2
Bad Mergentheim, Stadt	Main-Tauber-Kreis	6
Bad Münder am Deister, Stadt	Hameln-Pyrmont	2
Bad Münstereifel, Stadt	Euskirchen	2
Bad Nauheim, Stadt	Wetteraukreis	3
Bad Nenndorf, Stadt	Schaumburg	2
Bad Neuenahr-Ahrweiler, Stadt	Ahrweiler	2
Bad Neustadt a.d.Saale, St	Rhön-Grabfeld	6
Bad Oeynhausen, Stadt	Minden-Lübbecke	2
Bad Oldesloe, Stadt	Stormarn	3
Bad Pyrmont, Stadt	Hameln-Pyrmont	2
Bad Rappenau, Stadt	Heilbronn	6
Bad Reichenhall, GKSt	Berchtesgadener Land	6

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Bad Säckingen, Stadt	Waldshut	6
Bad Salzdetfurth, Stadt	Hildesheim	2
Bad Salzuflen, Stadt	Lippe	2
Bad Salzungen, Stadt	Wartburgkreis	7
Bad Sassendorf	Soest	2
Bad Saulgau, Stadt	Sigmaringen	6
Bad Schönborn	Karlsruhe	6
Bad Schwalbach, Kreisstadt	Rheingau-Taunus-Kreis	3
Bad Schwartau, Stadt	Ostholstein	2
Bad Segeberg, Stadt	Segeberg	3
Bad Soden am Taunus, Stadt	Main-Taunus-Kreis	3
Bad Soden-Salmünster, Stadt	Main-Kinzig-Kreis	3
Bad Staffelstein, St	Lichtenfels	6
Bad Tölz, St	Bad Tölz-Wolfratshausen	6
Bad Urach, Stadt	Reutlingen	6
Bad Vilbel, Stadt	Wetteraukreis	3
Bad Waldsee, Stadt	Ravensburg	6
Bad Wildungen, Stadt	Waldeck-Frankenberg	2
Bad Windsheim, St	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim	6
Bad Wörishofen, St	Unterallgäu	6
Bad Wünnenberg, Stadt	Paderborn	2
Bad Wurzach, Stadt	Ravensburg	6
Bad Zwischenahn	Ammerland	4
Baden-Baden, Stadt	Baden-Baden	5
Baesweiler, Stadt	Städteregion Aachen	2
Baiersbronn	Freudenstadt	6
Balingen, Stadt	Zollernalbkreis	6
Balve, Stadt	Märkischer Kreis	2
Bamberg	Bamberg	5
Bannewitz	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	7
Bargteheide, Stadt	Stormarn	3
Barmstedt, Stadt	Pinneberg	3
Barsbüttel	Stormarn	3
Barsinghausen, Stadt	Region Hannover	2
Barßel	Cloppenburg	4
Bassum, Stadt	Diepholz	4
Baunatal, Stadt	Kassel	2
Bautzen, Stadt	Bautzen	7
Bayreuth	Bayreuth	1
Bebra, Stadt	Hersfeld-Rotenburg	2
Beckingen	Merzig-Wadern	2
Beckum, Stadt	Warendorf	2
Bedburg, Stadt	Rhein-Erft-Kreis	2
Bedburg-Hau	Kleve	4
Beelitz, Stadt	Potsdam-Mittelmark	4
Belm	Osnabrück	4
Bendorf, Stadt	Mayen-Koblenz	3
Bensheim, Stadt	Bergstraße	3

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Bergen auf Rügen, Stadt	Vorpommern-Rügen	7
Bergen, Stadt	Celle	2
Bergheim, Stadt	Rhein-Erft-Kreis	2
Bergisch Gladbach, Stadt	Rheinisch-Bergischer Kreis	2
Bergkamen, Stadt	Unna	2
Bergneustadt, Stadt	Oberbergischer Kreis	2
Berlin, Stadt	Berlin, Stadt	1
Bernau bei Berlin, Stadt	Barnim	6
Bernburg (Saale), Stadt	Salzlandkreis	7
Besigheim, Stadt	Ludwigsburg	6
Bestwig	Hochsauerlandkreis	2
Beverstedt	Cuxhaven	4
Beverungen, Stadt	Höxter	2
Bexbach, Stadt	Saarpfalz-Kreis	2
Biberach an der Riß, Stadt	Biberach	6
Biedenkopf, Stadt	Marburg-Biedenkopf	2
Bielefeld, Stadt	Bielefeld, Stadt	1
Bietigheim-Bissingen, Stadt	Ludwigsburg	6
Billerbeck, Stadt	Coesfeld	2
Bingen am Rhein, Stadt	Mainz-Bingen	3
Birkenfeld	Enzkreis	6
Bischofsheim	Groß-Gerau	3
Bischofswerda, Stadt	Bautzen	7
Bissendorf	Osnabrück	4
Bitburg, Stadt	Eifelkreis Bitburg-Prüm	6
Bitterfeld-Wolfen, Stadt	Anhalt-Bitterfeld	7
Blankenburg (Harz), Stadt	Harz	7
Blankenfelde-Mahlow	Teltow-Fläming	4
Blaubeuren, Stadt	Alb-Donau-Kreis	6
Blaustein, Stadt	Alb-Donau-Kreis	6
Blieskastel, Stadt	Saarpfalz-Kreis	2
Blomberg, Stadt	Lippe	2
Bobingen, St	Augsburg	6
Böblingen, Stadt	Böblingen	6
Bocholt, Stadt	Borken	2
Bochum, Stadt	Bochum, Stadt	1
Böhl-Iggelheim	Rhein-Pfalz-Kreis	4
Bohmte	Osnabrück	4
Boizenburg/ Elbe, Stadt	Ludwigslust-Parchim	7
Bönen	Unna	2
Bonn, Stadt	Bonn, Stadt	5
Bopfingen, Stadt	Ostalbkreis	6
Boppard, Stadt	Rhein-Hunsrück-Kreis	6
Borchen	Paderborn	2
Borken (Hessen), Stadt	Schwalm-Eder-Kreis	2
Borken, Stadt	Borken	2
Borna, Stadt	Leipzig	7
Bornheim, Stadt	Rhein-Sieg-Kreis	2

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Bottrop, Stadt	Bottrop, Stadt	2
Bovenden, Flecken	Göttingen	2
Brackenheim, Stadt	Heilbronn	6
Brake (Unterweser), Stadt	Wesermarsch	2
Brakel, Stadt	Höxter	2
Bramsche, Stadt	Osnabrück	4
Brandenburg an der Havel, Stadt	Brandenburg an der Havel, Stadt	1
Braunfels, Stadt	Lahn-Dill-Kreis	2
Braunsbedra, Stadt	Saalekreis	7
Braunschweig, Stadt	Braunschweig, Stadt	1
Breisach am Rhein, Stadt	Breisgau-Hochschwarzwald	6
Bremen, Stadt	Bremen, Stadt	1
Bremerhaven, Stadt	Bremerhaven, Stadt	1
Bremervörde, Stadt	Rotenburg (Wümme)	4
Bretten, Stadt	Karlsruhe	6
Bretzfeld	Hohenlohekreis	6
Brieselang	Havelland	4
Brilon, Stadt	Hochsauerlandkreis	2
Bruchköbel, Stadt	Main-Kinzig-Kreis	3
Bruchsal, Stadt	Karlsruhe	6
Bruckmühl, M	Rosenheim	6
Brüggen, Burggemeinde	Viersen	2
Brühl	Rhein-Neckar-Kreis	3
Brühl, Stadt	Rhein-Erft-Kreis	2
Brunsbüttel, Stadt	Dithmarschen	2
Buchen (Odenwald), Stadt	Neckar-Odenwald-Kreis	6
Buchholz in der Nordheide, Stadt	Harburg	6
Buchloe, St	Ostallgäu	6
Bückeberg, Stadt	Schaumburg	2
Büdingen, Stadt	Wetteraukreis	3
Bühl, Stadt	Rastatt	6
Bünde, Stadt	Herford	2
Burbach	Siegen-Wittgenstein	2
Büren, Stadt	Paderborn	2
Burg, Stadt	Jerichower Land	7
Burgdorf, Stadt	Region Hannover	2
Burghausen, St	Altötting	6
Burgkirchen a.d.Alz	Altötting	6
Burglengenfeld, St	Schwandorf	6
Burgstädt, Stadt	Mittelsachsen	7
Burgthann	Nürnberger Land	3
Burgwedel, Stadt	Region Hannover	2
Burladingen, Stadt	Zollernalbkreis	6
Burscheid, Stadt	Rheinisch-Bergischer Kreis	2
Bürstadt, Stadt	Bergstraße	3
Buseck	Gießen	3
Büttelborn	Groß-Gerau	3
Butzbach, Friedrich-Ludwig-Weidig-Stadt	Wetteraukreis	3

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Buxtehude, Hansestadt	Stade	4
Cadolzburg, M	Fürth	3
Calw, Stadt	Calw	6
Castrop-Rauxel, Stadt	Recklinghausen	2
Celle, Stadt	Celle	2
Cham, St	Cham	6
Chemnitz, Stadt	Chemnitz, Stadt	1
Clausthal-Zellerfeld, Bergstadt	Goslar	2
Cloppenburg, Stadt	Cloppenburg	4
Coburg	Coburg	5
Coesfeld, Stadt	Coesfeld	2
Coswig (Anhalt), Stadt	Wittenberg	7
Coswig, Stadt	Meißen	7
Cottbus, Stadt	Cottbus, Stadt	1
Crailsheim, Stadt	Schwäbisch Hall	6
Cremlingen	Wolfenbüttel	2
Crimmitschau, Stadt	Zwickau	7
Cuxhaven, Stadt	Cuxhaven	2
Dachau, GKSt	Dachau	3
Damme, Stadt	Vechta	4
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	5
Datteln, Stadt	Recklinghausen	2
Dautphetal	Marburg-Biedenkopf	2
Deggendorf, GKSt	Deggendorf	6
Delbrück, Stadt	Paderborn	2
Delitzsch, Stadt	Nordsachsen	7
Delmenhorst, Stadt	Delmenhorst, Stadt	2
Demmin, Hansestadt	Mecklenburgische Seenplatte	7
Denkendorf	Esslingen	6
Denzlingen	Emmendingen	6
Dessau-Roßlau, Stadt	Dessau-Roßlau, Stadt	1
Detmold, Stadt	Lippe	2
Dieburg, Stadt	Darmstadt-Dieburg	3
Diepholz, Stadt	Diepholz	4
Dießen am Ammersee, M	Landsberg am Lech	6
Dietzenbach, Kreisstadt	Offenbach	3
Diez, Stadt	Rhein-Lahn-Kreis	3
Dillenburg, Stadt	Lahn-Dill-Kreis	2
Dillingen a.d.Donau, GKSt	Dillingen a.d.Donau	6
Dillingen/ Saar, Stadt	Saarlouis	2
Dingolfing, St	Dingolfing-Landau	6
Dinkelsbühl, GKSt	Ansbach	6
Dinklage, Stadt	Vechta	4
Dinslaken, Stadt	Wesel	2
Dippoldiswalde, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	4
Ditzingen, Stadt	Ludwigsburg	6
Döbeln, Stadt	Mittelsachsen	7
Donaueschingen, Stadt	Schwarzwald-Baar-Kreis	6

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Donauwörth, GKSt	Donau-Ries	6
Donzdorf, Stadt	Göppingen	6
Dorfen, St	Erding	6
Dormagen, Stadt	Rhein-Kreis Neuss	2
Dorsten, Stadt	Recklinghausen	2
Dortmund, Stadt	Dortmund, Stadt	1
Dossenheim	Rhein-Neckar-Kreis	3
Dreieich, Stadt	Offenbach	3
Drensteinfurt, Stadt	Warendorf	2
Dresden, Stadt	Dresden, Stadt	1
Drochtersen	Stade	4
Drolshagen, Stadt	Olpe	2
Duderstadt, Stadt	Göttingen	2
Duisburg, Stadt	Duisburg, Stadt	1
Dülmen, Stadt	Coesfeld	2
Düren, Stadt	Düren	2
Durmersheim	Rastatt	6
Düsseldorf, Stadt	Düsseldorf, Stadt	5
Eberbach, Stadt	Rhein-Neckar-Kreis	6
Ebersbach an der Fils, Stadt	Göppingen	6
Ebersbach-Neugersdorf, Stadt	Görlitz	7
Ebersberg, St	Ebersberg	6
Eberswalde, Stadt	Barnim	7
Eching	Freising	6
Eckental, M	Erlangen-Höchstadt	6
Eckernförde, Stadt	Rendsburg-Eckernförde	2
Edemissen	Peine	2
Edewecht	Ammerland	4
Edingen-Neckarhausen	Rhein-Neckar-Kreis	3
Egelsbach	Offenbach	3
Eggenfelden, St	Rottal-Inn	6
Eggenstein-Leopoldshafen	Karlsruhe	6
Ehingen (Donau), Stadt	Alb-Donau-Kreis	6
Eichenau	Fürstenfeldbruck	3
Eichenzell	Fulda	2
Eichstätt, GKSt	Eichstätt	6
Eilenburg, Stadt	Nordsachsen	7
Einbeck, Stadt	Northeim	7
Eisenach, Stadt	Eisenach, Stadt	1
Eisenberg, Stadt	Saale-Holzland-Kreis	7
Eisenhüttenstadt, Stadt	Oder-Spree	4
Eisleben, Lutherstadt	Mansfeld-Südharz	7
Eislingen/Fils, Stadt	Göppingen	6
Eitorf	Rhein-Sieg-Kreis	2
Ellwangen (Jagst), Stadt	Ostalbkreis	6
Elmshorn, Stadt	Pinneberg	3
Elsdorf, Stadt	Rhein-Erft-Kreis	2
Eltville am Rhein, Stadt	Rheingau-Taunus-Kreis	3

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Emden, Stadt	Emden, Stadt	5
Emmendingen, Stadt	Emmendingen	6
Emmerich am Rhein, Stadt	Kleve	4
Emsdetten, Stadt	Steinfurt	2
Emstek	Cloppenburg	4
Engelskirchen	Oberbergischer Kreis	2
Engen, Stadt	Konstanz	6
Enger, Widukindstadt	Herford	2
Eningen unter Achalm	Reutlingen	6
Ennepetal, Stadt der Kluterthöhle	Ennepe-Ruhr-Kreis	2
Ennigerloh, Stadt	Warendorf	2
Ense	Soest	2
Eppelborn	Neunkirchen	2
Eppelheim, Stadt	Rhein-Neckar-Kreis	3
Eppingen, Stadt	Heilbronn	6
Eppstein, Stadt	Main-Taunus-Kreis	3
Erbach, Kreisstadt	Odenwaldkreis	2
Erbach, Stadt	Alb-Donau-Kreis	6
Erding, GKSt	Erding	6
Erftstadt, Stadt	Rhein-Erft-Kreis	2
Erfurt, Stadt	Erfurt, Stadt	1
Ergolding, M	Landshut	6
Erkelenz, Stadt	Heinsberg	2
Erkner, Stadt	Oder-Spree	4
Erkrath, Fundort des Neanderthalers, Stadt	Mettmann	2
Erlangen	Erlangen	5
Erlensee, Stadt	Main-Kinzig-Kreis	3
Erwitte, Stadt	Soest	2
Eschborn, Stadt	Main-Taunus-Kreis	3
Eschenburg	Lahn-Dill-Kreis	2
Eschwege, Kreisstadt	Werra-Meißner-Kreis	2
Eschweiler, Stadt	Städteregion Aachen	2
Espelkamp, Stadt	Minden-Lübbecke	2
Essen, Stadt	Essen, Stadt	1
Essenbach, M	Landshut	6
Esslingen am Neckar, Stadt	Esslingen	6
Ettenheim, Stadt	Ortenaukreis	6
Ettlingen, Stadt	Karlsruhe	6
Euskirchen, Stadt	Euskirchen	2
Eutin, Stadt	Ostholstein	2
Extertal	Lippe	2
Falkensee, Stadt	Havelland	4
Fehmarn, Stadt	Ostholstein	2
Feldkirchen-Westerham	Rosenheim	6
Fellbach, Stadt	Rems-Murr-Kreis	6
Felsberg, Stadt	Schwalm-Eder-Kreis	2
Feucht, M	Nürnberger Land	3
Feuchtwangen, St	Ansbach	6

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Filderstadt, Stadt	Esslingen	6
Finnentrop	Olpe	2
Finsterwalde, Stadt	Elbe-Elster	7
Flensburg, Stadt	Flensburg, Stadt	1
Flöha, Stadt	Mittelsachsen	7
Flörsheim am Main, Stadt	Main-Taunus-Kreis	3
Forchheim, GKSt	Forchheim	6
Forst (Lausitz), Stadt	Spree-Neiße	7
Frankenberg (Eder), Stadt	Waldeck-Frankenberg	2
Frankenberg/Sa., Stadt	Mittelsachsen	7
Frankenthal (Pfalz), Stadt	Frankenthal (Pfalz), kreisfreie Stadt	1
Frankfurt (Oder), Stadt	Frankfurt (Oder), Stadt	1
Frankfurt am Main, Stadt	Frankfurt am Main, Stadt	5
Frechen, Stadt	Rhein-Erft-Kreis	2
Fredersdorf-Vogelsdorf	Märkisch-Oderland	4
Freiberg am Neckar, Stadt	Ludwigsburg	6
Freiberg, Stadt	Mittelsachsen	7
Freiburg im Breisgau, Stadt	Freiburg im Breisgau	5
Freigericht	Main-Kinzig-Kreis	3
Freilassing, St	Berchtesgadener Land	6
Freising, GKSt	Freising	6
Freital, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	7
Freudenberg, Stadt	Siegen-Wittgenstein	2
Freudenstadt, Stadt	Freudenstadt	6
Friedberg (Hessen), Kreisstadt	Wetteraukreis	3
Friedberg, St	Aichach-Friedberg	6
Friedeburg	Wittmund	4
Friedrichsdorf, Stadt	Hochtaunuskreis	3
Friedrichshafen, Stadt	Bodenseekreis	6
Friedrichsthal, Stadt	Regionalverband Saarbrücken	2
Friesenheim	Ortenaukreis	6
Friesoythe, Stadt	Cloppenburg	4
Fritzlar, Dom- und Kaiserstadt	Schwalm-Eder-Kreis	2
Frohburg, Stadt	Leipzig	7
Fröndenberg/Ruhr, Stadt	Unna	2
Fulda, Stadt	Fulda	6
Fuldataal	Kassel	2
Fürstenfeldbruck, GKSt	Fürstenfeldbruck	3
Fürstenwalde/Spree, Stadt	Oder-Spree	4
Fürth	Bergstraße	3
Fürth	Fürth	3
Füssen, St	Ostallgäu	6
Gaggenau, Stadt	Rastatt	6
Gaildorf, Stadt	Schwäbisch Hall	6
Gaimersheim, M	Eichstätt	6
Ganderkesee	Oldenburg	4
Gangelt	Heinsberg	2
Garbsen, Stadt	Region Hannover	2

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Garching b.München, St	München	5
Gardelegen, Hansestadt	Altmarkkreis Salzwedel	7
Garmisch-Partenkirchen, M	Garmisch-Partenkirchen	6
Garrel	Cloppenburg	4
Gärtringen	Böblingen	6
Gauting	Starnberg	3
Geeste	Emsland	4
Geesthacht, Stadt	Herzogtum Lauenburg	3
Gehrden, Stadt	Region Hannover	2
Geilenkirchen, Stadt	Heinsberg	2
Geisenfeld, St	Pfaffenhofen a.d.Ilm	6
Geisenheim, Stadt	Rheingau-Taunus-Kreis	3
Geislingen an der Steige, Stadt	Göppingen	6
Geldern, Stadt	Kleve	4
Gelnhausen, Barbarossast., Krst.	Main-Kinzig-Kreis	3
Gelsenkirchen, Stadt	Gelsenkirchen, Stadt	1
Gemünden a.Main, St	Main-Spessart	6
Gengenbach, Stadt	Ortenaukreis	6
Genthin, Stadt	Jerichower Land	7
Georgsmarienhütte, Stadt	Osnabrück	4
Gera, Stadt	Gera, Stadt	1
Geretsried, St	Bad Tölz-Wolfratshausen	6
Gerlingen, Stadt	Ludwigsburg	6
Germering, GKSt	Fürstenfeldbruck	3
Germersheim, Stadt	Germersheim	6
Gernsbach, Stadt	Rastatt	6
Gerstetten	Heidenheim	2
Gersthofen, St	Augsburg	6
Gescher, Glockenstadt	Borken	2
Geseke, Stadt	Soest	2
Gevelsberg, Stadt	Ennepe-Ruhr-Kreis	2
Giengen an der Brenz, Stadt	Heidenheim	2
Gießen, Universitätsstadt	Gießen	3
Gifhorn, Stadt	Gifhorn	2
Gilching	Starnberg	3
Ginsheim-Gustavsburg, Stadt	Groß-Gerau	3
Gladbeck, Stadt	Recklinghausen	2
Gladenbach, Stadt	Marburg-Biedenkopf	2
Glauchau, Stadt	Zwickau	7
Glienicke/Nordbahn	Oberhavel	4
Glinde, Stadt	Stormarn	3
Glückstadt, Stadt	Steinburg	2
Goch, Stadt	Kleve	4
Gommern, Stadt	Jerichower Land	7
Göppingen, Stadt	Göppingen	6
Görlitz, Stadt	Görlitz	7
Goslar, Stadt	Goslar	2
Gotha, Stadt	Gotha	7

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Göttingen, Stadt	Göttingen	1
Gottmadingen	Konstanz	6
Graben-Neudorf	Karlsruhe	6
Gräfelfing	München	5
Gräfenhainichen, Stadt	Wittenberg	7
Grafing b.München, St	Ebersberg	6
Grafschaft	Ahrweiler	2
Grefrath, Sport- und Freizeitgemeinde	Viersen	2
Greifswald, Hansestadt	Vorpommern-Greifswald	1
Greiz, Stadt	Greiz	7
Grenzach-Wyhlen	Lörrach	6
Greven, Stadt	Steinfurt	2
Grevenbroich, Stadt	Rhein-Kreis Neuss	2
Grevesmühlen, Stadt	Nordwestmecklenburg	7
Griesheim, Stadt	Darmstadt-Dieburg	3
Grimma, Stadt	Leipzig	4
Gröbenzell	Fürstenfeldbruck	3
Gronau (Westf.), Stadt	Borken	2
Großefehn	Aurich	4
Großenhain, Stadt	Meißen	7
Großenkneten	Oldenburg	4
Groß-Gerau, Stadt	Groß-Gerau	3
Großostheim, M	Aschaffenburg	6
Groß-Umstadt, Stadt	Darmstadt-Dieburg	3
Groß-Zimmern	Darmstadt-Dieburg	3
Grünberg, Stadt	Gießen	3
Gründau	Main-Kinzig-Kreis	3
Grünstadt, Stadt	Bad Dürkheim	4
Grünwald	München	5
Guben, Stadt	Spree-Neiße	7
Gummersbach, Stadt	Oberbergischer Kreis	2
Gundelfingen	Breisgau-Hochschwarzwald	6
Günzburg, GKSt	Günzburg	6
Gunzenhausen, St	Weißenburg-Gunzenhausen	6
Güstrow, Stadt	Landkreis Rostock	7
Gütersloh, Stadt	Gütersloh	2
Haan, Stadt	Mettmann	2
Haar	München	5
Hadamar, Stadt	Limburg-Weilburg	2
Hagen am Teutoburger Wald	Osnabrück	4
Hagen im Bremischen	Cuxhaven	4
Hagen, Stadt der FernUniversität	Hagen, Stadt der FernUniversität	1
Hagenow, Stadt	Ludwigslust-Parchim	7
Haiger, Stadt	Lahn-Dill-Kreis	2
Haigerloch, Stadt	Zollernalbkreis	6
Hainburg	Offenbach	3
Halberstadt, Stadt	Harz	7
Haldensleben, Stadt	Börde	3

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Hallbergmoos	Freising	6
Halle (Saale), Stadt	Halle (Saale), Stadt	1
Halle (Westf.), Stadt	Gütersloh	6
Halstenbek	Pinneberg	3
Haltern am See, Stadt	Recklinghausen	2
Halver, Stadt	Märkischer Kreis	2
Hambühren	Celle	2
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg, Freie und Hansestadt	5
Hamel, Stadt	Hamel-Pyrmont	2
Hamm, Stadt	Hamm, Stadt	2
Hammelburg, St	Bad Kissingen	6
Hamminkeln, Stadt	Wesel	2
Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	Main-Kinzig-Kreis	2
Handewitt	Schleswig-Flensburg	4
Hann. Münden, Stadt	Göttingen	2
Hannover, Landeshauptstadt	Region Hannover	5
Haren (Ems), Stadt	Emsland	4
Harrislee	Schleswig-Flensburg	3
Harsefeld, Flecken	Stade	4
Harsewinkel, Die Mähdrescherstadt	Gütersloh	2
Harsum	Hildesheim	2
Hasbergen	Osnabrück	4
Haselünne, Stadt	Emsland	4
Haßfurt, St	Haßberge	6
Haßloch	Bad Dürkheim	4
Hatten	Oldenburg	4
Hattersheim am Main, Stadt	Main-Taunus-Kreis	3
Hattingen, Stadt	Ennepe-Ruhr-Kreis	2
Hauzenberg, St	Passau	6
Havixbeck	Coesfeld	2
Hechingen, Stadt	Zollernalbkreis	6
Heddesheim	Rhein-Neckar-Kreis	6
Heide, Stadt	Dithmarschen	2
Heidelberg, Stadt	Heidelberg	5
Heidenau, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	7
Heidenheim an der Brenz, Stadt	Heidenheim	2
Heilbad Heiligenstadt, Stadt	Eichsfeld	7
Heilbronn, Stadt	Heilbronn	5
Heiligenhaus, Stadt	Mettmann	2
Heinsberg, Stadt	Heinsberg	2
Helmstedt, Stadt	Helmstedt	2
Hemer, Stadt	Märkischer Kreis	2
Hemmingen, Stadt	Region Hannover	2
Hemsbach, Stadt	Rhein-Neckar-Kreis	3
Hennef (Sieg), Stadt	Rhein-Sieg-Kreis	2
Hennigsdorf, Stadt	Oberhavel	4
Henstedt-Ulzburg	Segeberg	3
Heppenheim (Bergstraße), Kreisstadt	Bergstraße	3

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Herbolzheim, Stadt	Emmendingen	6
Herborn, Stadt	Lahn-Dill-Kreis	2
Herbrechtingen, Stadt	Heidenheim	2
Herdecke, Stadt	Ennepe-Ruhr-Kreis	2
Herford, Hansestadt	Herford	2
Herne, Stadt	Herne, Stadt	1
Herrenberg, Stadt	Böblingen	6
Herrsching a.Ammersee	Starnberg	3
Hersbruck, St	Nürnberger Land	6
Herten, Stadt	Recklinghausen	2
Herxheim bei Landau/ Pfalz	Südliche Weinstraße	4
Herzberg am Harz, Stadt	Osterode am Harz	2
Herzebrock-Clarholz	Gütersloh	2
Herzogenaurach, St	Erlangen-Höchstadt	6
Herzogenrath, Stadt	Städteregion Aachen	2
Hessisch Lichtenau, Stadt	Werra-Meißner-Kreis	2
Hessisch Oldendorf, Stadt	Hameln-Pyrmont	2
Hettstedt, Stadt	Mansfeld-Südharz	7
Heusenstamm, Stadt	Offenbach	3
Heusweiler	Regionalverband Saarbrücken	2
Hiddenhausen	Herford	2
Hilchenbach, Stadt	Siegen-Wittgenstein	2
Hildburghausen, Stadt	Hildburghausen	7
Hilden, Stadt	Mettmann	2
Hildesheim, Stadt	Hildesheim	2
Hille	Minden-Lübbecke	2
Hilpoltstein, St	Roth	6
Hilter am Teutoburger Wald	Osnabrück	4
Hirschaid, M	Bamberg	6
Hochheim am Main, Stadt	Main-Taunus-Kreis	3
Höchst i. Odw.	Odenwaldkreis	2
Höchstadt a.d.Aisch, St	Erlangen-Höchstadt	6
Hockenheim, Stadt	Rhein-Neckar-Kreis	6
Hof	Hof	1
Hofgeismar, Stadt	Kassel	2
Hofheim am Taunus, Kreisstadt	Main-Taunus-Kreis	3
Hohe Börde	Börde	7
Hohen Neuendorf, Stadt	Oberhavel	4
Höhenkirchen-Siegertsbrunn	München	5
Hohenstein-Ernstthal, Stadt	Zwickau	7
Holzgerlingen, Stadt	Böblingen	6
Holzkirchen, M	Miesbach	6
Holzminden, Stadt	Holzminden	2
Holzwickede	Unna	2
Homburg (Efze), Reformationsstadt, Kreisstadt	Schwalm-Eder-Kreis	2
Homburg, Kreisstadt	Saarpfalz-Kreis	2
Hoppegarten	Märkisch-Oderland	4
Horb am Neckar, Stadt	Freudenstadt	6

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Horn-Bad Meinberg, Stadt	Lippe	2
Hörstel, Stadt	Steinfurt	2
Hösbach, M	Aschaffenburg	6
Hövelhof, Sennegemeinde	Paderborn	2
Höxter, Stadt	Höxter	2
Hoyerswerda, Stadt	Bautzen	7
Hückelhoven, Stadt	Heinsberg	2
Hückeswagen, Schloss-Stadt	Oberbergischer Kreis	2
Hude (Oldb)	Oldenburg	4
Hüllhorst	Minden-Lübbecke	2
Hünfeld, Konrad-Zuse-Stadt	Fulda	2
Hungen, Stadt	Gießen	3
Hünstetten	Rheingau-Taunus-Kreis	3
Hünxe	Wesel	2
Hürth, Stadt	Rhein-Erft-Kreis	2
Husum, Stadt	Nordfriesland	3
Hüttenberg	Lahn-Dill-Kreis	2
Ibbenbüren, Stadt	Steinfurt	2
Idar-Oberstein, Stadt	Birkenfeld	2
Idstein, Stadt	Rheingau-Taunus-Kreis	3
Ihlow	Aurich	4
Illertissen, St	Neu-Ulm	6
Illingen	Neunkirchen	2
Ilmenau, Stadt	Ilm-Kreis	7
Ilsede	Peine	2
Immenstadt i.Allgäu, St	Oberallgäu	6
Ingelheim am Rhein, Stadt	Mainz-Bingen	3
Ingolstadt	Ingolstadt	5
Iserlohn, Stadt	Märkischer Kreis	2
Isernhagen	Region Hannover	2
Ismaning	München	5
Isny im Allgäu, Stadt	Ravensburg	6
Isselburg, Stadt	Borken	2
Issum	Kleve	4
Itzehoe, Stadt	Steinburg	2
Jena, Stadt	Jena, Stadt	1
Jessen (Elster), Stadt	Wittenberg	7
Jever, Stadt	Friesland	4
Jork	Stade	4
Jüchen	Rhein-Kreis Neuss	2
Jülich, Stadt	Düren	2
Jüterbog, Stadt	Teltow-Fläming	4
Kaarst, Stadt	Rhein-Kreis Neuss	2
Kaiserslautern, Stadt	Kaiserslautern, kreisfreie Stadt	1
Kalkar, Stadt	Kleve	4
Kall	Euskirchen	2
Kalletal	Lippe	2
Kaltenkirchen, Stadt	Segeberg	3

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Kamen, Stadt	Unna	2
Kamenz, Stadt	Bautzen	7
Kamp-Lintfort, Stadt	Wesel	2
Karben, Stadt	Wetteraukreis	3
Karlsbad	Karlsruhe	6
Karlsdorf-Neuthard	Karlsruhe	6
Karlsfeld	Dachau	3
Karlsruhe, Stadt	Karlsruhe	5
Karlstadt, St	Main-Spessart	6
Kassel, documenta-Stadt	Kassel, documenta-Stadt	1
Kaufbeuren	Kaufbeuren	3
Kaufering, M	Landsberg am Lech	6
Kaufungen	Kassel	2
Kehl, Stadt	Ortenaukreis	6
Kelheim, St	Kelheim	6
Kelkheim (Taunus), Stadt	Main-Taunus-Kreis	3
Kelsterbach, Stadt	Groß-Gerau	3
Kemberg, Stadt	Wittenberg	7
Kempen, Stadt	Viersen	2
Kempten (Allgäu)	Kempten (Allgäu)	5
Kerken	Kleve	4
Kernen im Remstal	Rems-Murr-Kreis	6
Kerpen, Kolpingstadt	Rhein-Erft-Kreis	2
Ketsch	Rhein-Neckar-Kreis	3
Kevelaer, Stadt	Kleve	4
Kiel, Landeshauptstadt	Kiel, Landeshauptstadt	1
Kierspe, Stadt	Märkischer Kreis	2
Kirchhain, Stadt	Marburg-Biedenkopf	2
Kirchheim b.München	München	5
Kirchheim unter Teck, Stadt	Esslingen	6
Kirchhundem	Olpe	2
Kirchlengern	Herford	2
Kirchseeon, M	Ebersberg	6
Kirkel	Saarpfalz-Kreis	2
Kissing	Aichach-Friedberg	6
Kitzingen, GKSt	Kitzingen	6
Kleinblittersdorf	Regionalverband Saarbrücken	2
Kleinmachnow	Potsdam-Mittelmark	4
Kleve, Stadt	Kleve	4
Klipphausen	Meißen	4
Kloster Lehnin	Potsdam-Mittelmark	4
Klötze, Stadt	Altmarkkreis Salzwedel	7
Koblenz, Stadt	Koblenz, kreisfreie Stadt	5
Kolbermoor, St	Rosenheim	6
Köln, Stadt	Köln, Stadt	5
Königs Wusterhausen, Stadt	Dahme-Spreewald	2
Königsbrunn, St	Augsburg	6
Königslutter am Elm, Stadt	Helmstedt	2

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Königstein im Taunus, Stadt	Hochtaunuskreis	3
Königswinter, Stadt	Rhein-Sieg-Kreis	2
Konstanz, Universitätsstadt	Konstanz	6
Konz, Stadt	Trier-Saarburg	3
Korb	Rems-Murr-Kreis	6
Korbach, Hansestadt	Waldeck-Frankenberg	2
Korntal-Münchingen, Stadt	Ludwigsburg	6
Kornwestheim, Stadt	Ludwigsburg	6
Korschenbroich, Stadt	Rhein-Kreis Neuss	2
Köthen (Anhalt), Stadt	Anhalt-Bitterfeld	7
Kraichtal, Stadt	Karlsruhe	6
Kranenburg	Kleve	4
Krefeld, Stadt	Krefeld, Stadt	1
Kreuzau	Düren	2
Kreuztal, Stadt	Siegen-Wittgenstein	2
Kriftel	Main-Taunus-Kreis	3
Kronach, St	Kronach	2
Kronberg im Taunus, Stadt	Hochtaunuskreis	3
Kronshagen	Rendsburg-Eckernförde	2
Krumbach (Schwaben), St	Günzburg	6
Krummhörn	Aurich	4
Kulmbach, GKSt	Kulmbach	2
Künzell	Fulda	2
Künzelsau, Stadt	Hohenlohekreis	3
Kürten	Rheinisch-Bergischer Kreis	2
Laatzen, Stadt	Region Hannover	2
Ladenburg, Stadt	Rhein-Neckar-Kreis	6
Lage, Stadt	Lippe	2
Lahnstein, Stadt	Rhein-Lahn-Kreis	3
Lahr/Schwarzwald, Stadt	Ortenaukreis	2
Laichingen, Stadt	Alb-Donau-Kreis	6
Lampertheim, Stadt	Bergstraße	3
Landau a.d.Isar, St	Dingolfing-Landau	6
Landau in der Pfalz, Stadt	Landau in der Pfalz, kreisfreie Stadt	1
Landsberg am Lech, GKSt	Landsberg am Lech	6
Landsberg, Stadt	Saalekreis	2
Landshut	Landshut	5
Langelsheim, Stadt	Goslar	2
Langen (Hessen), Stadt	Offenbach	3
Langen, Stadt	Cuxhaven	4
Langenau, Stadt	Alb-Donau-Kreis	6
Langenfeld (Rheinland), Stadt	Mettmann	2
Langenhagen, Stadt	Region Hannover	2
Langenselbold, Stadt	Main-Kinzig-Kreis	3
Langenzenn, St	Fürth	3
Langerwehe	Düren	2
Langgöns	Gießen	3
Langwedel, Flecken	Verden	3

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Lappersdorf, M	Regensburg	6
Lauchhammer, Stadt	Oberspreewald-Lausitz	7
Lauda-Königshofen, Stadt	Main-Tauber-Kreis	6
Lauenburg/ Elbe, Stadt	Herzogtum Lauenburg	3
Lauf a.d.Pegnitz, St	Nürnberger Land	6
Lauffen am Neckar, Stadt	Heilbronn	6
Lauingen (Donau), St	Dillingen a.d.Donau	6
Laupheim, Stadt	Biberach	6
Lauterbach (Hessen), Kreisstadt	Vogelsbergkreis	2
Lebach, Stadt	Saarlouis	2
Leer (Ostfriesland), Stadt	Leer	3
Lehre	Helmstedt	2
Lehrte, Stadt	Region Hannover	2
Leichlingen (Rheinland), Blütenstadt	Rheinisch-Bergischer Kreis	2
Leimen, Stadt	Rhein-Neckar-Kreis	3
Leinefelde-Worbis, Stadt	Eichsfeld	7
Leinfelden-Echterdingen, Stadt	Esslingen	6
Leingarten	Heilbronn	6
Leipzig, Stadt	Leipzig, Stadt	1
Lemgo, Stadt	Lippe	2
Lengede	Peine	2
Lengerich, Stadt	Steinfurt	2
Lennestadt, Stadt	Olpe	2
Leonberg, Stadt	Böblingen	6
Leopoldshöhe	Lippe	2
Leuna, Stadt	Saalekreis	2
Leutenbach	Rems-Murr-Kreis	6
Leutkirch im Allgäu, Stadt	Ravensburg	6
Leverkusen, Stadt	Leverkusen, Stadt	1
Lich, Stadt	Gießen	3
Lichtenau, Stadt	Paderborn	2
Lichtenfels, St	Lichtenfels	6
Lichtenstein/Sa., Stadt	Zwickau	7
Lilienthal	Osterholz	4
Limbach-Oberfrohna, Stadt	Zwickau	7
Limburg a.d. Lahn, Kreisstadt	Limburg-Weilburg	3
Limburgerhof	Rhein-Pfalz-Kreis	4
Lindau (Bodensee), GKSt	Lindau (Bodensee)	6
Linden, Stadt	Gießen	3
Lindenberg i.Allgäu, St	Lindau (Bodensee)	6
Lindlar	Oberbergischer Kreis	2
Lingen (Ems), Stadt	Emsland	4
Linkenheim-Hochstetten	Karlsruhe	6
Linnich, Stadt	Düren	2
Lippetal	Soest	2
Lippstadt, Stadt	Soest	2
Löbau, Stadt	Görlitz	7
Lohfelden	Kassel	2

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Lohmar, Stadt	Rhein-Sieg-Kreis	2
Lohne (Oldenburg), Stadt	Vechta	4
Löhne, Stadt	Herford	2
Lohr a.Main, St	Main-Spessart	6
Löningen, Stadt	Cloppenburg	4
Lorch, Stadt	Ostalbkreis	6
Lörrach, Stadt	Lörrach	6
Lorsch, Karolingerstadt	Bergstraße	3
Losheim am See	Merzig-Wadern	2
Lotte	Steinfurt	2
Loxstedt	Cuxhaven	4
Lübbecke, Stadt	Minden-Lübbecke	2
Lübben (Spreewald), Stadt	Dahme-Spreewald	2
Lübbenau/Spreewald, Stadt	Oberspreewald-Lausitz	7
Lübeck, Hansestadt	Lübeck, Hansestadt	1
Luckenwalde, Stadt	Teltow-Fläming	4
Lüdenscheid, Stadt	Märkischer Kreis	2
Lüdinghausen, Stadt	Coesfeld	2
Ludwigsburg, Stadt	Ludwigsburg	6
Ludwigsfelde, Stadt	Teltow-Fläming	4
Ludwigshafen am Rhein, Stadt	Ludwigshafen am Rhein, kreisfreie St	5
Ludwigslust, Stadt	Ludwigslust-Parchim	7
Lüneburg, Hansestadt	Lüneburg	2
Lünen, Stadt	Unna	2
Magdeburg, Landeshauptstadt	Magdeburg, Landeshauptstadt	1
Mainburg, St	Kelheim	6
Maintal, Stadt	Main-Kinzig-Kreis	3
Mainz, Stadt	Mainz, kreisfreie Stadt	5
Maisach	Fürstenfeldbruck	3
Malente	Ostholstein	2
Malsch	Karlsruhe	6
Manching, M	Pfaffenhofen a.d.Ilm	6
Mandelbachtal	Saarpfalz-Kreis	2
Mannheim, Universitätsstadt	Mannheim	5
Marbach am Neckar, Stadt	Ludwigsburg	6
Marburg, Universitätsstadt	Marburg-Biedenkopf	2
Marienberg, Stadt	Erzgebirgskreis	4
Marienheide	Oberbergischer Kreis	2
Markdorf, Stadt	Bodenseekreis	6
Markgröningen, Stadt	Ludwigsburg	6
Markkleeberg, Stadt	Leipzig	7
Markranstädt, Stadt	Leipzig	7
Markt Schwaben, M	Ebersberg	6
Marktheidenfeld, St	Main-Spessart	6
Marktobendorf, St	Ostallgäu	6
Marktedwitz, GKSt	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	2
Marl, Stadt	Recklinghausen	2
Marpingen	St. Wendel	2

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Marsberg, Stadt	Hochsauerlandkreis	2
Maxhütte-Haidhof, St	Schwandorf	6
Mayen, Stadt	Mayen-Koblenz	3
Mechernich, Stadt	Euskirchen	2
Meckenbeuren	Bodenseekreis	6
Meckenheim, Stadt	Rhein-Sieg-Kreis	2
Meerane, Stadt	Zwickau	7
Meerbusch, Stadt	Rhein-Kreis Neuss	2
Meinerzhagen, Stadt	Märkischer Kreis	2
Meiningen, Stadt	Schmalkalden-Meiningen	7
Meißen, Stadt	Meißen	7
Meitingen, M	Augsburg	6
Melle, Stadt	Osnabrück	4
Melsungen, Stadt	Schwalm-Eder-Kreis	6
Memmingen	Memmingen	5
Menden (Sauerland), Stadt	Märkischer Kreis	2
Meppen, Stadt	Emsland	4
Mering, M	Aichach-Friedberg	6
Merseburg, Stadt	Saalekreis	7
Merzig, Kreisstadt	Merzig-Wadern	2
Meschede, Kreis- und Hochschulstadt	Hochsauerlandkreis	2
Meßstetten, Stadt	Zollernalbkreis	3
Mettingen	Steinfurt	2
Mettlach	Merzig-Wadern	2
Mettmann, Stadt	Mettmann	2
Metzingen, Stadt	Reutlingen	6
Meuselwitz, Stadt	Altenburger Land	7
Michelstadt, Stadt	Odenwaldkreis	2
Michendorf	Potsdam-Mittelmark	4
Miesbach, St	Miesbach	6
Mindelheim, St	Unterallgäu	6
Minden, Stadt	Minden-Lübbecke	2
Mittweida, Stadt	Mittelsachsen	7
Möckern, Stadt	Jerichower Land	7
Moers, Stadt	Wesel	2
Möglingen	Ludwigsburg	6
Möhnesee	Soest	2
Mölln, Stadt	Herzogtum Lauenburg	3
Mömbris, M	Aschaffenburg	6
Mönchengladbach, Stadt	Mönchengladbach, Stadt	1
Monheim am Rhein, Stadt	Mettmann	2
Monschau, Stadt	Städteregion Aachen	2
Montabaur, Stadt	Westerwaldkreis	3
Moormerland	Leer	4
Moosburg a.d.Isar, St	Freising	6
Morbach	Bernkastel-Wittlich	6
Mörfelden-Walldorf, Stadt	Groß-Gerau	3
Morsbach	Oberbergischer Kreis	2

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Mosbach, Stadt	Neckar-Odenwald-Kreis	6
Mössingen, Stadt	Tübingen	6
Much	Rhein-Sieg-Kreis	2
Mühlacker, Stadt	Enzkreis	6
Mühlldorf a.Inn, St	Mühlldorf a.Inn	6
Mühlenbecker Land	Oberhavel	4
Mühlhausen/Thüringen, Stadt	Unstrut-Hainich-Kreis	7
Mühlheim am Main, Stadt	Offenbach	3
Mühlthal	Darmstadt-Dieburg	3
Muldestausee	Anhalt-Bitterfeld	7
Mülheim an der Ruhr, Stadt	Mülheim an der Ruhr, Stadt	1
Mülheim-Kärlich, Stadt	Mayen-Koblenz	3
Müllheim, Stadt	Breisgau-Hochschwarzwald	6
Mülsen	Zwickau	7
Münchberg, St	Hof	6
München, Landeshauptstadt	München, Landeshauptstadt	5
Münsingen, Stadt	Reutlingen	6
Münster	Darmstadt-Dieburg	3
Munster, Stadt	Heidekreis	2
Münster, Stadt	Münster, Stadt	5
Murnau a.Staffelsee, M	Garmisch-Partenkirchen	6
Murrhardt, Stadt	Rems-Murr-Kreis	6
Mutterstadt	Rhein-Pfalz-Kreis	4
Nagold, Stadt	Calw	6
Nauen, Stadt	Havelland	4
Nauheim	Groß-Gerau	3
Naumburg (Saale), Stadt	Burgenlandkreis	7
Neckargemünd, Stadt	Rhein-Neckar-Kreis	3
Neckarsulm, Stadt	Heilbronn	6
Netphen, Stadt	Siegen-Wittgenstein	2
Nettetal, Stadt	Viersen	2
Neu Wulmstorf	Harburg	6
Neu-Anspach, Stadt	Hochtaunuskreis	3
Neubiberg	München	5
Neubrandenburg, Stadt	Mecklenburgische Seenplatte	1
Neuburg a.d.Donau, GKSt	Neuburg-Schrobenhausen	6
Neuenburg am Rhein, Stadt	Breisgau-Hochschwarzwald	6
Neuenhagen bei Berlin	Märkisch-Oderland	4
Neuenkirchen	Steinfurt	2
Neuenrade, Stadt	Märkischer Kreis	2
Neufahrn b.Freising	Freising	6
Neuhausen auf den Fildern	Esslingen	6
Neuhof	Fulda	2
Neu-Isenburg, Stadt	Offenbach	3
Neukirchen-Vluyn, Stadt	Wesel	2
Neumarkt i.d.OPf., GKSt	Neumarkt i.d.OPf.	6
Neumünster, Stadt	Neumünster, Stadt	1
Neunkirchen	Siegen-Wittgenstein	2

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Neunkirchen, Kreisstadt	Neunkirchen	2
Neunkirchen-Seelscheid	Rhein-Sieg-Kreis	2
Neuruppin, Stadt	Ostprignitz-Ruppin	7
Neusäß, St	Augsburg	6
Neuss, Stadt	Rhein-Kreis Neuss	2
Neustadt a.d.Aisch, St	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim	6
Neustadt a.d.Donau, St	Kelheim	6
Neustadt am Rübenberge, Stadt	Region Hannover	2
Neustadt an der Weinstraße, Stadt	Neustadt an der Weinstraße, kreisfr	2
Neustadt b.Coburg, GKSt	Coburg	6
Neustadt i. Sa., Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	7
Neustadt in Holstein, Stadt	Ostholstein	2
Neustrelitz, Stadt	Mecklenburgische Seenplatte	7
Neutraubling, St	Regensburg	6
Neu-Ulm, GKSt	Neu-Ulm	6
Neuwied, Stadt	Neuwied	3
Nidda, Stadt	Wetteraukreis	3
Nidderau, Stadt	Main-Kinzig-Kreis	3
Niederkassel, Stadt	Rhein-Sieg-Kreis	2
Niederkrüchten	Viersen	2
Niedernhausen	Rheingau-Taunus-Kreis	3
Niederzier	Düren	2
Niefern-Öschelbronn	Enzkreis	6
Nienburg (Weser), Stadt	Nienburg (Weser)	2
Niestetal	Kassel	2
Norden, Stadt	Aurich	4
Nordenham, Stadt	Wesermarsch	2
Norderstedt, Stadt	Segeberg	3
Nordhausen, Stadt	Nordhausen	1
Nordhorn, Stadt	Grafschaft Bentheim	4
Nördlingen, GKSt	Donau-Ries	6
Nordstemmen	Hildesheim	2
Northeim, Stadt	Northeim	2
Nörvenich	Düren	2
Nossen, Stadt	Meißen	4
Nottuln	Coesfeld	2
Nümbrecht	Oberbergischer Kreis	2
Nürnberg	Nürnberg	5
Nürtingen, Stadt	Esslingen	6
Nußloch	Rhein-Neckar-Kreis	3
Oberasbach, St	Fürth	3
Oberderdingen	Karlsruhe	6
Oberhaching	München	5
Oberharz am Brocken, Stadt	Harz	7
Oberhausen, Stadt	Oberhausen, Stadt	1
Oberkirch, Stadt	Ortenaukreis	6
Oberkrämer	Oberhavel	4
Oberndorf am Neckar, Stadt	Rottweil	6

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Ober-Ramstadt, Stadt	Darmstadt-Dieburg	3
Oberschleißheim	München	5
Obersulm	Heilbronn	6
Obertshausen, Stadt	Offenbach	3
Oberursel (Taunus), Stadt	Hochtaunuskreis	3
Ochsenfurt, St	Würzburg	6
Ochtrup, Stadt	Steinfurt	2
Odenthal	Rheinisch-Bergischer Kreis	2
Oebisfelde-Weferlingen, Stadt	Börde	7
Oelde, Stadt	Warendorf	2
Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	Erzgebirgskreis	7
Oelsnitz/Vogtl., Stadt	Vogtlandkreis	7
Oer-Erkenschwick, Stadt	Recklinghausen	2
Oerlinghausen, Stadt	Lippe	2
Oestrich-Winkel, Stadt	Rheingau-Taunus-Kreis	3
Offenbach am Main, Stadt	Offenbach am Main, Stadt	1
Offenburg, Stadt	Ortenaukreis	6
Oftersheim	Rhein-Neckar-Kreis	3
Öhringen, Stadt	Hohenlohekreis	6
Olching, St	Fürstenfeldbruck	3
Oldenburg (Oldenburg), Stadt	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	1
Olfen, Stadt	Coesfeld	2
Olpe, Stadt	Olpe	2
Olsberg, Stadt	Hochsauerlandkreis	2
Oranienburg, Stadt	Oberhavel	4
Oschatz, Stadt	Nordsachsen	7
Oschersleben (Bode), Stadt	Börde	7
Osnabrück, Stadt	Osnabrück, Stadt	1
Ostbevern	Warendorf	2
Osterburg (Altmark), Hansestadt	Stendal	7
Osterhofen, St	Deggendorf	6
Osterholz-Scharmbeck, Stadt	Osterholz	4
Osterode am Harz, Stadt	Osterode am Harz	2
Osterwieck, Stadt	Harz	7
Ostfildern, Stadt	Esslingen	6
Ostrhauderfehn	Leer	4
Östringen, Stadt	Karlsruhe	6
Ottersberg, Flecken	Verden	3
Ottobrunn	München	5
Ottweiler, Stadt	Neunkirchen	2
Overath, Stadt	Rheinisch-Bergischer Kreis	2
Oyten	Verden	4
Paderborn, Stadt	Paderborn	2
Panketal	Barnim	6
Papenburg, Stadt	Emsland	4
Parchim, Stadt	Ludwigslust-Parchim	7
Pasewalk, Stadt	Vorpommern-Greifswald	7
Passau	Passau	6

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Pattensen, Stadt	Region Hannover	2
Pegnitz, St	Bayreuth	6
Peine, Stadt	Peine	2
Peißenberg, M	Weilheim-Schongau	6
Peiting, M	Weilheim-Schongau	6
Penzberg, St	Weilheim-Schongau	6
Perleberg, Stadt	Prignitz	7
Petersberg	Fulda	2
Petershagen, Stadt	Minden-Lübbecke	2
Petershagen/Eggersdorf	Märkisch-Oderland	4
Pfaffenhofen a.d.Ilm, St	Pfaffenhofen a.d.Ilm	6
Pfarrkirchen, St	Rottal-Inn	6
Pfinztal	Karlsruhe	6
Pforzheim, Stadt	Pforzheim	1
Pfullendorf, Stadt	Sigmaringen	6
Pfullingen, Stadt	Reutlingen	6
Pfungstadt, Stadt	Darmstadt-Dieburg	3
Philippsburg, Stadt	Karlsruhe	6
Pinneberg, Stadt	Pinneberg	3
Pirmasens, Stadt	Pirmasens, kreisfreie Stadt	1
Pirna, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	7
Planegg	München	5
Plankstadt	Rhein-Neckar-Kreis	3
Plattling, St	Deggendorf	6
Plauen, Stadt	Vogtlandkreis	7
Plettenberg, Stadt	Märkischer Kreis	2
Plochingen, Stadt	Esslingen	6
Pocking, St	Passau	6
Pohlheim, Stadt	Gießen	3
Poing	Ebersberg	6
Porta Westfalica, Stadt	Minden-Lübbecke	2
Pößneck, Stadt	Saale-Orla-Kreis	7
Potsdam, Stadt	Potsdam, Stadt	2
Preetz, Stadt	Plön	2
Prenzlau, Stadt	Uckermark	7
Preußisch Oldendorf, Stadt	Minden-Lübbecke	2
Prien a.Chiemsee, M	Rosenheim	6
Pritzwalk, Stadt	Prignitz	7
Puchheim, St	Fürstenfeldbruck	3
Pulheim, Stadt	Rhein-Erft-Kreis	2
Püttlingen, Stadt	Regionalverband Saarbrücken	2
Quakenbrück, Stadt	Osnabrück	2
Quedlinburg, Stadt	Harz	7
Querfurt, Stadt	Saalekreis	7
Quickborn, Stadt	Pinneberg	3
Quierschied	Regionalverband Saarbrücken	2
Radeberg, Stadt	Bautzen	7
Radebeul, Stadt	Meißen	7

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Radevormwald, Stadt auf der Höhe	Oberbergischer Kreis	2
Radolfzell am Bodensee, Stadt	Konstanz	6
Raesfeld	Borken	2
Rahden, Stadt	Minden-Lübbecke	2
Rangsdorf	Teltow-Fläming	4
Rastatt, Stadt	Rastatt	6
Rastede	Ammerland	4
Ratekau	Ostholstein	4
Rathenow, Stadt	Havelland	4
Ratingen, Stadt	Mettmann	2
Ratzeburg, Stadt	Herzogtum Lauenburg	3
Raubling	Rosenheim	6
Raunheim, Stadt	Groß-Gerau	3
Ravensburg, Stadt	Ravensburg	6
Recke	Steinfurt	2
Recklinghausen, Stadt	Recklinghausen	2
Rees, Stadt	Kleve	4
Regen, St	Regen	6
Regensburg	Regensburg	5
Regenstauf, M	Regensburg	6
Rehburg-Loccum, Stadt	Nienburg (Weser)	2
Rehlingen-Siersburg	Saarlouis	2
Reichenbach im Vogtland, Stadt	Vogtlandkreis	7
Reichshof	Oberbergischer Kreis	2
Reinbek, Stadt	Stormarn	3
Reinheim, Stadt	Darmstadt-Dieburg	3
Reiskirchen	Gießen	3
Reken	Borken	2
Rellingen	Pinneberg	3
Remagen, Stadt	Ahrweiler	2
Remchingen	Enzkreis	6
Remscheid, Stadt	Remscheid, Stadt	2
Remseck am Neckar, Stadt	Ludwigsburg	6
Remshalden	Rems-Murr-Kreis	6
Rendsburg, Stadt	Rendsburg-Eckernförde	3
Renningen, Stadt	Böblingen	6
Reutlingen, Stadt	Reutlingen	6
Rhauderfehn	Leer	4
Rheda-Wiedenbrück, Stadt	Gütersloh	2
Rhede, Stadt	Borken	2
Rheinau, Stadt	Ortenaukreis	6
Rheinbach, Stadt	Rhein-Sieg-Kreis	2
Rheinberg, Stadt	Wesel	3
Rheine, Stadt	Steinfurt	2
Rheinfelden (Baden), Stadt	Lörrach	6
Rheinstetten, Stadt	Karlsruhe	3
Ribnitz-Damgarten, Stadt	Vorpommern-Rügen	7
Riedlingen, Stadt	Biberach	6

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Riedstadt, Stadt	Groß-Gerau	3
Riegelsberg	Regionalverband Saarbrücken	2
Rielasingen-Worblingen	Konstanz	6
Riesa, Stadt	Meißen	7
Rietberg, Stadt	Gütersloh	2
Rinteln, Stadt	Schaumburg	2
Ritterhude	Osterholz	4
Rodenbach	Main-Kinzig-Kreis	3
Rödental, St	Coburg	6
Rödermark, Stadt	Offenbach	3
Rodgau, Stadt	Offenbach	3
Roding, St	Cham	6
Rommerskirchen	Rhein-Kreis Neuss	2
Ronnenberg, Stadt	Region Hannover	2
Rosbach v. d. Höhe, Stadt	Wetteraukreis	3
Rosdorf	Göttingen	2
Rosendahl	Coesfeld	2
Rosengarten	Harburg	6
Rosenheim	Rosenheim	5
Rösrath, Stadt	Rheinisch-Bergischer Kreis	2
Roßdorf	Darmstadt-Dieburg	3
Rostock, Hansestadt	Rostock	1
Rotenburg (Wümme), Stadt	Rotenburg (Wümme)	4
Rotenburg a. d. Fulda, Stadt	Hersfeld-Rotenburg	2
Roth, St	Roth	6
Röthenbach a.d.Pegnitz, St	Nürnberger Land	6
Rothenburg ob der Tauber, GKSt	Ansbach	6
Rottenburg am Neckar, Stadt	Tübingen	6
Rottweil, Stadt	Rottweil	6
Rudersberg	Rems-Murr-Kreis	6
Rüdersdorf bei Berlin	Märkisch-Oderland	4
Rudolstadt, Stadt	Saalfeld-Rudolstadt	7
Ruppichteroth	Rhein-Sieg-Kreis	2
Rüsselsheim, Stadt	Groß-Gerau	3
Rutesheim, Stadt	Böblingen	6
Rüthen, Stadt	Soest	3
Saalfeld/Saale, Stadt	Saalfeld-Rudolstadt	7
Saarbrücken, Landeshauptstadt	Regionalverband Saarbrücken	1
Saarlouis, Kreisstadt	Saarlouis	2
Saarwellingen	Saarlouis	2
Sachsenheim, Stadt	Ludwigsburg	6
Salem	Bodenseekreis	6
Salzatal	Saalekreis	7
Salzgitter, Stadt	Salzgitter, Stadt	5
Salzkotten, Stadt	Paderborn	2
Salzwedel, Hansestadt	Altmarkkreis Salzwedel	7
Sandersdorf-Brehna, Stadt	Anhalt-Bitterfeld	7
Sandhausen	Rhein-Neckar-Kreis	3

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Sangerhausen, Stadt	Mansfeld-Südharz	7
Sankt Augustin, Stadt	Rhein-Sieg-Kreis	2
Sarstedt, Stadt	Hildesheim	2
Sassenberg, Stadt	Warendorf	2
Sassenburg	Gifhorn	2
Saterland	Cloppenburg	4
Schalksmühle	Märkischer Kreis	2
Scharbeutz	Ostholstein	2
Schauenburg	Kassel	2
Scheeßel	Rotenburg (Wümme)	4
Schenefeld, Stadt	Pinneberg	3
Schermbeck	Wesel	2
Schiffdorf	Cuxhaven	4
Schifferstadt, Stadt	Rhein-Pfalz-Kreis	4
Schiffweiler	Neunkirchen	2
Schkeuditz, Stadt	Nordsachsen	7
Schkopau	Saalekreis	2
Schleiden, Stadt	Euskirchen	2
Schleswig, Stadt	Schleswig-Flensburg	3
Schloß Holte-Stukenbrock, Stadt	Gütersloh	2
Schlüchtern, Stadt	Main-Kinzig-Kreis	3
Schmalkalden, Kurort, Stadt	Schmalkalden-Meiningen	7
Schmallenberg, Stadt	Hochsauerlandkreis	2
Schmelz	Saarlouis	2
Schmölln, Stadt	Altenburger Land	7
Schneeberg, Stadt	Erzgebirgskreis	3
Schneverdingen, Stadt	Heidekreis	2
Schönebeck (Elbe), Stadt	Salzlandkreis	7
Schöneck	Main-Kinzig-Kreis	3
Schönefeld	Dahme-Spreewald	3
Schöneiche bei Berlin	Oder-Spree	4
Schongau, St	Weilheim-Schongau	6
Schöningen, Stadt	Helmstedt	2
Schopfheim, Stadt	Lörrach	6
Schorndorf, Stadt	Rems-Murr-Kreis	6
Schortens, Stadt	Friesland	4
Schotten, Stadt	Vogelsbergkreis	2
Schramberg, Stadt	Rottweil	6
Schriesheim, Stadt	Rhein-Neckar-Kreis	3
Schrobenhausen, St	Neuburg-Schrobenhausen	6
Schüttorf, Stadt	Grafschaft Bentheim	4
Schwabach	Schwabach	3
Schwäbisch Gmünd, Stadt	Ostalbkreis	6
Schwäbisch Hall, Stadt	Schwäbisch Hall	6
Schwabmünchen, St	Augsburg	6
Schwaigern, Stadt	Heilbronn	6
Schwalbach	Saarlouis	2
Schwalbach am Taunus, Stadt	Main-Taunus-Kreis	3

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Schwalmstadt, Stadt	Schwalm-Eder-Kreis	2
Schwalmtal	Viersen	2
Schwandorf, GKSt	Schwandorf	6
Schwanewede	Osterholz	4
Schwarzenbek, Stadt	Herzogtum Lauenburg	3
Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt	Erzgebirgskreis	7
Schwedt/Oder, Stadt	Uckermark	7
Schweinfurt	Schweinfurt	6
Schwelm, Stadt	Ennepe-Ruhr-Kreis	2
Schwentinental, Stadt	Plön	2
Schwerin, Landeshauptstadt	Schwerin	1
Schwerte, Hansestadt an der Ruhr	Unna	2
Schwetzingen, Stadt	Rhein-Neckar-Kreis	3
Schwieberdingen	Ludwigsburg	6
Schwielowsee	Potsdam-Mittelmark	4
Seeheim-Jugenheim	Darmstadt-Dieburg	3
Seelze, Stadt	Region Hannover	2
Seesen, Stadt	Goslar	2
Seevetal	Harburg	6
Sehnde, Stadt	Region Hannover	2
Selb, GKSt	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	2
Seligenstadt, Stadt	Offenbach	3
Selm, Stadt	Unna	2
Senden	Coesfeld	2
Senden, St	Neu-Ulm	6
Sendenhorst, Stadt	Warendorf	2
Senftenberg, Stadt	Oberspreewald-Lausitz	7
Siegburg, Stadt	Rhein-Sieg-Kreis	2
Siegen, Universitätsstadt	Siegen-Wittgenstein	2
Sigmaringen, Stadt	Sigmaringen	6
Simmerath	Städteregion Aachen	2
Sindelfingen, Stadt	Böblingen	6
Singen (Hohentwiel), Stadt	Konstanz	6
Sinsheim, Stadt	Rhein-Neckar-Kreis	6
Sinzheim	Rastatt	6
Sinzig, Stadt	Ahrweiler	2
Soest, Stadt	Soest	2
Solingen, Klingenstadt	Solingen, Klingenstadt	2
Solms, Stadt	Lahn-Dill-Kreis	2
Soltau, Stadt	Heidekreis	2
Sömmerda, Stadt	Sömmerda	7
Sondershausen, Stadt	Kyffhäuserkreis	7
Sonneberg, Stadt	Sonneberg	7
Sonthofen, St	Oberallgäu	6
Spaichingen, Stadt	Tuttlingen	6
Spenge, Stadt	Herford	2
Speyer, Stadt	Speyer, kreisfreie Stadt	5
Spiesen-Elversberg	Neunkirchen	2

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Spremberg, Stadt	Spree-Neiße	7
Springe, Stadt	Region Hannover	2
Sprockhövel, Stadt	Ennepe-Ruhr-Kreis	2
St. Georgen im Schwarzwald, Stadt	Schwarzwald-Baar-Kreis	6
St. Ingbert, Stadt	Saarpfalz-Kreis	2
St. Leon-Rot	Rhein-Neckar-Kreis	6
St. Wendel, Kreisstadt	St. Wendel	2
Stade, Hansestadt	Stade	4
Stadtallendorf, Stadt	Marburg-Biedenkopf	2
Stadtbergen, St	Augsburg	6
Stadthagen, Stadt	Schaumburg	2
Stadtlohn, Stadt	Borken	2
Stahnsdorf	Potsdam-Mittelmark	4
Starnberg, St	Starnberg	3
Steißfurt, Stadt	Salzlandkreis	7
Stein, St	Fürth	3
Steinau an der Straße, Brüder-Grimm-Stadt	Main-Kinzig-Kreis	3
Steinbach (Taunus), Stadt	Hochtaunuskreis	3
Steinfurt, Stadt	Steinfurt	2
Steinhagen	Gütersloh	2
Steinheim an der Murr, Stadt	Ludwigsburg	6
Steinheim, Stadt	Höxter	2
Stelle	Harburg	6
Stemwede	Minden-Lübbecke	2
Stendal, Hansestadt	Stendal	1
Stephanskirchen	Rosenheim	6
Stockach, Stadt	Konstanz	6
Stockelsdorf	Ostholstein	4
Stolberg (Rhld.), Kupferstadt	Städteregion Aachen	2
Stollberg/Erzgeb., Stadt	Erzgebirgskreis	7
Straelen, Stadt	Kleve	4
Stralsund, Hansestadt	Vorpommern-Rügen	1
Straubenhardt	Enzkreis	6
Straubing	Straubing	5
Strausberg, Stadt	Märkisch-Oderland	4
Stuhr	Diepholz	4
Stutensee, Stadt	Karlsruhe	6
Stuttgart, Landeshauptstadt	Stuttgart	5
Südbrookmerland	Aurich	4
Südliches Anhalt, Stadt	Anhalt-Bitterfeld	7
Suhl, Stadt	Suhl, Stadt	1
Sulingen, Stadt	Diepholz	4
Sulz am Neckar, Stadt	Rottweil	6
Sulzbach/ Saar, Stadt	Regionalverband Saarbrücken	1
Sulzbach-Rosenberg, St	Amberg-Sulzbach	6
Sundern (Sauerland), Stadt	Hochsauerlandkreis	2
Swisttal	Rhein-Sieg-Kreis	2
Syke, Stadt	Diepholz	4

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Sylt	Nordfriesland	2
Tamm	Ludwigsburg	6
Tangerhütte, Stadt	Stendal	7
Tangermünde, Stadt	Stendal	7
Tauberbischofsheim, Stadt	Main-Tauber-Kreis	6
Taucha, Stadt	Nordsachsen	7
Taufkirchen	München	5
Taunusstein, Stadt	Rheingau-Taunus-Kreis	3
Telgte, Stadt	Warendorf	2
Teltow, Stadt	Potsdam-Mittelmark	4
Templin, Stadt	Uckermark	7
Teningen	Emmendingen	6
Tettnang, Stadt	Bodenseekreis	6
Teutschenthal	Saalekreis	7
Thale, Stadt	Harz	7
Tholey	St. Wendel	2
Titisee-Neustadt, Stadt	Breisgau-Hochschwarzwald	6
Tönisvorst, Stadt	Viersen	2
Torgau, Stadt	Nordsachsen	7
Tornesch, Stadt	Pinneberg	3
Tostedt	Harburg	6
Traunreut, St	Traunstein	6
Traunstein, GKSt	Traunstein	6
Trebur	Groß-Gerau	3
Treuchtlingen, St	Weißenburg-Gunzenhausen	6
Trier, Stadt	Trier, kreisfreie Stadt	1
Troisdorf, Stadt	Rhein-Sieg-Kreis	2
Trossingen, Stadt	Tuttlingen	6
Trostberg, St	Traunstein	6
Tübingen, Universitätsstadt	Tübingen	6
Tuttlingen, Stadt	Tuttlingen	6
Twistringen, Stadt	Diepholz	4
Übach-Palenberg, Stadt	Heinsberg	2
Überherrn	Saarlouis	2
Überlingen, Stadt	Bodenseekreis	6
Ubstadt-Weiher	Karlsruhe	6
Uelzen, Stadt	Uelzen	2
Uetersen, Stadt	Pinneberg	3
Uetze	Region Hannover	2
Uhingen, Stadt	Göppingen	6
Ulm, Universitätsstadt	Ulm	5
Unna, Stadt	Unna	2
Unterföhring	München	5
Unterhaching	München	5
Unterschleißheim, St	München	5
Uplengen	Leer	4
Usingen, Stadt	Hochtaunuskreis	3
Uslar, Stadt	Northeim	2

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Vaihingen an der Enz, Stadt	Ludwigsburg	6
Varel, Stadt	Friesland	4
Vaterstetten	Ebersberg	6
Vechelde	Peine	2
Vechta, Stadt	Vechta	4
Velbert, Stadt	Mettmann	2
Velen, Stadt	Borken	2
Vellmar, Stadt	Kassel	2
Velten, Stadt	Oberhavel	4
Verden (Aller), Stadt	Verden	3
Verl, Stadt	Gütersloh	2
Versmold, Stadt	Gütersloh	2
Viernheim, Stadt	Bergstraße	3
Viersen, Stadt	Viersen	2
Villingen-Schwenningen, Stadt	Schwarzwald-Baar-Kreis	6
Vilsbiburg, St	Landshut	6
Vilshofen an der Donau, St	Passau	6
Vlotho, Stadt	Herford	2
Voerde (Niederrhein), Stadt	Wesel	2
Vöhringen, St	Neu-Ulm	6
Völklingen, Stadt	Regionalverband Saarbrücken	1
Vreden, Stadt	Borken	2
Wachtberg	Rhein-Sieg-Kreis	2
Wächtersbach, Stadt	Main-Kinzig-Kreis	3
Wadern, Stadt	Merzig-Wadern	2
Wadersloh	Warendorf	2
Wadgassen	Saarlouis	2
Waghäusel, Stadt	Karlsruhe	6
Waiblingen, Stadt	Rems-Murr-Kreis	6
Waldbröl, Stadt	Oberbergischer Kreis	2
Waldbronn	Karlsruhe	3
Waldkirch, Stadt	Emmendingen	6
Waldkirchen, St	Freyung-Grafenau	6
Waldkraiburg, St	Mühdorf a.Inn	6
Wald-Michelbach	Bergstraße	3
Waldshut-Tiengen, Stadt	Waldshut	6
Walldorf, Stadt	Rhein-Neckar-Kreis	3
Walldürn, Stadt	Neckar-Odenwald-Kreis	6
Wallenhorst	Osnabrück	4
Walsrode, Stadt	Heidekreis	2
Waltershausen, Stadt	Gotha	7
Waltrop, Stadt	Recklinghausen	2
Wandlitz	Barnim	6
Wangen im Allgäu, Stadt	Ravensburg	6
Wanzleben-Börde, Stadt	Börde	7
Warburg, Hansestadt	Höxter	2
Wardenburg	Oldenburg	4
Waren (Müritz), Stadt	Mecklenburgische Seenplatte	7

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Warendorf, Stadt	Warendorf	2
Warstein, Stadt	Soest	2
Wassenberg, Stadt	Heinsberg	2
Wasserburg a.Inn, St	Rosenheim	6
Wedel, Stadt	Pinneberg	3
Wedemark	Region Hannover	2
Weener, Stadt	Leer	4
Weeze	Kleve	4
Wegberg, Stadt	Heinsberg	2
Wehr, Stadt	Waldshut	6
Weiden i.d.OPf.	Weiden i.d.OPf.	5
Weil am Rhein, Stadt	Lörrach	6
Weil der Stadt, Stadt	Böblingen	6
Weilburg, Stadt	Limburg-Weilburg	2
Weilerswist	Euskirchen	3
Weilheim i.OB, St	Weilheim-Schongau	6
Weimar, Stadt	Weimar, Stadt	1
Weinböhla	Meißen	7
Weingarten (Baden)	Karlsruhe	2
Weingarten, Stadt	Ravensburg	6
Weinheim, Stadt	Rhein-Neckar-Kreis	6
Weinsberg, Stadt	Heilbronn	6
Weinstadt, Stadt	Rems-Murr-Kreis	6
Weißenburg i.Bay., GKSt	Weißenburg-Gunzenhausen	6
Weißenfels, Stadt	Burgenlandkreis	7
Weißenhorn, St	Neu-Ulm	6
Weißwasser/O.L., Stadt	Görlitz	7
Weiterstadt, Stadt	Darmstadt-Dieburg	3
Welver	Soest	2
Welzheim, Stadt	Rems-Murr-Kreis	6
Wendeburg	Peine	2
Wendelstein, M	Roth	6
Wenden	Olpe	2
Wendlingen am Neckar, Stadt	Esslingen	6
Wennigsen (Deister)	Region Hannover	2
Wentorf bei Hamburg	Herzogtum Lauenburg	3
Werdau, Stadt	Zwickau	7
Werder (Havel), Stadt	Potsdam-Mittelmark	4
Werdohl, Stadt	Märkischer Kreis	2
Werl, Stadt	Soest	2
Wermelskirchen, Stadt	Rheinisch-Bergischer Kreis	2
Wernau (Neckar), Stadt	Esslingen	6
Werne, Stadt	Unna	3
Werneck, M	Schweinfurt	6
Wernigerode, Stadt	Harz	7
Wertheim, Stadt	Main-Tauber-Kreis	6
Werther (Westf.), Stadt	Gütersloh	2
Wesel, Stadt	Wesel	2

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Wesseling, Stadt	Rhein-Erft-Kreis	2
Westerkappeln	Steinfurt	2
Westerstede, Stadt	Ammerland	4
Westoverledingen	Leer	4
Wettenberg	Gießen	3
Wetter (Ruhr), Stadt	Ennepe-Ruhr-Kreis	2
Wettin-Löbejün, Stadt	Saalekreis	7
Wetzlar, Stadt	Lahn-Dill-Kreis	2
Weyhe	Diepholz	4
Wickede (Ruhr)	Soest	3
Wiefelstede	Ammerland	4
Wiehl, Stadt	Oberbergischer Kreis	2
Wiesbaden, Landeshauptstadt	Wiesbaden, Landeshauptstadt	1
Wiesloch, Stadt	Rhein-Neckar-Kreis	6
Wiesmoor, Stadt	Aurich	4
Wietmarschen	Grafschaft Bentheim	4
Wildeshausen, Stadt	Oldenburg	4
Wilhelmshaven, Stadt	Wilhelmshaven, Stadt	1
Wilkau-Haßlau, Stadt	Zwickau	7
Willich, Stadt	Viersen	2
Wilnsdorf	Siegen-Wittgenstein	2
Wilsdruff, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	7
Windeck	Rhein-Sieg-Kreis	2
Winnenden, Stadt	Rems-Murr-Kreis	6
Winsen (Aller)	Celle	2
Winsen (Luhe), Stadt	Harburg	6
Winterberg, Stadt	Hochsauerlandkreis	2
Wipperfürth, Hansestadt	Oberbergischer Kreis	2
Wismar, Hansestadt	Nordwestmecklenburg	7
Witten, Stadt	Ennepe-Ruhr-Kreis	2
Wittenberg, Lutherstadt	Wittenberg	7
Wittenberge, Stadt	Prignitz	7
Wittingen, Stadt	Gifhorn	2
Wittlich, Stadt	Bernkastel-Wittlich	6
Wittmund, Stadt	Wittmund	4
Wittstock/Dosse, Stadt	Ostprignitz-Ruppin	7
Witzenhausen, Stadt	Werra-Meißner-Kreis	2
Wolfenbüttel, Stadt	Wolfenbüttel	2
Wolfhagen, Stadt	Kassel	2
Wolfratshausen, St	Bad Tölz-Wolfratshausen	6
Wolfsburg, Stadt	Wolfsburg, Stadt	5
Wolgast, Stadt	Vorpommern-Greifswald	7
Wolmirstedt, Stadt	Börde	7
Wolnzach, M	Pfaffenhofen a.d.Ilm	6
Worms, Stadt	Worms, kreisfreie Stadt	1
Wörth am Rhein, Stadt	Germersheim	6
Wülfrath, Stadt	Mettmann	2
Wunstorf, Stadt	Region Hannover	2

Anhang Städte - Clusterzuteilung

Wuppertal, Stadt	Wuppertal, Stadt	1
Würselen, Stadt	Städteregion Aachen	1
Würzburg	Würzburg	1
Wurzen, Stadt	Leipzig	7
Xanten, Stadt	Wesel	2
Zehdenick, Stadt	Oberhavel	4
Zeitz, Stadt	Burgenlandkreis	7
Zella-Mehlis, Stadt	Schmalkalden-Meiningen	7
Zerbst/Anhalt, Stadt	Anhalt-Bitterfeld	7
Zetel	Friesland	4
Zeulenroda-Triebes, Stadt	Greiz	7
Zeuthen	Dahme-Spreewald	2
Zeven, Stadt	Rotenburg (Wümme)	4
Zirndorf, St	Fürth	2
Zittau, Stadt	Görlitz	7
Zossen, Stadt	Teltow-Fläming	4
Zülpich, Stadt	Euskirchen	2
Zweibrücken, Stadt	Zweibrücken, kreisfreie Stadt	2
Zwickau, Stadt	Zwickau	7
Zwönitz, Stadt	Erzgebirgskreis	7